Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
543
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
543
Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) — Chicago, Samstag, den 20. April 1907.—5 Uhr-Ausgabe. — 19. Jahrgang.—No. 94

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Russische Auswanderung.

Sie dürfte dieses Jahr auf 500,000 Personen steigen. — Eine Truppenbesetzung von Finnland geplant.

St. Petersburg, 20. April. Laut Mittheilung des Leiters des Auswanderungsamtes dürfte die Zahl der russischen Auswanderer nach den Ver. Staaten in diesem Jahre auf 300,000 steigen, während sie in den letzten Jahren durchschnittlich 250,000 war. Zwei Drittel der Auswanderer sind Juden. Auch die Auswanderung orthodoxer Russen ist in der Zunahme. Das Reiseziel der meisten neuen Auswanderer sind die Staaten Illinois, Minnesota, Nebraska und Nord- und Süd-Dakota.

Statt des Sommerlagers in Krasnoye-Selo sollen die Garde-Kavallerie- und Garde-Artillerie-Regimenter in diesem Sommer Manöver in Finnland abhalten, was dort große Aufregung verursacht, weil man darin den Plan einer militärischen Besetzung des Landes und einer Unterdrückung seiner freien Verwaltungsformen wittert. Infolge der Aufdeckung des schwunghaften Schmuggels von Waffen und Munition über Finnland an die russischen Schreckensmänner wird die Küste jetzt von zwei Torpedobootflotillen überwacht, auch sind die Zollwächter vermehrt worden.

Leishmans Schachzug.

Konstantinopel, 20. April. Der Sultan hatte dem Botschafter Leishman, nachdem er ihn schließlich empfangen hatte, für die amerikanischen Schulen und Missionen in der Türkei, namentlich in Kleinasien, gleiche Rechte mit den gleichen Anstalten anderer Nationen zugesagt; das Versprechen blieb aber Versprechen, und der Botschafter hat daher den türkischen Ministerrath auf des Sultans Versprechen aufmerksam gemacht und ihm gewissermaßen die Absicht untergeschoben, als setzten die Minister sich in Gegensatz zu ihrem kaiserlichen Herrn. In diplomatischen Kreisen hält man den Schachzug des Botschafters für sehr geschickt und wundert sich, was für Erfolge er haben wird.

Die Rachegöttinnen.

London, O., 20. April. Der wohlhabende junge Farmer Geo. Ward wurde gestern Abend von sechzehn Nachbarfrauen durchgepeitscht, weil er seine Frau schwer mißhandelt haben soll. Diese ist am Donnerstag gestorben, und gestern begann Ward, selbst ihr Grab zu schaufeln, um die Bestattungsunkosten zu sparen. Nachdem er die Frau begraben hatte, fielen die Nachbarinnen über ihn her. Die Verstorbene hatte unlängst wegen angeblich grausamer Behandlung eine Scheidungsklage anhängig gemacht.

Die britische Kolonial-Konferenz.

London, 20 April. Die Kolonial-Konferenz hat sich heute einstimmig für die Schaffung einen neuen ständigen Zweiges des Kolonialamtes erklärt mit einem unabhängigen Leiter, um allgemeine Kolonialangelegenheiten zu erledigen, sowie beschlossen, alle vier Jahre zusammenzutreten, um inzwischen auftauchende Fragen zu besprechen. Auch soll ein kaiserlicher Vertheidigungs-Ausschuß geschaffen werden, dem Vertreter aller Kolonien angehören werden.

Japans Friedensliebe.

Tokjo, 20 April. Der Mikado hat gestern den Führer der japanischen Vertretung auf dem Friedenskongreß im Haag, Tzuzuki, empfangen und ihm nahegelegt, auf einen erfolgreichen Verlauf der Kongreßverhandlungen nach besten Kräften hinzuwirken. „Wir haben stets gesagt, daß wir für die Erhaltung des Weltfriedens sind,“ soll der Kaiser geäußert haben. „Wir erwarten, daß Sie diesen Wunsch auf dem Friedenskongreß, zu dem Sie jetzt gesandt werden, verwirklichen.“

Inland.

Ein Liebesdrama.

Staunton, Va., 20. April. Die Leiche von Frl. Mabel Pendleton wurde heute unterhalb der Brücke über den Jackson-Fluß in Clifton Forge gefunden, von der sie und ihr Liebhaber Gay letzten Donnerstag gesprungen waren, weil sie an der Ausführung ihrer Heirathsabsicht gehindert wurden. Gays Leiche hat man noch nicht gefunden.

Arbeiter verunglückt.

Indianapolis, 20. April. Jas. Jacobs und Albert Burt wurden getödtet und Henry Piel und Frank Jacobs lebensgefährlich verbrannt, als in der Anlage der Indianapolis Rubber Co. heute früh eine Zement-Explosion eintrat.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Neckar, Neapel; Moltke, Genua; La Provence, Havre; Mongolian, Glasgow.
Siasconset, Mass.: Philadelphia von Southampton, heute funkentelegraphisch gemeldet; dürfte morgen früh in New York landen.
Liverpool: Baltic, New York.
Bremen: Hannover, Baltimore.
Hamburg: Bethania, Baltimore; Graf Walderfee, New York.
Neapel: König Albert, New York.

Abgegangen.

New York: St. Louis, Plymouth; Campania, Liverpool; Prinzeß Irene, Neapel;

Wenn's nur wahr ist!

Angeblich ein Heilmittel für Hirnhaut-Entzündung gefunden.

New York, 20. April. Dr. E. Simon Flexner vom Rockefeller Institute for Medical Research hat, wie er glaubt, auf Grund eingehender Experimente mit Mäusen, Meerschweinchen, Hasen und Affen ein Antitoxin für Hirnhautentzündung und Fleckenfieber gefunden, welches aber nur dann wirksam ist, wenn die Zahl der Bazillen noch keine zu große ist. In der letzten Epidemie im Winter 1904 bis 1905 erlagen von etwa 4000 Kranken 3429 der Hirnhautentzündung. Die Bazillen, welche sich in der Nase einnisteten, verbreiteten sich schnell durch Auswurf auf andere Personen. Dr Flexner setzt seine Untersuchungen fort.

Des „stummen“ Smith Nachlaß.

New York, 20. April. Baronet Cooper und seine Frau, eine Schwester des unter Hinterlassung von siebzig Millionen Dollars auf seiner Hochzeitsreise in Japan verstorbenen James Henry („Silent“) Smith haben sich heute auf der „Deutschland“ nach New York eingeschifft, da es heißt, daß Frau Cooper als Haupterbin eingesetzt worden ist. Die Geschwister wurden in Evanston, Ill., geboren als Kinder eines Vetters des Chicagoer Grundeigenthumsbesitzers und Erbauers der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, Geo. Smith, welcher den Geschwistern je fünfzig Millionen Doll. hinterließ. Die Leiche von Jas. H. Smith befindet sich zur Zeit auf dem Transport nach den Ver. Staaten; die Wittwe, frühere Frau Rhinelander Stewart, begleitet sie. Der Sekretär des Verstorbenen versichert, es seien alle Verwandten reichlich bedacht worden.

Gartenstädte in Amerika.

New York, 20. April. Die Garden Cities' Association of America hat nach englischem und deutschem Vorbild drei große Landgebiete auf Long Island, in Pennsylvanien und Virginien angekauft und will dort Arbeiterstädte mit modernen Einrichtungen anlegen, unterhandelt auch mit gewissen Großindustriellen, um diese zur Verlegung ihrer Anlagen nach jenen Orten zu veranlassen, sowie wegen Ankaufs von zwei anderen Arealen in Konnektikut und New Jersey. Jede Arbeiterfamilie erhält ihr eigenes Häuschen und reichlich Gartenplatz. Dem Schönheitssinn wird bei der Gesammtanlage besonders Rechnung getragen. An der Spitze der Gesellschaft stehen Felix Adler, Bischof Potter und Edward M. Shepard.

Mord um Kleinigkeiten.

Terre Haute, Ind., 20. April. Im Streit über ein Nachtlager, welches er nicht bezahlen wollte, erschlug im Rausch der 21jährige Fuhrmann James Scanlon hier den Hausknecht einer Herberge, Blakes, und wurde verhaftet.

Richland, Mo., 20. April. Der Wittwer Jonas Jacobs erschoß heute vor den Augen der Wittwe Lizzie Jones und ihrer 19jähr. Tochter Mary auf deren Farm bei Stoutland Marshall Devoe, einen jungen verheiratheten Mann, weil dieser sich über Jacobs' Bewerbung um May Jones lustig gemacht hatte. Die Mutter des Mädchens hatte beide Männer kommen lassen und eine Erklärung verlangt. Devoe soll Jacobs bedroht haben. Dieser wird verfolgt.

Massenverwalter ernannt.

Topeka, Kas., 20 April. Für die Uncle Sam Oil Co. ist heute hier ein Masseverwalter bestellt, die drei Aktionäre, welche darauf angetragen hatten, sind aber zur Stellung von je $10,000 Bürgschaft angehalten worden, um ev. Falles die Gesellschaft schadlos zu halten.

Brauerstreik zu Ende.

Springfield, Mass., 20. April. Der Ausstand der hiesigen 150 Brauereiarbeiter kam heute zu Ende. Statt beliebiger Mengen Freibier erhalten die Leute künftig nur eine Gallone, dagegen wurde die Arbeitszeit von neun auf acht Stunden verringert.

Die Feuersbrunst in Iloilo.

Manila, 20. April. Nach den neuesten Nachrichten aus Iloilo ist die Feuersbrunst bewältigt worden. Das Eingeborenen-Viertel der Stadt liegt in Asche, und der Eigenthumsverlust wird auf $100,000 in Gold geschätzt. Der Geschäftstheil wurde vom Militär und von den Konstablern gerettet. Die auf 8000 veranschlagten Obdachlosen sind in Schul- und anderen Häusern untergebracht und mit Lebensmitteln usw. versehen worden. Die Erderschütterungen waren schlimmer als seit fünfzehn Jahren, verursachten aber nur wenig Schaden und keinen Verlust an Menschenleben.

Manila, 20. April. 269 Hütten in den außerhalb der großen Mauer liegenden Stadttheilen Singalong, Paco und Bambang in Manila sind heute Nachmittag während starken Windes innerhalb zwei Stunden ein Raub der Flammen geworden; die amerikanischen Viertel wurden gerettet. Der Schaden wird auf $200,000 in Gold veranschlagt; 1500 Personen sind heimathlos.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Havre: La Touraine, New York.
Plymouth: New York, New York.
Queenstown: Umbria, New York.

Roosevelt kritisirt.

Seine mittelamerikanische Politik für falsch erklärt.

Washington, 20. April. Richard Olney, Staatssekretär unter Präsident Cleveland, griff heute auf dem Kongreß für Völkerrecht und Schiedsgericht Präsident Roosevelts Politik in der Gründung der Republik Panama und in der San Domingo-Frage heftig an und erklärte, daß die Ver. Staaten eine Schuldeneintreibungsagentur gegenüber den anderen amerikanischen Völkern übernommen hätten, indem sie sich die Finanzverwaltung von San Domingo anmaßten.

Die Roosevelt'sche Politik grenze an Tyrannei und verzögere den Fortschritt des Völkerrechts, welches nicht auf dem Willen eines Zäsaren beruhe.

Wie der Verstadtlichung-Liebhaber „'reinfiel.“

Kolombia hätte für das ihr von den Ver. Staaten entrissene Land, die Panamakanalzone, entschädigt werden sollen.

Handelssekretär Straus sprach die Hoffnung aus, daß auf dem Haager Friedenskongreß bestimmt werden würde, daß eine neutrale Macht einer kriegführenden keine Geldmittel leihen dürfe und daß solche Darlehen als feindliche Handlung angesehen werden sollten.

Zum Präsidenten des Verbandes wurde Elihu Root gewählt und zu Vizepräsidenten die Bundesoberrichter Buller und Brewer, ferner Andrew Carnegie, Wm. H. Taft, Jos. H. Choate, John W. Foster, Geo. Gray, John W. Griggs, W. W. Morrow, Richard Olney, Oscar S. Straus und Horace Porter.

Macht dem Elend ein Ende.

New York, 20. April. Der 27 Jahre alte Pole Saul Sobitch erhängte sich heute auf dem Dampfer St. Louis, auf dem er die Rückreise antreten sollte. Der Mann war vor anderthalb Jahren eingewandert und hatte seither Spuren von Geistesstörungen gezeigt. Daher sollte er zurückgeschickt werden.

Arbeiter verletzt.

Philadelphia, 20. April. In der Teppichsfabrik von John und Jas. Dobson explodirte heute eine Gasretorte, und drei Arbeiter, Mary Cavanaugh, Annie Mirk und Geo. Shaw, erlitten schwere Brandwunden. Die 4000 anderen Angestellten der Firma beruhigten sich bald.

Sonntagsmucker.

Columbus, O., 20. April. Auf Ersuchen des Vereins der Materialwaarenhändler hat der Bürgermeister heute die Schließung aller „Groceries“, mit denen Wirthschaften in Verbindung stehen, an Sonntagen angeordnet, weil die „Grocery“ als Eingang zur Wirthschaft benutzt wurde.

Brandlöscher und Brandstifter.

Morristown, N. J., 20. April. Fred Schweickhardt und Thos. Fitzgerald, junge Familienväter und Mitglieder der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, wurden heute verhaftet und sind geständig, mehrfach in den letzten Wochen Brandstiftung verübt zu haben, um Feuerwehr „spielen“ zu können.

Bank verkracht.

Des Moines, Ja., 20. April. Die Growers' und Farmers' Bank in Seymour ist heute vom Staatsbankprüfer geschlossen worden. Gerüchte melden von Unterschlagungen. Bankpräsident Evans versichert, daß Niemand etwas verlieren werde. Das Kapital der Bank ist $80,000.

Die Grandjury.

Wird sich mit verschiedenen interessanten Gegenständen befassen.

Ex-Chef Collins auf der Liste.

Unternehmer Gallery's angeblicher Versuch, den Herrn O'Connell zu bestechen. — Brandschatzungs-Praktiken von Gewerkschaftsbeamten. — Großes Reinemachen.

Am Montag tritt im Kriminalgericht die Grandjury für den Apriltermin zusammen. Richter Pinckney wird die Mitglieder auswählen und vereidigen. Dem Vernehmen nach wird der Richter auf Ersuchen des Staatsanwalts die Grandjury auffordern, die vom früheren Polizeichef Collins veranlaßte Schröpfung der Polizeioffiziere und Mannschaften zu parteipolitischen Zwecken einer eingehenden Untersuchung zu unterziehen. Wie es heißt, soll in dieser Verbindung auch auf die seitens der Polizei in Bezug auf Glücksspiel-Automaten in Wirthschaften bewiesene Duldsamkeit näher eingegangen werden.

Gegen eine beträchtliche Anzahl von Wirthen, welche derartige Vorkehrungen in ihren Lokalen gehabt haben, liegen schon vom Februar und vom März her Anklagen vor; es mögen nun weitere in noch größerer Anzahl hinzukommen. Die Zivildienst-Kommission wird dem Staatsanwalt einen ausführlichen Bericht über das Ergebniß der von ihr über die parteipolitische Thätigkeit des Herrn Collins angestellten Erhebungen übermitteln, und Herr Healy wird ihn natürlich an die Grand Jury gelangen lassen.

Außer mit der politischen Korruption in der Polizei wird die Grandjury sich mit verschiedenen anderen Gegenständen von allgemeinem Interesse befassen; z. B. mit den Machenschaften des nun abgefaßten früheren Hilfs-Vorstehers Lenehan von der Stadtgerichts-Kanzlei bezüglich der Tagegelder von Geschworenen. Eingehen dürfte die Grandjury auch auf die Behauptung des früheren Oberbaukommissärs O'Connell, der Unternehmer Gallery habe vor einem Jahre, als er, O'Connell, noch Hilfs-Oberbaukommissär war, ihn zu bestechen versucht und habe bei Uebernahme des großen Kontraktes für den Bau eines Abschnittes vom südwestlichen Landtunnel der Wasserwerke die Stadt durch Beibringung eines Bürgschaftsbonds hinter's Licht zu führen versucht, der gegebenenfalls wenig Werth gehabt haben würde.

Als ein weiterer Gegenstand, der die Zeit der Grandjury in Anspruch nehmen dürfte, ist die Klage der Speditursfirma Bosworth Bros. anzusehen, daß sie von Beamten der „Furniture Movers' Union“ verschiedentlich Brandschatzungen ausgesetzt worden sei durch Androhung von Streiks während der geschäftigsten Zeit des Jahres. Einer von den Inhabern genannter Firma hat in dieser Verbindung den früheren Stadtschreiber Fred Bender direkt namhaft gemacht als denjenigen, welcher in solcher Weise von der Firma $75 erpreßt habe.

Im Dienste der Reinlichkeit.

Dem vor Jahresfrist von seinem Amtsvorgänger gegebenen Beispiele Folge leistend, hat jetzt auch Mayor Busse einen Tag des „großen Reinemachens“ festgesetzt. In einer Proklamation, worin der hohe Werth der Reinlichkeit gepriesen und die Bürgerschaft ermahnt wird, deren Geboten Rechnung zu tragen, beraumt der Mayor das große jährliche Reinemachen auf Montag, den 6. Mai, an. Er gibt der Erwartung Ausdruck, daß auch die Vorsteher, die Lehrer und die Zöglinge der öffentlichen Schulen tüchtig mithelfen werden, und empfiehlt, daß die Schulvorsteher am genannten Tage die Schulknaben dazu anhalten mögen, die auf freien Baustellen herumliegenden Papierfetzen aufzusammeln und zu verbrennen. Hausbesitzer werden aufgefordert, am genannten Tage auf ihren Gehöften und in den anstoßenden Gassen für eine gründliche Säuberung zu sorgen, falls solche nöthig sein sollte, und in der Folge darauf zu achten, daß aller leicht brennbare Kehricht pünktlich den Flammen überantwortet, anderer aber in geeigneten Behältern aufbewahrt wird, bis man ihn abholt.

Stellt neue Bürgschaft.

Perry L. Hedrick, der eines Erpressungsversuches bezichtigte suspendirte Chef der städtischen Sanitär-Inspektion, brachte heute vor Stadtrichter Fake an Stelle eines seiner bisherigen Bürgen, des Hrn. F. P. Barkey, einen neuen Bürgen bei, und zwar in Gestalt der Grundeigenthumshändlerin Frau Sarah Gleeson. Stadtrichter Fake hat diese noch nicht angenommen, sondern vorerst angeordnet, daß der Besitzstand der Dame auf seinen Werth geprüft werden soll.

Hat abgedankt.

Vorsteher Galpin von der Stadtgerichts-Kanzlei hat heute erklärt, daß er dem von verschiedenen Seiten auf ihn geübten Druck nachgeben und sein Mandat als Staats-Senator am Montag niederlegen werde.

Decke eingestürzt.

Die Arbeiter der Sturges & Burns Co. unverletzt entkommen.

Unter den Arbeitern der Sturges & Burns Manufactoring Co. entstand heute Mittag fürchterliche Aufregung, als ein Theil der Decke des 1. Stocks der an W. Harrison und Peoria Str. gelegenen dreistöckigen Anlage einstürzte und etwa 300 in der Arbeit befindliche Milchkannen polternd auf die Dielen des 1. Stocks fielen. Die Decke war durch die Kannen und schweres Material zu stark belastet gewesen und hatte dem Drucke nachgegeben. Die Arbeiter kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

Ehrenvoll entlastet.

Die Koronersjury, die heute den Inquest abhielt über den Tod des blinden Joseph Smalley, der durch einen Sturz aus dem Fenster seiner im dritten Stock gelegenen Wohnung ums Leben kam, entlastete nicht nur die Wittwe von jeglicher Verantwortlichkeit, sondern sprach ihr ihre Anerkennung dafür aus, daß sie sich bemüht hatte, den Selbstmord ihres Gaten zu verhindern.

— John Bundren wird auf seiner Farm bei Tatesville, Tenn., am 26. August, seinem 101. Geburtstag, die 99 Jahre alte Jungfrau Rose McGuire heirathen. Es ist ein altes Liebespaar, welches sich zankte, und erst kürzlich durch Briefwechsel wieder vereint worden ist.

Wird ungeduldig.

Louis A. Gourdain sehnt sich nach dem Zuchthause.

Die Ueberführung des gestern Abend aus New York per Schub zurückgebrachten Louis A. Gourdain nach dem Zuchthause dürfte sich um mehrere Tage verzögern. Ehe er zur Verbüßung der auf 4½ Jahre bemessenen Strafhaft nach Joliet geschafft werden kann, muß er sich persönlich des Rechts begeben, auf eine nochmalige Verhandlung vor dem Bundes-Appellhof zu verzichten. Diese Verzichtleistung kann aber frühestens am Dienstag erfolgen, da erst an diesem Tage der Bundesappellhof wieder zusammentritt. Man muthmaßt, daß er auf das vorerwähnte Recht verzichten wird.

Wie sich heute herausstellte, war er auf Grund eines sogenannten „Removal-Warrants“ nach Chicago abgeschoben worden. Hier wurde er auf einen Haftbefehl hin dingfest gemacht, der auf Grund des zweiten der fünf gegen ihn erhobenen Anklagepunkte gegen ihn erwirkt worden war. Die Möglichkeit ist nun nicht ausgeschlossen, daß es ihm gelingt, bis Dienstag gegen Bürgschaft seine Freilassung zu erwirken. Er selbst erklärte, nichts dringender zu wünschen, als seine Strafe anzutreten. Je früher das geschehe, desto eher habe er sie verbüßt und Gelegenheit, das Land zu verlassen und nach der Heimath, Frankreich, zurückzukehren.

Die Behörden werden wohl nicht darauf dringen, daß er nach Verbüßung der Strafe wiederum auf Grund der noch nicht erledigten vier Anklagepunkte prozessirt werde. Sie werden seiner Auswanderung kein Hinderniß in den Weg legen.

Zarte Rücksicht.

George Gill Roberts wird heute wahrscheinlich nicht nach dem Zuchthause geschafft werden. Gefängnißdirektor Whitman erklärte, der Mann habe ein Zahnleiden, und es wäre grausam, ihn unter diesen Umständen nach der Strafanstalt zu befördern.

Besichtigten den Thatort.

Nach Eröffnung der heutigen Verhandlung des gegen Charles Hansen wegen angeblicher Ermordung des Polizisten Luke Fitzpatrick anhängig gemachten Strafverfahrens baten die Geschworenen den Richter Kersten um die Erlaubniß, den Thatort — die Madison Ave.-Haltestelle der Südseite-Hochbahn — zu besichtigen. Da die Anwälte beider Parteien nichts dagegen einzuwenden hatten, erfüllte der Richter die Bitte. Die Fortsetzung des Prozesses wurde auf Montag verschoben, und der Richter und die Geschworenen begaben sich kurz nach 10 Uhr nach dem Thatorte.

Suchte den Tod.

Die unter dem Bühnennamen „Vaurant Franklyn“ aufgetretene Choristin Frau G. F. Newman versuchte gestern Abend in ihrem Zimmer im Clarendon-Hotel mittels Chloroform ihrem Dasein ein Ende zu machen. Sie behauptet, die Verfasserin des Lustspiels: „Das Mädchen vom Mars“ zu sein, das im Alhambra-Theater aufgeführt wurde. Ihr Gatte, der in Philadelphia beschäftigt ist, weigere sich, sie zu ernähren. Sie sei nach Chicago gekommen, habe aber kein Engagement finden können. In zwei Jahren habe sie sich sieben Operationen unterzogen. Da sie Schmerzen und Noth leide, habe sie den Tod gesucht. Sie wird voraussichtlich genesen.

Schadhafter Bürgersteig.

Der 62jährige August Oberg, Nr. 123 Wells Straße, trat heute an Illinois und Wells Straße auf eine lose Planke im Bürgersteig. Diese schnellte empor und traf mit solcher Wucht sein Gesicht, daß er einen Bruch des Nasenbeins und sonstige schwere Verletzungen erlitt. Der Verunglückte, ein Bäcker, fand Aufnahme im County-Hospital.

An einem Ei erstickt.

Albert Johnson, Nr. 7042 Chauncey Ave., ein 45 Jahre alter Reinmacher in der Wirthschaft von Jeremiah Sullivan, 73. Str. und Greenwood Ave., blieb heute Morgen im Bett liegen, da er sich krank fühlte. Er ließ sich zwei hartgekochte Eier zum Frühstück kommen, und eine halbe Stunde später fand man ihn todt vor. Er war an einem Stück Ei, das ihm in der Kehle stecken geblieben war, erstickt. Die Polizei schaffte die Leiche in ein Bestattungsgeschäft.

Um Dowies willen.

New York, 20. April. Aus Trauer über den Tod von Prophet Elias III., alias Dowie, hat sich Frau Lydia Staley, eine der Leiterinnen der hiesigen Zion-Gemeinde, heute aus einem Fenster ihrer Wohnung in einem Miethshause an der Ost 174. Straße gestürzt. Sie starb eine Stunde später. Ihr Gatte sagt, sie habe seit Dowies Tod gefastet und sei geisteskrank geworden.

— Bundessenator Beveridge hat in Philadelphia in einer Rede prophezeit, daß die Ver. Staaten noch ganz Westindien beherrschen werden.

Mucker drohen Busse.

Soll für die Lokal Option-Vorlage Stimmen gewinnen.

Mayor weist sie ab.

Mucker verlangen, daß er zehn Mitglieder von Cook County für die Vorlage gewinne, widrigenfalls 39 Stimmen für die Freibriefvorlage verloren gingen.

Die Mucker- und Temperenzelemente, welche hinter der Lokal Option-Vorlage stehen, die gegenwärtig der Legislatur vorliegt, versuchten heute durch Drohungen, daß der Freibrief für Chicago nicht angenommen würde, Mayor Busse zu veranlassen, zehn Mitglieder der Legislatur von Cook County für die Lokal Option-Vorlage zu gewinnen. Als Unterhändler, der den Kuhhandel durchführen sollte, benutzten sie das Mitglied des Repräsentantenhauses vom 3. Bezirk, (Hyde Park), Oliver Sollitt.

Herr Sollitt erklärte später einem Berichterstatter der „Abendpost“ gegenüber, daß Mayor Busse ihm angedeutet habe, daß die republikanische Organisation im Repräsentantenhause genug Stimmen aufbringen werde und die 39 Herren vom Lande nicht brauche. Im Uebrigen machte Herr Sollitt das erfreuliche Zugeständniß, daß die Temperenzelemente für ihre Lokal Option-Bill nur 70 Stimmen aufbringen könnten, während sie 77 Stimmen brauchen.

Temperenzler drohen.

Das Angebot der Temperenzler, das deutlich zeigt, daß die Herren desperat werden, um ihre Local Option-Vorlage durchzubringen, wurde dem Mayor heute Mittag gemacht. Herr Sollitt erklärte dem Mayor, daß er 39 Mitglieder der Legislatur aus Landbezirken im südlichen Theil des Staates vertrete, die, falls der Mayor nicht zehn Legislaturmitglieder von Cook County für die Lokal Option-Vorlage gewinne, gegen den Freibriefentwurf stimmen würden. Damit würde aber der Freibrief für Chicago geschlagen werden.

Der Mayor ließ Herrn Sollitt abblitzen und antwortete ihm ganz kühl, daß er sich auf keinen Kuhhandel einlassen werde. Wenn die 39 Legislaturmitglieder vom Lande gegen den Freibrief stimmen wollten, sollten sie dies thun. Er habe kein Interesse an der Lokal Option-Vorlage, die für die Landbezirke bestimmt sei. Außerdem könne er nicht zehn Mitglieder beeinflussen.

Herr Sollitt ließ sich durch die Abweisung nicht einschüchtern, sondern händigte dem Mayor eine Liste von Mitgliedern der Legislatur von Cook County ein, aus denen er zehn überreden soll. Unter ihnen befindet sich eine Anzahl Demokraten, die Mayor Busse überhaupt nie beeinflussen könnte.

Ein erfreuliches Zugeständniß.

Herr Sollitt schien, als ein Berichterstatter der „Abendpost“ ihn aufsuchte, sehr unangenehm berührt, daß der Mayor das Angebot für den Kuhhandel bekannt gegeben hatte. Er gestand zu, daß die Temperenzelemente, die hinter der Lokal Option-Vorlage stehen, zehn weitere Stimmen unbedingt brauchen, um die Vorlage, die im Senat angenommen ist, auch im Haus durchzubringen. Sie könnten aber nur 70 Stimmen aufbringen, während zur Annahme wenigstens 77 Stimmen nothwendig sind. Das Angebot bedeute keine Drohung. Die 39 Mitglieder aus den Landbezirken, die er vertrete, würden aber keinesfalls für die Freibriefvorlage stimmen, wenn sie ihre Lokal Option-Vorlage nicht durchbringen könnten. Er erklärte, daß es den Legislaturmitgliedern von Chicago ja gleichgiltig sein könnte, ob Lokal Option im Staate durchgeführt werde, da Chicago diese Frage selbst regeln könne. Ohne die 39 Stimmen aber, die er vertrete, könne der Freibrief nicht durchgebracht werden.

Ein „Bluff“.

Ein langjähriges Mitglied der Legislatur von Chicago bezeichnete Herrn Sollitts Behauptungen als einen „Bluff“. Der Freibrief werde die Stimmen sämmtlicher Mitglieder von Cook County und der 20 Demokraten aus dem Staate erhalten, was 73 Stimmen abgebe, sodaß nur noch vier weitere Stimmen aufgebracht werden müßten, die sich sicher finden würden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und morgen; geringer Wechsel in der Luftwärme. Leichter bis frischer Nordwind.

Illinois, Indiana, Nieder-Michigan und Wisconsin: Schön heute Abend und morgen. Morgen steigende Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 40 Grad, Nachts 12 Uhr 40 Grad, Morgens [illegible] Uhr [illegible] Grad, Mittags 12 Uhr [illegible] Grad.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
543
Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Wenn Sie üblen Athem haben — Wachen Sie auf!

Wachen Sie auf! Es ist Zeit, ein Cascaret zu nehmen.
— Wenn der Freund, mit dem Sie sprechen, sich abwendet.
—Wenn Ihre Zunge belegt ist.
—Wenn Sie Sodbrennen, Rülpsen, saures Aufstoßen in der Kehle haben.
—Wenn sich Hautausschläge einstellen.
—Wenn Ihr Magen nagt oder brennt,
—Das ist die Zeit, kommende Verstopfung, Unverdaulichkeit und Dyspepsie zu verhindern.

Ein einziges Candy Cascaret thut es, wenn es zur richtigen Zeit genommen wird, gerade wenn Sie zu fühlen beginnen, daß Sie eins brauchen. — Thut es jetzt!

* * *

Cascarets führen nicht ab, schwächen nicht und vergeuden keine Verdauungssäfte, indem sie die Eingeweide ausspülen, wie Salze, Rizinusöl, „Physics".

Sondern—sie wirken wie Bewegung auf die Muskeln, welche die Eingeweide zusammenziehen und ausdehnen, und so die Nahrung natürlich an ihren Bestimmungsort befördern.

Wenn Ihre Eingeweide-Muskeln schlaff werden, so brauchen sie Bewegung, um sie zu stärken — nicht Abführmittel, um ihnen die Arbeit abzunehmen.

Cascarets liefern die Stärkung, welche die Eingeweide-Muskeln brauchen.

* * *

Tragen Sie also die kleine Zehn-Cents-„Westentasche"-Schachtel fortwährend bei sich, und nehmen Sie ein Cascaret, wenn Sie vermuthen, daß Sie eins nöthig haben.

Ein Cascaret beseitigt jedesmal üblen Athem oder belegte Zunge, und beweist so klar seine schnelle, stetige, sichere, aber milde und heilende Wirkung.

Tragen Sie die kleine 10c Nothfall-Schachtel fortwährend bei sich!

Alle Apotheker verkaufen sie — über zehn Millionen Schachteln per Jahr, seit den letzten sechs Jahren.

Achten Sie sehr darauf, die echten zu erhalten, hergestellt nur von der „Sterling Remedy Company", und nie lose verkauft. Jedes Tablet „CCC" gestempelt. 750

Der König im Werdt.

Geschichte aus Barmen (15. Jahrhundert) von Klara Hobrath.

(4. Fortsetzung.)

Hermann, Jettens Sohn, war vom Oheim als Wächter auf das Garnblech befohlen worden, um dieses von Hunden und Schweinen und anderem herumlungernden Gesindel rein zu halten. Das Garn hatte seine höchste Weiße erreicht und sollte am folgenden Tag von der Bleiche genommen werden.

Nun ging der Hofwirth selbst noch einmal vor Einbruch der Dunkelheit zu dem Bleichblech hinüber. Da sah er seinen jungen Garnwächter seltsam beschäftigt. Er hockte am Boden, die mit Wasser gefüllte Güte (Gießschaufel) stand zwischen seinen Knien, und er war eben bei der Arbeit, mit beiden Händen unter dem Grasboden hervorgewühlte Erde in den Behälter zu werfen. In seinem Eifer merkte er das Herankommen des Oheims nicht, rührte mit einem Stock emsig den schwärzlichen Brei durcheinander, sprang dann auf und schickte sich eben an, mit seinen starken, kurzen Armen die Güte am Stiel zu packen und sie, wie er es von den Bleichersknechten gesehen hatte, in weit ausholendem Bogen schwingend, den flüssigen Inhalt über das Garnfeld hinzuschleudern, als eine andere, größere Hand neben der seinen den Gütenstiel umklammerte und ihn jählings in seinem Thun störte.

„Boshafter, kleiner Teufel, Du", sagte ihm eine Stimme in's Ohr, die er gleichzeitig fürchtete und haßte. „Du hast mir das Garn verderben wollen, und wär' ich nicht dazu gekommen, hättest Du mir morgen frech in's Gesicht gelogen, das Garn sei über Nacht von Gott weiß wem beschmutzt worden, Du feiger, ehrloser Heimtücker! Ist das Dein Dank dafür, daß ich Dich und Deine Mutter in meinem Hause wohnen lasse und kleide und füttere? Wer bist Du denn? Des alten Wilddiebes aus der Voßkuhle Enkelsohn!"

Der Junge hatte sich jetzt vor der drohend erhobenen Hand des Oheims ein paar Schritte rückwärts geflüchtet. Einen heimtückischen, haßerfüllten Blick schoß er aus den tief im Kopf liegenden Augen auf den Oheim. Trotz und Jähzorn trieben ihm das Blut in's Gesicht, daß es sich dunkel röthete.

„Ich gehöre auf den Hof und Mutter auch", stieß er zwischen den zusammengebissenen Zähnen hervor, „der Hof gehört nicht Dir allein. Und wenn Du todt bist, gehört mir Alles, auch das neue Haus mit den Dachpfannen und dem Garnkasten, Alles, Alles, mir ganz allein, denn Dein häßlicher kleiner Junge, dem Du gern Alles geschenkt hättest, ist todt und begraben."

Mit schnellem Griff packte Hans im Werdt den Knaben beim Arm. Da krümmte sich dieser, und einem Raubthier gleich schlug er die starken, weißen Zähne in die Hand, die seinen Arm umklammert hielt. Doch der Mann gab ihn nicht frei, sondern schüttelte ihn so heftig und lange, bis ihn die Kraft verließ und sein Kopf hintenüber sank, wie der eines Ohnmächtigen.

„Nun komm mit zur Mutter!" Der Junge ließ sich jetzt ohne Gegenwehr von der harten Hand, über die das Blut in vielen kleinen Strähnen rann, vorwärts schleifen zum Hause. Dort stieß ihn der Wirth in seiner Mutter Kammer und rief Jette herbei.

Mit angstvollem Gesicht kam Jette gelaufen, schon Böses ahnend, denn jedes Mal, wenn ihr Bruder und ihr Sohn aufeinanderstießen, gab es ein Unglück. Hans im Werdt, dessen entschlossener, thatendurstiger Natur das langsame und heimtückische Wesen des Knaben zuwider war, hatte längst darauf gedrungen, daß er vom Hofe entfernt würde. Hermann war nach Schwelm zur Schule gestellt worden, hatte sich aber, lernunlustig und verschlagen wie er war, anstatt in der Schulstube auszuhalten, die meiste Zeit auf der Gemarkenweide herumgetrieben.

Der Wirth hielt Jette seine blutüberströmte Hand vor die Augen. „Da sieh', welch' scharfe Zähne Dein Sohn hat! Wenn sein Verstand ebenso scharf und beißend ist, werden die gelehrten Herren einen feinen Geistlichen aus ihm machen, zum Bleicher ist er wahrhaftig zu schade. Geistlicher soll er werden! Ich will ein Uebriges thun und ihm eine Geldsumme aussetzen für seine Lernzeit auf den Schulen. Die Dortmunder hat einen guten Namen, dort mag er sein Studium beginnen, der angehende Herr Kaplan!"

Jette nahm ihre Schürze und wickelte sie hastig um die blutende Hand. „Ach Gott, Hermännken, was hast Du gethan?" jammerte sie. „Was hast Du gethan!"

Aus dem Hintergrunde der Stube sagte des Jungen trotzige, verstockte Stimme, die der Oheim nicht ohne Aerger anhören konnte: „Ich will kein Geistlicher werden, ich will auf dem Hof bleiben und ein Bauer werden."

„Sag doch lieber: Ich will der Hofeserbe vom Werdt werden und mich dann faul auf die Erde legen und alles mühsam angesammelte Gut in Ruhe verprassen und verderben", höhnte der Werdthöfer, seine Hand unwillig Jettens sorglicher Behandlung entziehend. „Du hast den Jungen gut abgerichtet, Schwester! Er weiß, wohin er zielt. Aber ich will ihm das unnütze Hoffen und Wünschen beizeiten abgewöhnen. Uebermorgen nehme ich ihn mit mir nach Dortmund. Ich denke, es wird Dich einmal freuen, einen Geistlichen anstatt einen Bauern zum Sohne zu haben. Ihr Frauen seid doch immer gewaltig in Sorge um euer und der Euren Seelenheil! So kann's Dir und dem Hermann dann einmal nicht fehlen, euch einen guten Platz im Himmel zu verschaffen! Das ist wichtiger, meine ich, als eine Hufe auf dieser Erde!"

Da weinte Jette laut auf, ohne auf seinen Spott eine Antwort zu finden.

Drei Tage später aber nahm der Werdthöfer seinen Schwestersohn mit auf die Reise.

Und als er heimkam, ohne ihren Sohn, sah Jette stumm nach des Bruders Hand, auf der die kleinen, rothen Narben noch nicht verheilt waren, und würgte ihr Schluchzen für diesmal herunter. Sollte der Werdt nun doch nicht Jürgens Sohn als Erbe zufallen? Würde der starke Bruder doch Sieger bleiben? Was war er für ein Mensch, dieser Hans, Johanns Sohn, ihr Bruder, den sie den König im Werdt hießen! Und wenn er ihr auch schon viel Leid zugefügt hatte, sie konnte ihr schwaches Herz doch nicht dazu bringen, sich von ihm loszusagen, und wie es früher in Zwiespältigkeit am Bruder und am Gatten gehangen hatte, so theilte es seine Gefühle jetzt wieder zwischen Bruder und Sohn. So war sie denn immer gezwungen, zweien Herren unter Zittern in Furcht und Liebe zu dienen.

Nun lief kein Kind mehr über den stillen Hof, nicht einmal einen Hüterjungen hatte der Werdt. Denn der alte gebrechliche Schäfer Thiessen, der auf dem Hof das Gnadenbrot aß, trieb die Kälber und die Schafe auf die Gemarkenweide und hütete sie.

* * *

Als es Winter wurde und die Bleichen leer lagen u. die Feldarbeit ruhte, wußte Hans im Werdt nicht, wohin mit sich selbst in dem stillen Hause. Da sah man ihn häufig hinübergehen auf Noldes Hof bei der Wuppen. Dort war Leben im Hause und nie ruhende Geschäftigkeit. Am flinksten von Allen bewegte sich Noldes jüngste Schwester, das Lisken. Ob sie nun Kleider flickte oder das Geschirr scheuerte oder spann oder wusch, die Finger und die Zunge bewegten sich immer gleich schnell und leicht und froh. Der sah der Werdthöfer des Abends gern beim Spinnen zu. Sie wußte das und arbeitete doppelt so leicht und gut unter dem Blick seiner hellen, scharfen Augen. Der Faden, den sie spann, war fein und stark. Ehe Weihnachten gekommen war, waren die Beiden sich einig und machten Hochzeit, der König im Werdt und die kleine flinke Schwester des Wuppenhöfers. Sie zogen in das neue Haus ein, das nun fertig und stattlich dastand, mit städtischem Aussehen. denn es war, fest gebaut, zwei Stockwerke hoch, und anstatt des Strohdachs war es mit rothen Dachpfannen gedeckt. In dem alten Hofeshause mit den Scheunen und Ställen hauste jetzt Jette allein mit einem Theil des Gesindes.

Als er mit der lustigen kleinen Frau im neuen Hause zu wirthschaften begann, kam Hans im Werdt sich wunderlich jung vor. Die alte Unternehmungslust, das alte frohe Selbstvertrauen und die hoffnungsvolle Zuversicht, daß Alles, was er mit seinen geschickten Händen und seinem schnellen, klugen Verstand angreife, zu gutem Gelingen kommen müsse, erwachten wieder in ihm. Er probirte die schwere, mit eisernen Nägeln bespickte Thür, die die Garnkammer abschloß, und rechnete aus, wie viel Garnballen sich in dem Kasten verstauen ließen und um wie viel sein Bleichblech vergrößert werden müsse. Die Frau ging durch das Haus und sang. Es stand eine fein geschnitzte Wiege in einer Kammer, die war mit bunten Farben bemalt, und wenn sie daran vorüberkam, strich sie mit der Hand darüber hin und lächelte.

Das Frühjahr kam spät in diesem Jahr. Die Wupper war fest zugefroren und wollte nicht wieder aufthauen. Doch endlich begann das Eistreiben in einer lauen, stürmischen Nacht. Das Krachen und Rauschen störte die Bewohner aller Wupperhöfe im Schlaf. Und am nächsten Morgen gebärdete sich die Wupper gleich einem wilden Strom, überfluthete weit beide Ufer und riß, was auf ihrem selbstgeschaffenen Wege nicht niet- und nagelfest war, mit sich fort.

Da sah die junge Frau im Werdt vom Fenster aus, wie eine Ziege nahe an der Wupper angepflockt stand und das Wasser sie schon umfluthete. Eilig lief sie barfuß, mit aufgeschürztem Rock, durch das niedrige Wasser zu dem Thier hinüber und versuchte, es loszubinden, aber dieses gebärdete sich wild und ungeschickt und brachte sie auf dem schlüpfrigen Boden zu Fall, und da nun das Wasser in heftiger Strömung über sie hinschoß, vermochte sie nicht wieder Boden zu fassen und wurde mitgerissen und trieb zwischen Treibholz und allerlei Garten- und Hausrath auf der rasend thalabwärts strömenden Wupper davon. Das war in wenigen Sekunden geschehen. In dem Augenblick, wo sie sich umgerissen fühlte, hatte sie den Namen ihres starken, muthvollen Mannes gerufen, aber er hatte in seinem festen Hause den Ruf nicht gehört.

Auf dem Hof von Thiele vor dem Brögel wurde der leblose Körper der Werdthöferin gegen eine Hecke angetrieben, in deren Dornen ihre Kleider sich fingen. Thielens Hausfrau, die zuerst der Ertrunkenen ansichtig wurde, erhob ein lautes Geschrei, und ihr Mann, sowie die beiden Nachbarn aus der Au und aus dem Bruch kamen herbeigelaufen und zogen mit Haken und Stangen den Körper der Verunglückten auf's Trockene. Die Frauen kamen mit Tüchern und Salben und Hausmitteln und machten sich eifrig an dem Körper der Ertrunkenen zu schaffen. Aber all ihr Mühen blieb umsonst, kein Lebenshauch wollte in den weißen, starren Leib der Werdthöferin zurückkehren. Da beriethen sie, wie sie die Todte nach dem Werdt herüberschaffen sollten, da in der Nacht beide Stege, die westlich und östlich vom Werdt über die Wupper führten, fortgerissen worden waren.

Sie standen noch im Kreis um die Leiche, die nahe am Wasser auf der Wiese auf Tüchern gebettet lag, als sie am jenseitigen Ufer einen Mann vom Werdt her über die Gemarkenweide und den Herrenhof auf die Kortzert laufen sahen, der dort, wo ihm das Wasser bis über die Knie ging, im Weidengebüsch der Wupper stehen blieb und mit vorgestrecktem Oberkörper zu ihnen herüberspähte. Da erkannten sie, wer es sei.

Das Wasser rauschte so stark, daß kein Gespräch mit einem am jenseitigen Ufer Stehenden zu führen war. Sie traten aber wie auf Befehl zurück und gaben dem drüben damit den Anblick auf die am Boden liegende Leiche frei. Aber Hännesken im Bruch, der ein mitleidiger, weichherziger Mann war, fuhr sie an: „Warum bedeckt ihr die Todte nicht, wie soll der Mann drüben, für den es keinen Weg gibt, herüber zu kommen, den Anblick ertragen?"

Da riß eine der Personen ihr Tuch von den Schultern und breitete es über das Gesicht und die nassen Haarsträhne der Ertrunkenen.

Der am anderen Ufer sah dem zu mit seinen scharfen, weitsichtigen Augen. Während eines Augenblicks wankte er und beugte sich weiter noch über das schäumende Wasser; seine Bewegungen waren die eines unzurechnungsfähigen oder betrunkenen Menschen, und für die Zuschauer nahm es sich aus, als stehe er im Begriff, sich kopfüber in die tosende Wasserbrandung hineinzustürzen, die jeden Körper unbarmherzig mitreißen mußte in Tod und Verderben.

Hans im Werdt wankte, da fiel sein Blick auf die Leute, die drüben in einer Reihe dicht am Wasser standen, die Hälse lang gereckt, die Augen alle in gieriger Spannung auf ihn gerichtet. Da strafften sich seine Glieder langsam wieder, bis er steif und gerade aufgerichtet dastand.

Thiele vor dem Brögel legte beide Hände an den Mund und seine Stimme durchschnitt das Brausen des Wassers: „„Wir bringen Euch die Todte nach dem Werdt — über Elverfeld."

Da neigte der drüben bejahend den Kopf, trat aus dem Wasser zurück auf das trockene Land und ging mit langsamerem Schritt den Weg zurück, den er in athemloser Hast hergelaufen war. Er ging, sein schönes neues Haus zum Empfang der Todten herzurichten.

Die Leute sahen ihm stumm nach, als er festen Trittes dahinschritt. „Da geht er nun heim in sein leeres Haus, der König im Werdt", sagte einer vor sich hin, und die Anderen nickten gedankenvoll mit den Köpfen dazu, und keiner dachte dieses Mal an den Spott, der sich hinter dem stolzen Namen verbarg. In ihnen Allen regte sich in diesem Augenblick ein Gefühl der Hochachtung vor diesem unbeugsamen, stolzen Manne.

Als Hans im Werdt der Schwester die Nachricht von dem grauenvollen Tode seiner Hausfrau brachte, da fiel diese im ersten Schreck auf die Knie und breitete die Arme aus wie eine um Erbarmen Flehende. „Heilige, allgerechte Gottesmutter, nun ist es genug! Sei uns gnädig, milde, allerbarmende Jungfrau! Mein Jürgen todt, der kleine Hans und seine Mutter todt, der Hermann verschollen in der weiten Welt, und nun Dein junges Weib und Deine Hoffnung ertrunken! Bruder! Bruder!" — Ihr Rücken beugte sich immer tiefer zur Erde, bis ihre ausgestreckten Hände den Boden berührten.

Der König im Werdt aber stand unbeweglich da und sah auf sie hinunter, und die Worte seines Nachbars und Freundes kamen ihm wieder in den Sinn: „Was sich nicht beugt, muß brechen."

Aber noch stand er aufrecht, noch war seine Zeit nicht gekommen. —

Aufrecht ging er auch am Begräbnißtag hinter dem Sarge her, worin sie sein Liebesglück und seine Hoffnung zu Grabe trugen. Aber die ihm näher in's Gesicht sahen, wunderten sich, wie das über Nacht fremd und steinern im Ausdruck geworden war, und zum ersten Male wurden sie darin den tief eingegrabenen Zug gewahr, der von starrer Hartnäckigkeit und stummer Erbitterung redete und es seiner leuchtenden Schönheit beraubte. Nur seine Augen waren die alten geblieben, sie sahen gerade aus und über die Leute hin mit scharfem und kühnem Blick. Mit diesen hochmüthigen Augen hielt er das aufdringliche Mitleid der Leute in Schach. Denn der König im Werdt vergaß keinen Augenblick, daß die Leute beobachtend auf ihn sahen.

Der Werdthöfer zog nun wieder zu der Schwester in's alte Hofeshaus hinüber, es litt ihn nicht in dem neuen Hause, wo das Lachen und Singen der jungen Frau noch nachklang, und wo die buntbemalte Wiege versteckt in einer Ecke stand.

(Fortsetzung folgt.)

Baby's Gesicht in furchtbarem Zustande

Schrecklicher Hautausschlag zehrte am Gesicht und den Ohren. — Körper eine einzige Wunde. — Drei Aerzte probirten dem kleinen Patienten zu helfen, aber es wurde schlechter. — Nach Verausgabung vieler Dollars für Aerzte und Medizin

Heilt Cuticura in zwei Wochen bei einer Ausgabe von 75c.

„Ich betrachte es als meine Pflicht Eltern anderer armer leidender Babies gegenüber. Sie wissen zu lassen, was Cuticura für meine kleine Tochter gethan hat. Sie bekam eine Hautkrankheit über den ganzen Körper, und wir gebrauchten alles, was uns empfohlen wurde, aber ohne Erfolg. Ich konsultirte drei Doktoren, die alle erklärten, ihr helfen zu können, aber es verschlimmerte sich. Ihr Körper war eine einzige Wunde, und ihr kleines Gesicht wurde fortgezehrt. Ihr Ohren hatten das Aussehen, als wenn sie abfallen würden. Nachbarn riethen mir, Cuticura Seife und Salbe zu kaufen, und ehe ich das halbe Stück Seife und Schachtel der Salbe gebraucht hatte, waren die Wunden sämmtlich geheilt, und das Gesicht und der Körper meiner Kleinen waren so rein wie bei einem neugeborenen Kinde. Ich würde nicht ohne dasselbe sein, wenn es fünf Dollars kostete, anstatt fünfundsiebzig Cents, die Summe, die es uns kostete, unser Baby zu kuriren, nachdem wir viele Dollars an Aerzte und Medizin ohne irgend welchen Nutzen verausgabt hatten. Frau George T. Steese, 701 Coburn Str., Akron, Ohio, 30. Aug. 1905."

Qualen des Juckens

Schnell vermittelst Cuticura geheilt.

Ein warmes Bad mit Cuticura Seife und eine einzige Anwendung von Cuticura Salbe, dem großen Haut-Heilmittel gewährt sofortige Linderung, ermöglicht Ruhe und Schlaf und bewirkt eine schnelle Heilung bei marternden, entstellenden Hautausschlägen, Eczemas, Flechten, Rötheln, Jucken und Entzündungen der schlimmsten Art bei Säuglingen, Kindern und Erwachsenen, wenn alle anderen Heilmittel und sogar Aerzte fehlschlagen.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Art Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura-Salbe (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form von schokoladeüberzogenen Pillen, 25c das Fläschchen mit 60 Stück) zum Reinigen des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp. Alleinige Eigenthümerin, Boston, Mass.

☞ Frei per Post: Wie Hautkrankheiten zu behandeln sind.

Lokalbericht.

Freiwilliger Rettungsdienst.

Hochschüler von Rogers Park wollen sich am See nützlich machen.

Zwölf Hochschüler von Rogers Park haben sich als freiwillige Rettungsmannschaft zusammengethan, um Personen, die auf dem See bei Rogers Park in Gefahr gerathen mögen, Hilfe zu leisten. Die jungen Leute werden morgen früh um 6 Uhr ihren Dienst, zu dem die Bundesregierung ihnen die Genehmigung ertheilt hat, antreten. Die Regierung hat ihnen auch eine Rettungsstation an der Mündung der Kenilworth Ave. zur Verfügung gestellt. Die Station ist mit einem Auslugthurm, zwei Rettungsbooten und sonstigen nothwendigen Dingen ausgerüstet. Das Grundstück zu dem Gebäude hat die Rogers Park-Wassergesellschaft hergegeben, die Uniformen der Rogers Park-Bootklub, der den jungen Lebensrettern zur Seite stehen wird.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

People's Gaslight & Coke Co. will ein neues Gebäude errichten.

James F. Meagher, Anwalt der „People's Gaslight & Coke Co.," hat im Auftrage der letzteren von N. K. Goodrich das Gebäude 9—13 Adams Str., jetzt Hotel Brunswick, nebst den Pachtrechten für $70,000 gekauft. Durch diesen neuen Kauf ist die Gesellschaft in den Besitz von 130 Fuß Front an Michigan Ave. und 171 Fuß an Adams Str. gekommen, sie will an jener Ecke ein neues großes Gebäude an der Stelle ihres jetzigen aufführen. Wann das geschehen soll, ist noch nicht festgesetzt. Von der Front an Michigan Ave. sind 39½ Fuß, das Eigenthum Nr. 152—154, letztes Jahr vom Newcomb-Nachlaß auf 198 Jahre gepachtet worden.

Dr. Doty entlassen.

Dr. Moritz F. Doty, der Leiter des Bureaus für örtliches Verkehrswesen und einer der lautesten Schreier im Lager der Verstadtlichungsleute und der Referendumliga, wurde gestern Mittag von Mayor Busse kurzer Hand entlassen. Er ist von Beruf Mediziner und wird in Zukunft seine Dienste wieder der leidenden Menschheit zu Gute kommen lassen.

— Lehrer: „Was hatten die Griechen vor uns voraus?" — Schüler: „Sie brauchten nicht Griechisch zu lernen."

Letzter Versuch.

Das Staats-Obergericht und seine Entscheidung betr. Müller-Scheine.

Erlangung des Kontrolrechtes.

„City Railways Co." hat dazu bis zum 26. Juli Zeit.—Verbindungsbrücken zwischen der Hochbahnschleife und Geschäftsplätzen statthaft. — Steuerpflichtig.

Korporationsanwalt Brundage und Herr Walter L. Fisher, der auch unter der jetzigen Stadtverwaltung in seiner Stellung als Rechtsberather der Verkehrs-Kommission verbleibt, haben gestern Nachmittag den Mayor überzeugt, daß es rathsam sei, das Staats-Obergericht um Wiedererwägung seiner in Bezug auf die „$75,000,000-Ordinanz" abgegebenen Entscheidung zu ersuchen. Es heißt, daß der Gerichtshof die Umstände des Falles nicht vom richtigen Gesichtspunkt aus betrachtet habe, daß in Wirklichkeit die Ausstellung von Müllerscheinen zwecks Aufbringung des Kaufpreises für die Straßenbahnen nicht als eine Vermehrung der städtischen Briefschuld zu betrachten sein würde. — Es fragt sich natürlich sehr, ob man mit dem Antrage Erfolg haben wird. Für das Gerücht, es hätte unter den Richtern ursprünglich in Bezug auf die Frage Stimmengleichheit geherrscht und die Entscheidung zu Ungunsten der Ordinanz sei erst nach wiederholter Abstimmung mit vier gegen zwei Stimmen erfolgt, liegen keine direkten Anhaltspunkte vor; es ist kein von der abgegebenen Entscheidung abweichendes Minderheits-Erkenntniß zu den Akten gegeben worden, und das spricht dafür, daß die Meinungen der Richter über den Gegenstand n i c h t getheilt waren.

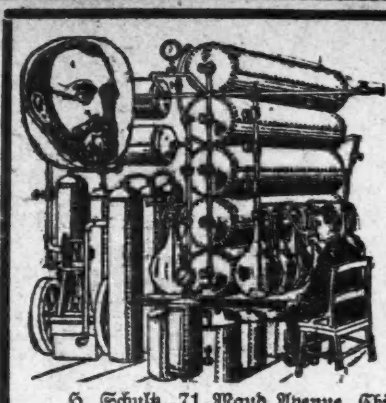
Die Sachwalter der Union Traction Co. haben nunmehr an die Besitzer von Antheilscheinen der Nord- und der Westseite-Straßenbahn-Gesellschaft die Aufforderung ergehen lassen, ihre Antheilscheine bei der Chicago Title & Trust Co. zu hinterlegen und der „Chicago Railways Co." Vollmacht zur Verfügung darüber zu geben. Die „Chicago Railways Co.", welche die Interessenwahrung für sämmtliche betheiligten Gesellschaften übernehmen soll, hat nach den Bestimmungen, die in dem Vereinbarungs-Entwurf enthalten sind, nur bis zum 26. Juli Zeit, ihr Kontrolrecht über die Anlagen nachzuweisen. In Bezug auf die Union Traction Co. wird ihr die Erlangung der Kontrole keine Schwierigkeiten machen, denn von deren Vertretern ist der Plan zur Organisirung der Treuhänder-Gesellschaft ausgegangen. Was die Stamm-Gesellschaften anbetrifft, so sind jetzt auch deren Hauptaktionäre mit dem Plane einverstanden. Verschiedene von diesen Herren, darunter Wallace Heckman, W. N. Eisenbrath und F. H. Rawson, haben die vorerwähnte Aufforderung an die Inhaber von Antheilscheinen mitunterzeichnet. Um die Durchführung des Planes zu sichern, wird bei der Chicago Title and Trust Co. die Mehrheit von 59,200 Aktien der Nordseite- und von 99,890 Aktien der Westseite-Gesellschaft hinterlegt werden müssen. Es stehen zwar im Ganzen 79,200 Aktien von jener und 131,890 von dieser Gesellschaft aus, aber 20,000 Aktien der Nordseite- und 32,000 der Westseite-Gesellschaft gehören zu den Beständen der Union Traction Co. und werden ohnehin von deren Masseverwaltung kontrolirt, kommen also hier nicht eigentlich mehr in Betracht. — Die Direktoren der Treuhänder-Gesellschaft haben sich in einer jüngst abgehaltenen Sitzung bereits mit den Bestimmungen einverstanden erklärt, welche in der Vereinbarung bezüglich der Auffassung enthalten sind, welche zur Regelung des Kostenpunktes in Bezug auf den Umbau und die nothwendige Ausbesserung der vorhandenen Anlagen gelten soll. Nothwendige Ausbesserungen sollen aus den laufenden Einnahmen bezahlt und nur die Kosten von Umbauten und Neuanschaffungen an rollendem Material aus dem Ertrage neuer Anleihen bestritten werden.

Dient öffentlicher Bequemlichkeit.

Vom Staats-Obergericht umgestoßen worden ist eine Entscheidung des hiesigen Appellhofes, nach welcher die zwischen der Hochbahnschleife und dem Rothschild'schen Geschäftslokale angelegte Verbindungsbrücke als unzulässig hätte entfernt werden sollen. Das Obergericht entscheidet, daß die Verbindungsbrücke der öffentlichen Bequemlichkeit dient und deshalb von der Stadt geduldet werden muß. Ueber die Lichtentziehung sich zu beschweren hätten nur die Eigenthümer des anstoßenden Gebäudes einen Grund, und daß diese eine solche Beschwerde nicht erheben werden, liege auf der Hand. Die Entscheidung wird voraussichtlich zur Folge haben, daß jetzt auch die Inhaber von verschiedenen anderen, an der Hochbahnschleife befindlichen Ladengeschäften derartige Verbindungen einrichten werden.

Ist steuerpflichtig.

In der Steuerklage, welche die Abwasserbehörde gegen den vormaligen County-Schatzmeister Hanberg angestrengt hat, um diesen an der Eintreibung von Steuern auf gewissen Grundbesitz der Behörde zu verhindern, hat das Staats-Obergericht gegen die Behörde entschieden. Es handelt sich hier indessen ausschließlich um Ländereien, welche von der Abwasserbehörde an Privatparteien verpachtet sind; die Steuerlast wird somit auf die Pächter des Landes, nicht auf die Abwasser-Behörde fallen.



Geheilt von Schwindsucht in Chicago in 3 Monaten vermittelst Dr. Koch's Einathmungs-Methode.

70 Dearborn Str. Zimmer 9.

H. Schultz, 71 Maud Avenue, Chicago, war zwei Jahre lungenleidend. — Er bezeugt weiter:

„Ich hatte Lungen-Blutungen von klarem Blut und einen chronischen Husten. Meine Krankheit nahm ansehend täglich zu. Ich hatte Brustschmerzen und Fieber und Frösteln. Ich mußte meine Arbeit aufgeben, weil meine Kräfte nicht mehr auslangten und kein Arzt mir helfen konnte. Alle Arzneimittel, die ich einnahm, verringerten meine Verdauungskraft und schadeten meinem Magen, und ich verlor fortwährend an Gewicht. Zuletzt entschloß ich mich die Behandlung von Dr. Koch zu gebrauchen. Ich hatte oft von dieser Behandlung gelesen, aber weil ich schon so schlimm krank war, hatte ich wenig Hoffnung, daß ich noch geheilt werden könnte. Dr. Koch machte eine genaue Untersuchung unentgeltlich und sprach mir Muth zu und meinte, daß wenn ich die Behandlung genau nach Vorschrift nehmen würde, eine Kur noch möglich sei. Die Behandlungsweise wurde mir erklärt, und ich war überzeugt, daß die Einathmung von antiseptischen, heilenden Oelen direkt in die Lungen der Natur gemäß und in Lungenleiden die einzige richtige Behandlung ist. Kurz und gut, ich gebrauchte die Behandlung 3 Monate und bin heute gesund und stark." — H. Schultz, 71 Maud Ave., Chicago.

Hat das Entlassungsrecht.

Ein gewisser Owen B. Vaughn, der als Zimmermann im Dienste der Erziehungsbehörde gestanden hatte, von dieser aber entlassen worden ist, hatte die Entlassungsbefugniß der Behörde gerichtlich beanstandet. Er machte geltend, daß seine Entlassung nur auf einen Spruch der Zivildienst-Kommission hin hätte erfolgen können. Das Staats-Obergericht hat nun festgestellt, daß der Erziehungsbehörde auch in Bezug auf ihre Zivildienst-Angestellten das Recht zustehe, auf stichhaltige Gründe hin deren Entlassung anzuordnen; nur bei der Anstellung sei nach den Bestimmungen der Zivildienst-Ordnung zu verfahren.

Machtgrenze gezogen.

Das Stadtgericht von Chicago Heights hatte in einer bei ihm anhängig gemachten Klage eine Zwangsvorladung an einen in Sangamon County ansässigen Zeugen ergehen lassen. Das Staats-Obergericht hat das nun für unstatthaft erklärt, da Stadtgerichte außerhalb ihres genau abgegrenzten Gerichtsgebietes keinerlei Machtvollkommenheiten besitzen.

Für Jagdjäger.

Daß man auch für die Jagd auf wilde Kaninchen einen Jagdschein erwirken muß, hat das Staats-Obergericht in einem einschlägigen Falle entschieden, der ihm zur Erledigung vorgelegen hat.

War nicht verfügungsfähig.

Frederick Sutton aus Neu-Seeland war auf seine alten Tage ein Anhänger Dowies geworden und hatte sich, schwer krank, nach Chicago bringen lassen, damit der besagte Apostel ihn hier gesund bete. Sutton starb, hatte sich aber vor seinem Tode dazu bewegen lassen, seine ganze Habe, die auf $54,000 bewerthet wurde, dem Apostel zu hinterlassen. Die Rechtsgiltigkeit des Testamentes wurde beanstandet. Das Kreisgericht und nachher der Appellhof von Cook County entschied, daß Sutton unzurechnungsfähig und deshalb nicht verfügungsfähig gewesen sei. Diese Entscheidung ist nun vom Staats-Obergericht bestätigt worden.

Gegen wunden Hals und Erkältung gebraucht Omega Oel. Probeflasche 10c.

Der letzte Tag.

Wer den Altenheim-Bazar noch nicht besucht hat, versäume es heute nicht.

Der gestrige Besuch des Bazars zum Besten des deutschen Altenheims in der Nordseite-Turnhalle rechtfertigte alle Erwartungen. Ein dichtes, fröhliches Gedränge erfüllte die glänzenden Räume, die mit dem bunten Menschengemisch nicht nur ein das Auge erfreuendes Bild, sondern den Besuchern bei aller Schönheit auch echt deutsche Gemüthlichkeit boten. Festfreude war auf allen Gesichtern zu lesen. Am Nachmittag unterhielten die Damen Hattie Brandt, Lina Leyser und Minna Schmidt und Herr Julius Schmidt durch eine flotte Aufführung des lustigen Stückchens „Senator Meyer" und Fräulein Elsa Meyenschein durch Gesangsvorträge die Besucher aufs Beste. Am Abend sang der Germania Klub unter Leitung von Herrn William Boeppler das herrliche Lied „Frühling am Rhein" im verdunkelten Saale, während auf der Bühne Rheinansichten auf der Leinwand erschienen. Bilder aus dem amerikanischen Süden begleiteten den Vortrag amerikanischer Gesänge seitens des Germania-Quartetts, und zum Schluß wurden die Bilder der Damen Marie Kabell, Amalie Eckhardt, Sophie Heißler und Ida Buschick, verdienter Beamtinnen des Frauenvereins des deutschen Altenheims, auf der Leinwand gezeigt. Die hübsche Unterhaltung war von Herrn Richard O. Kandler arrangirt worden. Im deutschen Dorf und in der Weinstube, wo ebenfalls das regste Leben und Treiben herrschte, erfreuten Frl. Marie Katzenberger, Frau Brentano und Herr Hermann Dietz die Anwesenden mit Gesang.

Heute Nachmittag treten die Kinder des Uhlich'schen Waisenhauses mit Uebungen und Gesang auf, heute Abend kommt der Bazar zum Abschluß. Wer noch nicht dort war, sollte das Versäumniß nachholen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.77
Oesterreich: 100 Kronen	20.31
Schweiz: 100 Franken	19.27
Holland: 100 Gulden	40.22
Dänemark: 100 Kronen	26.69
Rußland: 100 Rubel	51.30

Wollen nicht länger warten.

Heizer und Lampenputzer fordern Lohnzulage von der Südpark-Behörde.

Vertreter der Maschinenheizer und Lampenputzer, die von der Süd-Parkbehörde angestellt sind, werden heute Nachmittag die Behörde vor die Wahl stellen, ihnen entweder dieselben Löhne zu zahlen, die von der Stadt und Privatgesellschaften gezahlt werden, oder einem Streik entgegenzusehen. Die Forderung der Leute ist fast zwei Jahr alt. Letztes Jahr mußte man sie aus Mangel an Geld vertrösten, und als sie neulich sich wieder meldeten, erklärte der Arbeitsausschuß der Behörde, die Lebenskosten hätten sich in den letzten zwei Jahren nicht erhöht, und empfahl die Ablehnung der Forderung. Das hat natürlich böses Blut unter den Arbeiteren erregt, und sie sind nun zum Streik entschlossen, wenn ihr Begehren nicht erfüllt wird.

Die Heizer in den Südparks erhalten $65 den Monat, während anderwärts $90 gezahlt werden. Sie verlangen $10 mehr. Die Lampenputzer bekommen $75 und verlangen $83.33, ebenso viel, wie die Stadt zahlt. Es sind ihrer im Ganzen nur 65 Mann, aber falls sie streiken sollten, würden die Parks und Boulevards der Südseite Abends in Dunkel gehüllt sein.

Die Fuhrleute, denen nach dem Zusammenbruch des Streiks von 1905 von ihren Arbeitgebern untersagt wurde, ihre Unionknöpfe an sichtbarer Stelle zu tragen, wollen von 1. Mai an sich nicht länger an das Verbot kehren, das für die Fuhrleute-Organisation einen beträchtlichen Verlust an Mitgliedern zur Folge gehabt hat.

Der Wahrspruch gefällt.

Smith, Sorrow und Pierce verurtheilt, Creelman freigesprochen.

Die Geschworenen im Bank of America-Prozeß haben gestern Abend ihren Wahrspruch abgegeben. Abner Smith, Präsident der bankerotten Bank, Gustav F. Sorrow, Vizepräsident, und Jerome V. Pierce wurden der Verschwörung zum Betrug der Aktionäre und Einleger schuldig befunden, der Angeklagte F. E. Creelman, ein Holzhändler und Aktionär der Bank, wurde freigesprochen und von Richter Pinckney entlassen. Die Strafe für Smith, der zehn Jahre lang Richter im Kreisgericht von Cook County gewesen ist, wurde von den Geschworenen auf Zuchthaus von nicht mehr als fünf Jahren und Zahlung von $1000 festgesetzt. Smith's Vertheidiger, der ehemalige Richter A. N. Waterman, beantragte sofort einen neuen Prozeß, Richter Pinckney hat den Antrag unter Erwägung. Dem Angeklagten Sorrow erkannten die Geschworenen dieselbe Strafe zu, und Pierce wurde zu $500 Geldstrafe verurtheilt.

Die Geschworenen hatten ursprünglich Smith und Sorrow zwei Jahre Zuchthaus zugedacht, aber die Staatsanwaltschaft erhob Einspruch gegen diesen Wahrspruch, weil die Geschworenen in Kriminalfällen kein Recht hätten, die Dauer der Haftstrafe bestimmt zu begrenzen, und Richter Pinckney trug ihnen auf, einen zweiten Wahrspruch einzubringen. Die Rechtsgiltigkeit dieses Verfahrens wird von der Vertheidigung vermuthlich angefochten werden.

Sorrow mußte die vergangene Nacht unter Bewachung eines Sheriffsgehilfen zubringen, da der Richter seine Bürgschaft von $4000 auf $10,000 erhöhte. Smith blieb unter seiner ursprünglichen Bürgschaft von $8000 vorläufig auf freiem Fuße.

Bei der Verkündung des Wahrspruchs um halb 9 Uhr waren nur wenige Personen im Gerichtszimmer, von den Angehörigen der Angeklagten nur Pierces Tochter. Keiner der Angeklagten schien sehr bewegt. Smith sagte zu Pierce: „So wird man bestraft, wenn man in schlechte Gesellschaft gerathen ist." Pierce lächelte schwach. Sorrow starrte vor sich hin. Creelman schien seine Freisprechung erwartet zu haben und nahm sie anscheinend gleichmüthig hin. Smith's Vertheidiger L. L. Mills dagegen war zu Thränen gerührt. Auch für Sorrow ist ein neuer Prozeß beantragt worden.

Kurz und Neu.

* Das Staatsobergericht hat den Schadenersatzzuspruch von $6000 zu Gunsten von Samuel Bork gegen die Stadt bestätigt. Borks Fuhrwerk gerieth an der Mariana Str., nahe Western Ave., in ein Loch, stürzte um und auf Bork, der eine theilweise Lähmung davontrug.

The Boston Oyster House
Harry C. Moir Mgr.
Madison and Clark Sts.

Swift's Premium Milch-gefütterte Hühner

Das Pionier-Restaurant

Das zuerst Swift's Premium Milch gefütterte Hühner servirte.

Das Boston Oyster House wird täglich von riesigen Massen frequentirt. Es war das erste von allen Chicagoer Restaurants, das die Güte und das feine Aroma von Swift's Premium Milch gefütterten Hühnern erkannte. Dies ist nur eins der vielen delikaten Gerichte, die im Boston Oyster House servirt werden — aber Ihr könnt stets Swift's Premium Milch gefütterte Hühner in der richtigen Weise dort erhalten, wenn Ihr „Swift's Premium Chicken a la Moir" verlangt im Boston Oyster House.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Hohe Finanz.

Bahngründung in Ohio und Holzland-Erwerb in Idaho.

Columbus, O., 20. April. Vor zwei Jahren wurde die Detroit, Toledo & Ironton-Bahn zum Bankerott getrieben und von dem früheren Bahnbau-Unternehmer Eugene Zimmermann von Cincinnati, welcher durch seine für ihn gewinnbringenden Machenschaften mit der Cincinnati, Hammilton & Dayton-Bahn und durch die Verheirathung seiner Tochter mit dem Herzog von Manchester bekannt geworden ist, um $4,000,000 angekauft. Er erhöhte sofort das Kapital der D., T. & I.-Bahn auf $25,000,000 und gab Bonds in der Höhe von $22,022,0000 aus. Die Brutto-Einnahmen der Bahn in jenem Jahre waren $2,000,000 und davon mußten $660,000 an Zinsen, allein $200,000 an Zimmermann selbst, bezahlt werden, gleichzeitig verwandte er drei Viertel aller Frachtwagen der Bahn in seinem Walzwerkbetrieb, infolge dessen es für das eigentliche Frachtgeschäft der Bahn an Wagen fehlte. Das stellte sich bei einer vom Generalstaatsanwalt Ellis eingeleiteten Untersuchung heraus. Zimmermann entstammt einer eingewanderten deutschen Familie.

Boise City, Idaho, 20. April. Die Bundesregierung hat im hiesigen Bundesgericht auf Widerruf der Holzlandpatente der Barber Lumber Co. auf 40,000 Acres Holzland im County Boise, deren Werth über eine Million Dollars ist, wegen angeblichen Betrugs in der Erwerbung der Patente angetragen. Bundes-Distriktsanwalt Ruick weilt zur Zeit in der Bundeshauptstadt, angeblich wegen der geplanten Erhebung von Anklagen gegen Bundessenator Dorah.

Das Hausrecht.

Matrose Buenzle mit seiner Klage gegen den Newporter Tanzhallenbesitzer abgewiesen.

Providence, R. I., 20. April. Der Matrose Fred J. Buenzle, welchem in Newport der Eintritt zu einer Tanzhalle verweigert worden war, angeblich weil er seine Uniform trug, kann laut einer heute abgegebenen Entscheidung des vorsitzenden Richters Sweetland vom Staats-Superiorgericht nur sein Eintrittsgeld zurückverlangen. Das Gericht entschied, daß Jemand, der eine Uniform der Bundesregierung trage, deshalb nicht mehr Rechte habe als irgend eine andere sich anständig aufführende Person, welche im Besitz einer Eintrittskarte zu einem Vergnügungsplatz ist, u. daß Buenzle sich in der Lage des Mannes befunden habe, dem der Zutritt verweigert wird, weil er keinen Frack trägt, oder aus anderen Gründen, denn der Besitzer eines Vergnügungsplatzes sei nicht verpflichtet, irgend jemand den Zutritt zu gewähren, den er nicht dulden wolle. Präsident Roosevelt hatte Buenzle die Mittel zur Anstrengung der Klage gesandt.

Das Gericht hat dem Kläger übrigens das Recht zuerkannt, auf Vertragbruch zu klagen, dann könne er Vergütung für den Eintrittspreis und die Unkosten infolge seines Versuches, Zutritt zu erlangen, beanspruchen.

—Die irischen Radikalen werden bezichtigt, sich verschworen zu haben, die Weltausstellungsgebäude in Dublin einzuäschern, weil sie es für unbillig halten, daß die hochentwickelte fremde Industrie auf Kosten der irischen Bevölkerung in Vergleich mit der ärmlichen irischen gebracht wird

— Die Vatikansbehörden haben Zeugnißablegung in dem Gerichtsstreit zwischen Bischof Bonacum in Lincoln, Nebr., und Priester Murphy, Seward, Nebr., verweigert als Verstoß gegen die päpstliche Politik der Nichteinmischung in Streitigkeiten zwischen Geistlichen vor Zivilgerichten.

— Auf den Führer der Republikaner in Barzelona, Salmeron, wurde von Anhängern eines feindlichen Parteiflügels heute geschossen, sein Begleiter Cambo verwundet, seine Pferde getödtet. Morgen ist dort Wahl zur Cortes. Kavallerie wird in Erwartung von Unruhen bereit gehalten.

Ausland.

Warnungen der „Kölnischen"

Dr. Korns Fernphotographie-Erfindung verbessert. — Wechsel im Auswärtigen Amt. — Dr. Felix Adler Roosevelt-Professor in Berlin.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 20. April. Der kalte Wasserstrahl der „Kölnischen Zeitung" nach London und das amtliche Dementi, durch welches der offiziöse Charakter der Auslassungen des rheinischen Blattes bestritten ward, werden hier fortgesetzt auf das Lebhafteste erörtert. Man vergleicht Englands Abrüstungs-Vorschlag mit den Erklärungen der britischen Regierungs-Vertreter im Parlament über die Flottenpolitik und mit der Schaffung einer neuen spanischen Flotte mit englischem Gelde und durch englische Techniker, die als Reserveflotte für Großbritannien zu betrachten sei. Vor Allem aber werden die Hetzartikel der englischen Presse hervorgehoben, welche eine wunderbare Illustration zu der angeblichen Aufrichtigkeit des britischen Vorschlags bilden.

Aufsehen macht der Rücktritt des Legationsraths v. Below vom Posten des Chefs der Personalabtheilung des Auswärtigen Amtes. Below wurde als Gegner des Staatssekretärs des Aeußern v. Tschirschky betrachtet.

Der braunschweigische Landtag ist auf Dienstag einberufen worden. Das deutet die baldige Wahl eines neuen Regenten an.

Der Münchener Physiker Dr. Korn hat neuerdings mit seiner Erfindung der Fernphotographie zwischen München und Berlin große Erfolge erzielt. Er hat sich dabei eines verbesserten Apparates bedient, der die erstaunlichsten Resultate ergab. Dr. Korn will sich in mehreren Monaten bekanntlich auch nach den Ver. Staaten begeben, um Versuche in größerem Maßstabe anzustellen. Es ist sein ehrgeiziges Ziel, die Fernphotographie über die ganze Welt praktisch nutzbar zu machen.

Oberstleutnant a. D. von Gerhardt, ein Bruder des unter dem Namen Gerhard von Amyntor bekannten Schriftstellers, hat sich im Irrsinn ertränkt. Er war 69 Jahre alt.

Ferdinand Bonn, Direktor des „Berliner Theaters", will sich beim Kaiser beschweren, weil die hiesige Polizei die Aufführung des „Jungen Fritz", im Einklang mit einem Verbot des Kaisers, welcher das Erscheinen eines Hohenzollern auf der Bühne nicht erlaubt, inhibirt hat.

Ueberraschung hat die Kunde hervorgerufen, daß Dr. Felix Adler auf dem New Yorker Friedenskongreß durch den Präsidenten der Columbia-Universität, Nicholas Murray Butler, als „Theodore Roosevelt-Professor in Berlin für 1908—1909" vorgestellt worden ist. Daß Dr. Adler zum Austausch-Professor erwählt worden, davon ist amtlich hier nichts bekannt. Allerdings weiß man, daß er in Vorschlag gebracht war. Aber die Verhandlungen schweben noch, und eine Entscheidung ist bisher nicht getroffen.

— Das chinesische Auswärtige Amt hat das Gesuch des Bischofs Crafts, Superintendenten des internationalen Reform-Bureaus in Washington, um ein Verbot des Verkaufs von Opium und berauschenden Getränken an unzivilisirte und neuzivilisirte Völker seitens aller Nationen gutgeheißen.

— Statt auf die vereinbarten Unterhandlungen einzugehen, soll der Führer der 5000 Kohlengräber in Saskatchewan, Kanada, diese zum Streik veranlaßt und bereits eine Kohlennoth verursacht haben; in New Brunswick herrscht solcher Mangel an Kohlengräbern, daß solche aus England geholt werden.

— Der Ausstand der Arbeiter in den Rothschild'schen Treadwell-Goldgruben in Alaska ist zu Ende; die Kosthäuser der Grubengesellschaft und die „schwarze Liste" werden abgeschafft, zehn Streikerführer verlassen die Gegend und die offene Werkstatt wird eingeführt.

— Die streikenden Schauerleute in Hamburg sind unterlegen und kehren Montag zur Arbeit zurück.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Baltimore untersuchen die Großgeschworenen stadträthliche Budeleien.

— 167 Zahlungseinstellungen diese Woche, ebensoviele in der gleichen Vorjahrswoche.

— Der Nationalkongreß für das Völkerrecht kam heute in Washington mit Empfang beim Präsidenten zum Abschluß.

— Weil er vom Schulbesuch ausgesperrt worden war, hat sich in Guttenberg, N. J., der zwölfjährige Oskar Caine erschossen.

— Am nächsten Dienstag wird die Legislatur von Wiskonsin ihre Versuche, einen Bundessenator an Stelle von Spooner zu erwählen, fortsetzen.

— Privatsekretär Loeb hat die „Schlüsselloch-Korrespondenten" aus dem Weißen Hause verbannt. Nur in seine Kanzlei dürfen sie noch kommen.

— Der auf Wunsch von Präsident Roosevelt zurückgetretene Gouverneur Hagerman von Neu-Mexiko behauptet, das Opfer von Politikern und Grabschern zu sein.

— Gestrige Baseballspiele: National League: Boston 1, New York 4; St. Louis 4, Cincinnati 1. American League: Chicago 1, St. Louis 0; Cleveland 4, Detroit 1.

— Weil der italienische Bankier Gemovese in New York sich weigerte, $2000 Erpressungsgeld zu bezahlen, wurde ihm eine Höllenmaschine zugesandt. Die Polizei vernichtete sie.

— Thos. Venners, der erste amerikanische Fabrikant von Stahlschienen und dereinst Henry Bessemers Geschäftstheilhaber, ist heute, 84 Jahre alt, in Brooklyn, N. Y., gestorben.

— Die Verfassung von Oklahoma ist von dem seit fünf Monaten sitzenden Konvent angenommen worden; 27 der 85 Abgeordneten stimmten nicht. Sie enthält einen Prohibitionszusatz.

— Die Bahngesellschaften von Minnesota haben, voran die Great Northern, sich bereit erklärt, sich dem Zweicent-Fahrgeld und dem Frachtraten-Regelungsgesetz ohne Weiteres zu fügen.

— In Montclair, N. J., wird am 24., 25. und 26. Mai das dritte Musikfest des Bach-Vereins stattfinden. Es gelangen nur Werke des Komponisten Johann Sebastian Bach zur Aufführung.

— Zehn Zoll Schnee sind in der verflossenen Nacht in Kolorado gefallen, worüber die Viehzüchter und Farmer in der Trockenzone jubeln, weil sie jetzt eine gute Weide und gute Ernte erwarten.

— Ueber 400 Soldaten sind auf der neuen Militärschule für Köche und Bäcker in Fort Riley, Kas., ausgebildet worden, auch eine Anzahl Offiziere, welche sich in der Küchen-Inspektion ausbilden wollen.

— Im Hafen von Jacksonville, Fla., sprang der Bahnbautechniker Ford von Philadelphia von einem Dampfer und ertrank. Seine Gattin war an Bord. Das Paar war gerade von New York eingetroffen.

— Von Dr. Chas. F. Schiller, einem angesehenen Zahnarzte in Cleveland, O., erwirkte seine Frau die Scheidung, weil er Intimes aus ihrem Eheleben ausplauderte und sie dadurch lächerlich gemacht hatte.

— Die Bankiers Huntington und Hoyt von Gordon, Nebr., und A. B. Todd von Denver, Kol., wurden in Omaha, Nebr., der Verschwörung überführt, um eine halbe Million Acres öffentliche Ländereien in den Counties Sheridan und Cherry, Nebr., zu ergaunern.

— John Gunderson, der frühere Bahnexpreß-Clerk, in St. Paul, Minn., welcher Dienstag unter Bedrohung mit einem Revolver aus der Zweigstelle der Northern Expreß Co. auf dem dortigen Bahnhof ein Paket mit $25,000 raubte, ist bereits einer Besserungsanstalt übergeben, und das Geld ist wiedererlangt worden.

— Bei einem in Gloversville, N. Y., verhafteten Paare, Hausirern, ist ein Knabe gefunden worden, auf den die Beschreibung des geraubten Sohnes von Dr. Marvin in Dover Del., paßt. Dr. Marvin ist hingereist.

— Jan Bartula in Newark, N. J., hat der Bundesgeheimpolizei mitgetheilt, daß Landsleute in den pennsylvanischen Kohlengegenden die Ermordung des Präsidenten Roosevelt auf dessen nächster Fahrt nach Oyster Bay planten. Die Mittheilung scheint auf lebhafter Phantasie zu beruhen.

— In der Flotte ist jetzt nach dem Muster des Heeres eine Sparkasse eingeführt worden. Die Seeleute müssen, falls sie sich betheiligen wollen, mindestens $5 den Monat einlegen und erhalten das Geld mit 4 Pzt. Zinsen nach Ablauf ihrer Dienstzeit zurück. Die Zahlmeister sind die Bankverwalter.

— Wm. Gooch, Mitglied der Kohlengräber-Gewerkschaft in Sturgis, Ky., hatte von einem Nichtgewerkschafts-Grubenwächter einen Dollar geborgt, worüber er mit seinem Kameraden Harry Springer gestern Abend in Streit gerieth. Sie schossen gleichzeitig und starben auf der Stelle.

— Gegen den Bundes-Kommissär Cochran, einem 75jährigen Greis, ist in Springfield, Ill., wegen angeblicher Veruntreuung von Fonds von der Anwaltskammer ein Verfahren zur Ausschließung von der Anwaltspraxis angestrengt worden. Cochran hatte sich vor ein paar Jahren bankerott erklärt.

— Durch Fälschung der Firmen-Signatur „O. K." hat ein Hochstapler, indem er kleine Einkäufe machte, werthlose Bankanweisungen über je $250 in großen Waarenhäusern in Boston, Pittsburg, Chicago und anderen Städten versilbert. Jetzt ist er in Syracuse, N. Y., erwischt worden.

— Nach 31jähriger Strafzeit wegen Ermordung seines Reisegefährten Woods im Streit in einem damals wenig besiedelten Theile von Iowa ist der 57 Jahre alte Jasper Mason aus dem Zuchthause in Anamosa entlassen worden; ein früherer Mitgefangener hat dem völlig Vereinsamten ein Heim angeboten.

— Bildhauer Karl Teffts Entwurf für das Fort Lee-Denkmal ist angenommen worden. Dieses wird in Parkers Pond, Fort Lee, errichtet werden zur Erinnerung an den tapferen Rückzug von Washingtons Armee und stellt zwei einen Fels (die Palisaden) erklimmende Soldaten vor. Das Denkmal wird an weithin sichtbarer Stelle stehen.

— Benedict Gimbel, Mitinhaber eines sehr bekannten Kleidergeschäftes in Philadelphia, welcher in New York verhaftet wurde, als er mit einem Knaben eine eigenartige Zusammenkunft hatte, hat in dem Palace Hotel in Hoboken, N. J., einen Selbstmordversuch gemacht. Sein Bruder Bernhard versichert, Benedict habe seit einiger Zeit Spuren geistiger Zerrüttung gezeigt.

— Unter einem ihm gewaltige Vollmacht gewährendem neuen Staatsgesetz hat Polizeikommissär Bingham den „unbezwinglichen" Ring in der New-Yorker Polizei gesprengt, und die Mitglieder in die Vorstädte versetzt. Sie waren bei ihren „Machenschaften" schwer reich geworden, und durch ihren politischen Einfluß wurden sie trotz wiederholter Bloßstellung nicht in ihren Stellungen erschüttert.

Ausland.

— Heute früh um 4 Uhr wurde in Konstantinopel und Umgegend eine neue Erderschütterung wahrgenommen.

— Alfred Zayas hat sich jetzt als Gomez' Mitbewerber um die liberale Präsidentschafts-Nomination von Kuba angekündigt.

— Die Zahl der bei dem jüngst stattgehabten Erdbeben in Mexiko Umgekommen ist gegen hundert, und der Eigenthumsschaden sehr groß.

— Der Pariser Kellnerstreik ist vorüber, die Streiker haben einen Theil ihrer Lohnforderung, ferner einen wöchentlichen Feiertag und das Recht zum Schnurrbarttragen durchgesetzt.

— Der englische Arzt und die englische Wärterin der vor ihrer Niederkunft stehenden spanischen Königin sind heimgesandt und durch spanische Sachverständige ersetzt worden.

— In dem Odero-Schiffsbauhof bei Genua richtete Feuer heute $500,000 Schaden an. Mehrere im Bau begriffene Schiffe, darunter ein Kreuzer, wurden mit knapper Noth gerettet.

— Der britische Torpedobootzerstörer „Ariel" fuhr im nächtlichen Manöver gegen den Hafendamm von Valletta auf der Insel Malta und sank. Ein Mann ertrank. Das Schiff kann nicht gerettet werden.

— Auf zwanzig Millionen schätzt der Reiseschriftsteller Kennard auf Grund einer Untersuchung die Zahl der Nothleidenden in Rußland. Hilfeleistung wird durch den vielfach unpassirbaren Zustand der Landwege sehr erschwert.

— Dr. Theodor Barth, der freisinnige Reichstagsabgeordnete, hat heute seine Amerikafahrt über Genua angetreten. Er wird New York, Washington, den Westen, auch Kanada besuchen und u. A. die Einwanderungsfrage studiren.

— Zu Bahn- und anderen öffentlichen Bauten soll der $5,000,000 betragende Ueberschuß des kubanischen Schatzamtes verwendet und die Arbeit nach Einheimsung der Zuckerernte aufgenommen werden, wenn Tausende beschäftigungslos werden.

— Um für ein bewegliches Bild einen von Räubern an ein Bahngeleise gebundenen Signalwärter darzustellen, während ein Zug sich nähert, war W. Zeitz heute bei London an das Geleise gebunden und wurde infolge falschen Signals überfahren und getödtet.

Zu wissen wie

Man Kinder nährt und gute Resultate erzielt.

Es gibt mehr nervöse Leute, die es durch unverdaute Nahrung geworden sind, die unverdaut in ihrem Magen liegt, als der Durchschnittsmensch glauben würde.

Wenn Nahrung unverdaut im Magen liegt, gärt sie, erzeugt Gas und ein großer Theil wird dadurch in Gift verwandelt.

Das ist der Grund, weshalb ungenügend verdaute Nahrung häufig Erregung der Nerven und Schwäche des Gehirns zeitigt — Gehirn und Nerven sind wirklich verpestet.

„Meine Tochter klagte seit Langem über Magenbeschwerden nach dem Essen, dadurch kam ich auf den Gedanken, daß ihre Nahrung nicht zuträglich sei," schreibt eine vorsichtige und intelligente Mutter.

„Sie aß gerne Getreidespeisen, aber hatte nie Grape-Nuts versucht. Nachdem ich einen Bericht von vorverdauter Nahrung gelesen hatte, schien es mir vernünftig, Grape-Nuts für Ihren Fall zu gebrauchen.

„Die Folgen waren wunderbar. Das kleine Gehirn, das manchmal nicht im Stande schien, seine Arbeit zu thun, wurde gekräftigt und gestärkt. Jeden Morgen, ehe sie zur Schule geht, ißt sie die knusperigen kleinen Körner und ist jetzt völlig und ganz wohl; sie scheint ein neues Anrecht auf's Leben erlangt zu haben, hat keine Magenbeschwerden noch Kopfweh mehr, sondern ist gesund und kräftig in jeder Weise." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Leset das kleine Buch „Der Weg nach Wohlstadt", in Packeten. „Es hat seinen Grund."

Rezept um das Blut zu reinigen.

Irgend Jemand kann sich das folgende Rezept zu Hause machen, das als vorzüglich gerühmt wird wegen seiner eigenartigen wohlthuenden Wirkung auf die Nieren, die es in den Stand setzt, alle Unreinigkeiten, Säuren und Gift aus dem Blut zu sieben.

Holt die Ingredienzien von irgend einer guten Apotheke und mischt sie durch tüchtiges Schütteln in der Flasche: Eine halbe Unze Fluid Extract Dandelion, eine Unze Compound Kargon, drei Unzen Compound Sarsaparilla.

Nehmt es in Theelöffel-Dosen nach Euren Mahlzeiten und vor dem Schlafengehen. Trinkt auch reichlich gutes, reines Wasser.

Leute, deren Adern mit Säuren und rheumatischen Giften gefüllt sind, die gutes Blut und ein Kräftigungsmittel benöthigen oder deren Nieren schwach und verstopft sind, sollten sich diese Mischung herstellen und wie angegeben nehmen, und nach ein paar Tagen werden sie die Folgen spüren.

Lokalbericht.

Die Bremse versagte.

Eine 22. Straße-Elektrische prallte gegen die aufgezogene Klappbrücke.

Eine 22. Straße-Elektrische prallte gestern mit der aufgezogenen Klappbrücke zusammen, die den Fluß an 22. Straße überspannt. Die Car wurde nur leicht beschädigt. Die Fahrgäste wurden arg durcheinander gerüttelt. Zwei Personen erlitten Verletzungen.

Die Verunglückten sind:

James Mellody, Fahrstuhlführer, Nr. 1102 Sawyer Ave.; Wunden an der rechten Hand und Verletzungen am Ellbogen.

Bernard Keegan, Motorführer. Nr. 1241 Hamlin Ave.; Ellbogen verletzt.

Der Motorführer behauptet, daß die Bremsen versagten. Aus diesem Grunde habe er die Elektrische nicht rechtzeitig zum Halten bringen können.

Lenkte ungeschickt.

Ein von Frl. Louise Herrick, Nr. 2020 Prairie Ave., gelenkter Kraftwagen, in dem sich außer ihr noch Edson Keith der Jüngere und Ford Johnson, Virginia-Hotel, befanden, stieß gestern Abend an Michigan Ave. und Jackson Boulevard mit einer geschlossenen Kutsche zusammen. Die Pferde, von denen das eine schwer verletzt wurde, brannten durch, wurden aber bald wieder eingefangen. Die Insassen der Kutsche weigerten sich, ihre Namen anzugeben. Sie waren unversehrt entkommen.

Knabe ertrunken.

Auf dem Rande der Werfte an Blackhawk und N. Branch Str. verlor gestern Nachmittag der elfjährige John Eichoß, Nr. 652 Noble Str., das Gleichgewicht, fiel in den Fluß und ertrank. Seine Leiche wurde von Polizisten der Bezirkswache an Rawson Str. geborgen.

Den Flammen übergeben.

Aichmeister Grein verbrennt Beweismaterial gegen unreelle Geschäftsleute.

In den Amtsräumen des städtischen Aichmeisters Joseph Grein war heute großes Reinmachen. Er räumte auf, um die Räume für seinen Nachfolger, der jedenfalls Ende nächster Woche ernannt und am 30. April sein Amt antreten wird, in Stand zu setzen. Zwei Wagenladungen konfiszirter Sachen, Kartoffelsäcke und Waagen, verdorbene Kartoffeln, 100 Pfund Butter und Schmalz und mehrere Speckseiten, die als Beweismaterial gegen unreelle Geschäftsleute verwandt worden waren, wurden nach dem Seeufer an der Randolph Str. gebracht, aufgethürmt und verbrannt. Der Aichmeister selbst mit seinen Gehilfen und zwei städtischen Feuerwehrleuten überwachte die Vernichtung der Artikel, die sich seit längerer Zeit in seinem Besitz befunden hatten.

Der muthmaßliche Giftmord.

Arsenik in den Organen von Frau Mary Mette gefunden.

Professor Walter M. Haines vom Rush Medical College an W. Harrison und Wood Str. hat heute Koroner Hoffmann mündlich berichtet, er habe in den Organen von Frau Mary Mette, Nr. 2849 N. Harding Ave. Arsenik in genügender Menge gefunden, um den Tod herbeizuführen. Der Koroner gab die Mittheilung sofort an die Polizeibeamten der Irving Park-Bezirkswache weiter, welche mit der Untersuchung der angeblichen Massenvergiftung beschäftigt sind, deren erstes Opfer Frau Mette gewesen sein soll. Prof. Haines gedenkt seine Untersuchung der Organe von Frank Mette bis Montag zu beenden.

Vom Tode ereilt.

In seinem Zimmer, im Palmer-House, starb heute Nachmittag der 60jährige Wm. B. Locke, ein reicher Gardinenhändler aus New York. Er war am Montag hier eingetroffen und im vorerwähnten Gasthofe abgestiegen. Bald nach seiner Ankunft erkrankte er. Er wurde von einem tüchtigen Arzte behandelt und von einer geprüften Krankenwärterin gepflegt, war aber nicht zu retten. Ein Herzleiden hat seinen Tod herbeigeführt. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 2973 State Straße geschafft worden.

— Kasernenhofblüthe. — Feldwebel: Es ist schade, Kerl, daß man Ihre Dummheit dereinst nicht in Spiritus aufbewahren kann!

Wie die Wilden.

Neger geriethen sich während einer Geburtstagsfeier in die Wolle.

Es floß Blut.

Geburtstagskind und ein Gast vermessert. — Bewußtlos aufgefunden. — Verstand keinen Spaß. — Machte sich unsichtbar. — Gerichtssitzung im Hospital.

Der Farbige Jeß Carter, Nr. 519 State Str., feierte gestern Abend seinen 34. Geburtstag. Er hatte viele Rassegenossen geladen und ließ es sich angelegen sein, seine Gäste nobel zu bewirthen. Als der Morgen graute, war die Mehrzahl der Gäste sternhagelvoll. Die Folge war, daß Streit ausbrach. Dieser artete bald in Thätlichkeiten aus. Die Kampfhähne zogen ihre immer bereiten Rasirmesser und hackten damit aufeinander los. Als die Polizei eintraf, hatten das Geburtstagskind und der 30jährige Clarence Walker, Nr. 509 Wieland Str., Wunden erlitten, die ihre Ueberführung nach dem Nothfall-Hospital nothwendig machten. Beide werden voraussichtlich genesen. Walker soll das Karnickel sein, das den Streit angefangen hatte.

Fünf unverletzt gebliebene Gäste, die sich noch im Hause befanden, wurden verhaftet und in der Bezirkswache an Harrison Str. eingesperrt. Sie gaben ihre Namen an als Charles Fishbach, Michael Warner, J. C. McClelland, Wm. Barnes und Walter Brooks.

Schlimm zugerichtet.

Der elfjährige Howard Lundgren, Nr. 183 N. Morgan Str., wurde gestern Abend gegen zehn Uhr an Grand Ave., nahe Morgan Str., von einem Neufundländer-Hund angefallen. Letzterer zerfleischte ihm Gesicht und Brust, ehe Alphonso Lundquist, Nr. 199 Grand Ave., und Wm. Clausen, Nr. 154 N. Morgan Str., Altersgenossen und Spielkameraden des Knaben, den Hund verscheuchten. Sie hatten mit Stöcken auf das Thier losgeschlagen und es schließlich zur Flucht genöthigt. Samuel Collins heißt der Eigenthümer des Hundes. Er beabsichtigt den Köter zu erschießen, sobald er seiner habhaft werden kann. Howard befindet sich im Pasteur-Institut in Behandlung.

Ein Denkzettel.

Sergeant Russel hatte gestern Nachmittag an Halsted und Van Buren Str. die 17jährige Emma Newcomer und die um ein Jahr ältere Maud Hunter verhaftet, als der 25jährige Thomas Root sich zum Ritter der Mädchen aufwarf und ihn angriff. Russel jagte ihm eine Kugel durch die Hand. Nachdem der Verwundete im County-Hospital verbunden worden war, wurde er in der Bezirkswache an Desplaines Straße eingelocht und wegen angeblichen Widerstandes gegen einen Polizisten gebucht. Die beiden Mädchen waren von ihren Eltern der Polizei als vermißt gemeldet worden.

Schwer mißhandelt.

In der südlich von Van Buren Straße, zwischen 5. Ave. und Franklin Str. gelegenen, Gasse wurde heute Morgen von dem Polizisten Weber der 60jährige Samuel Martin bewußtlos aufgefunden. Im Nothfall-Hospital gab der Mann in einem lichten Augenblick an, daß er von zwei Männern niedergeschlagen und schwer mißhandelt wurde. Dann schwanden ihm wieder die Sinne. Ob er beraubt wurde, konnte bisher nicht in Erfahrung gebracht werden. Man muthmaßt, daß der Mißhandelte ein reicher Landwirth aus Dekatur, Illinois, ist.

Kommt selten vor.

Gestern ereignete sich der seltene Fall, daß eine Gerichtssitzung in einem Hospital abgehalten wurde. Im St. Lukas-Hospital liegt, wie berichtet, der Pfandleiher Joseph Hoffmann, Nr. 442 State Straße, an einem ihm von einem Farbigen beigebrachten Messerstich darnieder. Hoffmann war Mitglied der Jury, die in Richter Balls Abtheilung des Kriminalgerichts über den des Diebstahls angeklagten Thomas Lanagan zu Gericht gesessen und am Donnerstag Abend einen versiegelten, auf „Schuldig" lautenden Wahrspruch abgegeben hatte. Der gesetzlichen Vorschrift gemäß muß ein Wahrspruch, um rechtskräftig zu werden, im Beisein sämmtlicher Geschworenen verlesen werden. Das geschah denn auch im Hospital.

Kehrte nicht zurück.

Am 20. März gegen Mittag verließ John Orman, Hilfs-Kassirer der „Federal Life Insurance Company", sein Arbeitszimmer, um in einer benachbarten Speisewirthschaft einen Imbiß einzunehmen. Seitdem wird er vermißt. Er ließ seinen Ueberzieher in seinem Zimmer zurück und zog auch nicht die ihm für 14tägige Arbeit noch zustehende Löhnung. Die Polizei und Beamten der Versicherungsgesellschaft haben sich bisher vergeblich bemüht, auch nur eine Spur von ihm zu finden. Was ihn veranlaßt haben könnte, sich unsichtbar zu machen, ist ein Räthsel.

Ein unbestätigtes Gerücht.

Gerüchtweise verlautete, daß Herr Leo E. Ernst, ein früherer, reicher Brauereibesitzer, sich mit Frl. Myrtle Packer aus New York, einem Mitgliede der „Belle of Mayfair"-Theatertruppe und Freundin von Mabel Gilman, zu verheirathen beabsichtige. Herr Ernst selbst war heute nicht zu finden, doch theilte seine Tante, Frau Leo Ernst, einem Berichterstatter der „Abendpost" mit, daß sie von der angeblichen bevorstehenden Heirath ihres Neffen nichts wisse und dem Gerücht keinen Glauben schenke.

Haltet die Nieren gesund.

Die Gesundheit ist werth sie zu erhalten und etliche Leute in Chicago wissen, wie sie zu erhalten.

Viele Chicagoer Leute setzen ihr Leben auf's Spiel, indem sie die Nieren vernachlässigen, wenn sie wissen, daß diese Organe Hilfe brauchen. Kranke Nieren sind verantwortlich für viele Leiden und Beschwerden, aber es ist nicht nöthig, daran zu leiden oder in Gefahr zu bleiben, wenn alle Schmerzen und Pein, durch schwache Nieren verursacht, durch Doans Nieren-Pillen schnell und nachhaltig geheilt werden können. Hier ist eine Angabe von einer Chicagoerin, die durch Anwendung dieses Mittels ihre Gesundheit wiedererlangte:

Frau Wm. Dressen, 1031 W. Lake Str., Chicago, Ill., sagt: „Im Herbst 1903 begann ich Doans Nieren-Pillen zu gebrauchen, und sie heilten mich von Nierenleiden und schrecklichen peinigenden und stechenden Schmerzen im Kreuz. Manchmal war es so schlimm, daß ich meine Hausarbeit nicht verrichten konnte. Ich konnte mich kaum anziehen, da ich bei der geringsten Anstrengung, plötzlicher Bewegung oder bei einem Fehltritt laut aufschreien mußte. Nachts fand ich keine natürliche Ruhe, wälzte mich im Bett hin und her und des Morgens war ich müde und unerfrischt. Sehr häufig hatte ich Schwindelanfälle und Kopfschmerzen, die mich elend machten. Die Nierenabsonderungen waren unnatürlich und unregelmäßig. Ich lernte Doans Nierenpillen kennen und gebrauchte sie. Die erste Schachtel brachte so große Linderung, daß ich den Gebrauch fortsetzte, bis ich nahezu vier Schachteln gebraucht hatte, da war ich vollständig kurirt, und was noch besser ist, die Heilung war nachhaltig. Damals erzählte ich meine Erfahrung mit Doans Nieren-Pillen öffentlich in unseren Chicagoer Zeitungen, und jetzt, nach drei Jahren, freut es mich, das Gesagte noch bekräftigen zu können. Meine Heilung war nachhaltig. Ich glaube sicher sagen zu können, daß ich mehr als hundert Leute veranlaßt habe, Doans Nieren-Pillen zu gebrauchen, und ich weiß von Keinem, der nicht entschiedene Resultate erzielt hat. Ich wünsche nur, ich könnte noch mehr Leute, die an Nierenbeschwerden leiden, überzeugen, daß Doans Nieren-Pillen heilen, wenn sie dieselben gewissenhaft gebrauchen."

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes.

Gestern roth, heute todt.

Von einem am Schornstein eines Schmelzofens der Illinois Steel Company, South Chicago, in einer Höhe von 60 Fuß angebrachten Gerüst, stürzte heute Morgen der 36jährige Anstreicher Gustav Isberg, Nr. 1314 Ridgewood Ave., Joliet, ab. Er wurde auf der Stelle getödtet. Seine verstümmelte Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 8900 Mackinaw Ave. geschafft worden.

Lebensmüde.

Nach einem Streite mit seiner Gattin versuchte gestern Abend der 35jährige Louis F. Weller, Nr. 3441 Halsted Str., mit einer Kugel seinem Leben ein Ende zu machen. Er wird voraussichtlich genesen.

Frau oder Wittwe?

Aus London wird unter dem 19. März geschrieben: Vor einigen Wochen stand vor dem Ehegericht die Frau Dorothy Josephine Jalland oder Wagstaff unter der Anklage, mit dem verstorbenen Grundbesitzer und Rechtsgelehrten Wagstaff eine Doppelehe eingegangen zu sein, während ihr Gatte Jalland noch lebte. Sie wurde, weil sie selbst Anzeige gemacht hatte, zu einer nur dreitägigen Gefängnißstrafe verurtheilt. Gestern stand die schöne, stattliche, in tiefe Trauer gekleidete Frau abermals vor dem Kanzleigericht, aber nicht als Klägerin. Als Kläger trat ein Betterssohn des verstorbenen Wagstaff auf und erhob Anspruch auf das bedeutende Vermögen des verstorbenen Wagstaff auf Grund einer letztwilligen Verfügung, die ihn unter gewissen Umständen als Erben der auf 180,000 Lstr. geschätzten Hinterlassenschaft Wagstaff bezeichnet, der ein Jahreseinkommen von 12,000 Lstr. (etwa 240,000 Mk.) besessen hatte. Der verstorbene Wagstaff hatte nämlich seinen ganzen Besitz seiner Wittwe lebenslänglich vermacht, falls sie ledig bleibe. Im Falle ihrer Wiederverheirathung hatte er als Erben den ältesten Sohn seines lieben Vetters John Wagstaff bezeichnet. Nun hatte der Erblasser zwei Vettern, die beide John hießen. Einer war sieben Jahre vor Abfassung des Testaments gestorben. Er war Schneidermeister in Pottoni Bedfordshire gewesen, wo der Erblasser einen Grundbesitz, Manor Park, besaß. Der andere Vetter John war Auktionator und Landagent in Islington, und dessen Sohn trat als Kläger gegn die Wittwe auf. In dessen Namen machte der Rechtsanwalt geltend, daß die jetzige Besitzerin gar nicht die rechtmäßige Wittwe des Wagstaff sei. Außerdem habe sie alle Ansprüche eingebüßt, da sie nach Wagstaffs Tode wieder zu ihrem ersten Gatten Jalland zurückgekehrt sei und mit ihm zusammengelebt habe. Ueberdies wußte Wagstaff, als er die Frau Jalland, die seine Wirthschafterin war, ehelichte, daß ihr Mann noch am Leben war. Auf Grund dieser Thatsache machte der Rechtsanwalt geltend, daß Frau Jalland nicht Wagstaffs Wittwe, sondern Jallands Frau sei.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Ein ernstes Wort.

Mit der faulen Ausrede, daß „Chicago“ nicht für die örtliche Selbstverwaltung der anderen Gemeinden gestimmt habe, und folglich auch von diesen keine Rücksicht erwarten könne, werden die „ländlichen“ Gesetzgeber Niemanden überzeugen oder auch nur täuschen. Die Vertreter der Stadt Chicago in beiden Häusern der Gesetzgebung sind stets bereit gewesen, eine ehrliche „Local Option Bill“ zu unterstützen, d. h. ein Gesetz, das wirklich der Mehrheit in jeder Gemeinde die Entscheidung über Sein oder Nichtsein des Getränkeausschanks überläßt. Im Senate haben die Chicagoer sogar schließlich für die Berrybill gestimmt, die zwar nicht den Farmern in jedem County das Recht gibt, den Städtern Vorschriften zu machen, die aber immerhin recht anstößige Bestimmungen enthält. Nachdem jedoch die Stadtwahl in Chicago vorüber und ein republikanischer Bürgermeister auf vier Jahre gewählt worden ist, scheinen die „Antisaluhn“-Republikaner zu glauben, daß sie ihren Gefühlen gar keinen Zwang mehr aufzuerlegen brauchen. Insbesondere bilden sie sich offenbar ein, die „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstverwaltung“ über die Achsel ansehen zu dürfen. Wenigstens lassen sie fast täglich in den Zeitungen erklären, sie würden unter keinen Umständen „erlauben“, daß dem Stadtrathe von Chicago die Macht verliehen wird, die Beobachtung des Sonntags zu regeln oder anständigen Gesellschaften gelegentlich ihrer Vereinsfestlichkeiten den Ausschank berauschender Getränke zu gestatten. Die betreffenden Bills, die gleichzeitig mit dem neuen Freibriefe den Stimmgebern unterbreitet werden sollten, müßten entschieden abgelehnt werden.

Thatsächlich besteht in Chicago die „Sonntagsfreiheit“ schon seit 34 Jahren, denn seit dem Jahre 1873 hat kein Bürgermeister es gewagt, die Vollstreckung der puritanischen Zwangsgesetze auch nur zu versuchen. Ebenso wenig unternimmt es die Polizei, anständigen Vereinen den Verkauf von Bier und Wein zu verbieten, obwohl die Ordinanz, die diesen Verkauf erlaubt, von zweifelhafter Rechtsgiltigkeit ist. Ferner haben die Gerichtshöfe wiederholt entschieden, daß es nicht ihres Amtes ist, den Bürgermeister zur Vollstreckung der „blauen“ Gesetze anzuhalten, und endlich hat auch Herr Busse vor seiner Erwählung erklärt, daß er sie nicht zur Ausführung bringen werde. Somit wird der Sonntagszwang und die kleinliche Belästigung der geselligen Vereine in Chicago nicht zur Anwendung kommen, selbst wenn die Legislatur dem Volke keine Gelegenheit gibt, über die Vorschläge der „Vereinigten Gesellschaften“ abzustimmen. Letztere wollen aber den thatsächlich bestehenden Zuständen auch die gesetzliche Anerkennung verschaffen. Nach ihrer Ansicht ist es ein Verbrechen an der Demokratie, Gesetze bestehen zu lassen, die den Ansichten der großen Volksmehrheit zuwiderlaufen, und deshalb nicht durchgeführt werden können. Wenn in der demokratischen Republik das Volk wirklich sich selbst regiert, so sollten doch auch die Gesetze mit seinen Ansichten und Wünschen übereinstimmen. Es sollte nicht vor die Wahl gestellt werden, sich entweder dem Willen einer Minderheit zu unterwerfen oder „das Gesetz“ mit Füßen zu treten. Ist es — von allen sittlichen Bedenken abgesehen — nicht ein Gebot der Klugheit oder sogar der Selbsterhaltung, die Achtung vor dem Gesetze zu fördern, und muß nicht die Republik schließlich zugrunde gehen, wenn das heranwachsende Geschlecht zur gewohnheitsmäßigen Auflehnung gegen das Gesetz erzogen wird?

Wenn diese Beweisführung auf die Legislatur keinen Eindruck macht, oder wenn sie aus erbärmlicher Nachsucht die berechtigten Forderungen Chicagos abweist, so wird das die Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstverwaltung keineswegs entmuthigen. Sie werden im Gegentheile ihre Organisation nur noch strammer machen und das hier begonnene Werk im ganzen Staate fortsetzen. Es gibt noch viele andere Städte in Illinois, die der Bevormundung durch die Fanatiker müde sind, und es wird nur eines kräftigen Anstoßes bedürfen, um ihre freisinnigen Bewohner zum Anschlusse an die Vereinigten Gesellschaften zu bewegen. Ist aber der erfolgt, so wird wohl mancher „Volksvertreter“ zu bereuen haben, daß er nicht der Stimme der Gerechtigkeit und Vernunft Gehör geschenkt hat. Die freisinnigen Bürger werden von ihren politischen Rechten Gebrauch machen und sich in der Legislatur zur Geltung bringen. Wo immer sie in der Mehrheit sind oder den Ausschlag geben können, werden sie gegen die Partei vorgehen, die mit ihnen spielen zu können glaubte. Es wäre doch sonderbar, wenn trotz des allgemeinen Stimmrechtes die Mehrheit sich ewig der Minderheit unterordnen müßte.

Eine Wahlposse.

Da nichts Irdisches ewig währt, war von vornherein zu erwarten, daß es eines Tages auch mit den Wahlen in den großen gegenseitigen Lebensversicherungsgesellschaften, bezw. dem „Zählen“ der abgegebenen Stimmen zu Ende gehen würde, daß das Ende aber so „schnell“ erreicht werden würde, wie es jetzt bezüglich der „Mutual“-Gesellschaft geschah, das ließ sich noch vor zehn Tagen keineswegs erwarten.

In der „New York Life“ dauert die Zählung noch fort. Die fünf vom staatlichen Versicherungssuperintendenten ernannten Wahlinspektoren für die „Mutual“ haben aber ihre Arbeit beendet. Sie reichten gestern die amtlichen „Wahlzertifikate“ ein, welche das Ergebniß der Wahl erkennen lassen, nachdem sie genau vier Monate lang — vom 18. Dezember bis zum 18. April einschl. — „gezählt“ hatten. Der „Tagelohn“ dieser Wahlinspektoren allein beläuft sich insgesammt auf rund $18,000, das ist aber nur ein kleiner Theil der Unkosten, die die Wahl den Polizeninhabern der Gesellschaft verursachte. Es kommen dazu noch die Gehälter für die sachverständigen Rechnungsführer, die „Clerks“ und vierzig bis fünfzig Mädchen (Maschineschreiberinnen usw.), die an dem großen Werke mitzuarbeiten hatten; der Geheimpolizisten, welche die Stimmzettel und Wahlbücher Tag und Nacht zu bewachen hatten; die Gehälter der Angestellten u. „Entschädigungen“ für die Agenten, die das Votum herauszubringen, also hier die Arbeit der „Heelers“ und „Workers“ in den politischen Wahlen zu verrichten hatten; die großen Unkosten für Drucksachen, Porto usw. Die Vertreter der Internationalen Polizeninhabervereinigung erklären, die „Wahl“ habe den Polizeninhabern der Mutual nahezu $1,000,000 gekostet und gar so sehr übertreiben werden sie damit wohl kaum.

Die Wahl war ein kostspieliger Spaß, aber man könnte sich die hohen Kosten ja gefallen lassen, wenn nur etwas Ersprießliches dabei herausgekommen wäre, oder sich wenigstens sagen ließe, daß es wirklich ein Spaß war, das heißt Denen, die die Kosten zu tragen haben, auch ein wenig Vergnügen gemacht hätte. Das Letztere ist aber gewiß nicht der Fall. Für das bischen Wichtigkeits- und Stolzgefühl, das der Polizeninhaber vielleicht empfand, als er zuerst aufgefordert wurde, seine Stimme abzugeben, hat er schon längst doppelt und dreifach bezahlen müssen mit Enttäuschung und dem nagenden Verdacht, daß er möglicherweise in Wirklichkeit gar nichts zu sagen habe und man die Wahl für ihn nur in Szene setzte, wie man für Kinder Spiele zu arrangiren pflegt, sie beschäftigt und von Dummheiten abzuhalten; oder in dem Sinne, wie der Papa dem kleinen Jungen eine „Spielsäge“ in die Hand gibt, mit der auch der geschickteste Schreiner der Welt nichts anfangen könnte, und ihm sagt: so, jetzt hilfst Du mir, jetzt arbeiten wir zusammen. Doch ist das Ergebniß hier noch unbefriedigender als es bei solchem „Zusammenarbeiten“ von Vater und Söhnchen zu sein pflegt, denn es heißt jetzt, daß das durch das Zusammenarbeiten der „Mutual“-Administration (Vater) und der Mutual-Polizeninhaber (Söhnchen) errichte Wahlergebniß angefochten und verlangt werden soll, daß eine neue Wahl ausgeschrieben werde. Das wäre aber doch gewiß ein Endergebniß, das keinem Betheiligten, nicht einmal der Administration ersprießlich dünken und irgendwie gefallen könnte.

Die ganze Wahl war, soweit sich erkennen läßt, „der reine Hohn“. Dieses Wort ist oft mißbraucht und unberechtigt angewendet worden, hier jedoch scheint es völlig am Platze. Es ist ja wohl nicht Alles für lauteres Gold zu nehmen, was die Anwälte der Polizeninhaber-Vereinigung sagen über die Art, wie gewählt und nachher „gezählt“ wurde, wie man die beglaubigten echten Wahlzettel zu Tausenden und Abertausenden in den Papierkorb warf und die im Voraus von Agenten und zum guten Theil ohne Wissen der Stimmberechtigten ausgefüllten Ballots für die „Administration“ zählte, aber wenn man die ganze „Aufführung“ überblickt, kann man sich des Verdachtes doch nicht erwehren, daß es eben eine „Aufführung“ im Theatersinne des Wortes war — eine Komödie oder Tragikomödie, erdacht und auf die Bühne gebracht, dem Polizeninhaber-Publikum die Direktorenwahlen zu verekeln, ihm das Verlangen durch die Wahlen an der Leitung der Lebensversicherungsgesellschaft theilnehmen zu wollen, möglichst gründlich auszutreiben. Und das wird so ziemlich gelungen sein. Falls es nicht gelingt, einen ganz andern, sehr viel einfacheren, wohlfeileren und zuverlässigeren Wahlmodus auszuarbeiten, dann werden 99 aus jeden 100 Polizeninhabern lieber auf das Stimmrecht verzichten wollen. Denn es ist offensichtlich, daß ihnen solche „Wahlen“, wie die soeben beendeten, nur große Unkosten und, wahrscheinlich, die heimliche Verspottung von Seiten der Administrationsleute und ihrer Gehilfen eintragen. Solche Wahlen können nur die Folge haben, das Machtgefühl der „Macher“ zu stärken, was wiederum leicht zum Mißbrauch ihrer Macht führen mag.

Es muß zugegeben werden, daß ein Abstimmen seitens Hunderttausender über den ganzen Erdball zerstreuter Polizeninhaber keine einfache Sache ist, auch daß das Zählen eines solchen Votums nicht so einfach ist, wie das eines „politischen“ — und vielleicht auch, daß das ganze Wählen der Polizeninhaber überhaupt keinen praktischen Werth hat, indem die große Masse doch kein Urtheil hat und nothgedrungen nur für "N a m e n" stimmen muß. Das alles entschuldigt aber eine solche Komödie nicht — wenigstens würde es die Wiederholung nicht entschuldigen. Es muß ein anderer Weg gefunden werden, den Polizeninhabern zu ihrem Recht zu verhelfen, bezw., sie in ihren Interessen zu schützen. Gehörige staatliche Beaufsichtigung durch eine Kommission verantwortlicher Männer dürfte noch das Beste sein. — — —

Verkehrsprobleme.

Nicht so sensationell, wie die neuliche Harriman-Inquisition es gewesen, aber von sehr viel größerer praktischer Bedeutung ist eine Frage, an deren Lösung jetzt die Zwischenstaatliche Verkehrskommission sich heranwagen will. Unmittelbar kommen dabei nur die Frachtsätze nach den zwei Städten Portland (Oregon) und Spokane (Washington) in Betracht, mittelbar wird der Frachtverkehr des ganzen Landes dadurch betroffen in einer Weise, daß eine förmliche Verkehrsrevolution die Folge der verlangten Entscheidung sein würde.

Wie ein Blick auf die Karte lehrt, ist Spokane etliche hundert Meilen landeinwärts, also östlich, von Portland gelegen. Wenn aber die Spokaner Frachtgut aus dem Osten beziehen, so müssen sie dafür nicht bloß ebenso viel Frachtkosten bezahlen als für eine gleiche Sendung nach Portland gefordert wird, sondern müssen mehr dafür bezahlen. Und zwar um so viel mehr, als der örtliche Frachtsatz für die Beförderung von Portland nach Spokane beträgt. Die Spokaner finden dadurch sich gröblich und ungebührlich benachtheiligt und sind sehr entrüstet: was kein Mensch ihnen übel nehmen kann. Ebenso viel für eine kürzere Fahrt bezahlen zu müssen, als von Anderen für eine viel längere Fahrt bezahlt wird, ist schlimm genug. Mehr bezahlen zu müssen, stellt als der Gipfel von Unvernunft und Ungerechtigkeit sich dar. Nicht nur wollen die Spokaner nicht mehr bezahlen als die Portlander, sondern möchten weniger bezahlen. Sie vermögen nicht einzusehen, warum das nach Spokane bestimmte Frachtgut nicht auf dem kürzesten Wege nach Spokane gebracht und dort abgeladen wird, statt es erst noch eine Spazierfahrt von weiteren 400 Meilen nach Portland und von dort wieder nach Spokane zurückfahren zu lassen. Ferneren ernsten Beschwerdegrund finden sie darin, daß man ihnen ebenso viel abfordert für Frachtsendungen von Chicago nach Spokane wie von New York nach Spokane, trotzdem doch Chicago beinahe 1000 Meilen näher zu Spokane liegt. Würden diese Ungerechtigkeiten ausgeglichen und die Frachtsätze nach dem Maßstabe der größeren oder geringeren Entfernung berechnet, so würde das der Stadt und ihrer geschäftlichen Entwickelung zu großer Förderung gereichen. Weshalb die Zwischenstaatliche Verkehrskommission dringend ersucht wird, kraft ihres Raten-Regelungsrechtes für Abhilfe zu sorgen.

Worauf die Eisenbahngesellschaften entgegnen, daß ihnen die Benachtheiligung Spokanes ja sehr leid thut und die Lage der Dinge, wie die Beschwerdeführer sie schildern, wirklich kein gutes Aussehen habe: — doch sei das nicht ihre, der Bahngesellschaften, Schuld. Es sei einfach Spokanes Pech, daß es nicht von Natur aus so günstig gelegen ist wie Portland, das den Vortheil direkter Seeverbindung hat. Nicht die Eisenbahnen hätten Spokane im Nachtheil versetzt, denn ganz dieselbe Benachtheiligung habe bestanden, als man noch keine Bahnverbindung dort hatte. Fracht vom Osten der Ver. Staaten nach der westlichen Küste zu bringen, war der Seeweg damals der einzige Weg. Ganz selbstverständlich war daher, daß für Fracht nach Spokane zuerst der Preis bis zur Hafenstadt Portland, und dann noch der Preis von Portland nach Spokane bezahlt werden mußte. Die Bahnen hätten also nichts geändert, sondern vergleichsweise Alles beim Alten gelassen. Und könnten auch gar nicht anders. Im ganzen Verkehr zwischen Ost und West sind sie gezwungen, mit der Konkurrenz der Schiffahrt zu rechnen. Die Bahnraten nach den westlichen Hafenstädten wie Portland könnten nicht erhöht werden, ohne die Bahnen konkurrenzunfähig zu machen. Ebenso wenig könnten die Bahnraten nach Binnenplätzen wie Spokane herabgesetzt werden, wenn die Bahnen ihre Rechnung finden sollten. Alle Fracht zu befördern im Verhältniß der Entfernung zu ebenso niedrigen Preisen, wie die Fracht nach Portland befördert werden muß wegen der Schiffahrtskonkurrenz, hieße die Bahnen unrettbarem Bankerott überantworten.

Aus ähnlichen Gründen seien auch die Frachtsätze von Chicago nach Spokane verhältnißmäßig höher als von New York nach Spokane. Und überhaupt sei es unmöglich, alle Fahrpreise nach Maßgabe der Entfernung zu berechnen, auch abgesehen vom Wettbewerb des wohlfeileren Schiffsverkehrs. Müßte für längere Strecken stets mehr als für kürzere berechnet werden, so würden die Beförderungskosten von einer Küste zur andern so hoch werden, daß gerade die Haupterzeugnisse der fernwestlichen Staaten (Holz, Getreide, lebendes Vieh usw.) im Osten gar keinen Markt mehr finden könnten. Wenigstens zu den jetzt bezahlten Preisen nicht mehr. Entweder müßten die Pazifikstaaten verzichten auf den östlichen Markt, oder müßten ihre Erzeugnisse billiger verkaufen und selber die erhöhten Frachtkosten tragen.

Wieviel an diesen Behauptungen Wahrheit und wieviel Uebertreibung ist, wird die Zwischenstaatliche Verkehrskommission zu ermitteln haben — wenn sie kann! Die Aufgabe wird auf alle Fälle sich als keine leichte erweisen. Der ganze Gegenstand wimmelt von Schwierigkeiten. Daß es eine grobe Ungerechtigkeit ist, unvereinbar mit dem Grundsatze gleichmäßiger Behandlung aller Kunden, wenn für eine kürzere Fahrstrecke mehr als für eine längere gefordert wird, kann unmöglich in Abrede gestellt werden. Auf der anderen Seite läßt ebenso wenig sich leugnen, daß die Verletzung des Gleichmäßigkeitsgrundsatzes vom größten Werth und Nutzen für die Besiedlung und Entwicklung des ganzen Westens gewesen ist. Unmöglich häten die westlichen Staaten — angewiesen auf die östlichen Märkte — ihren raschen und überraschenden, wunderbaren Aufschwung nehmen können in Landwirthschaft und Gewerbe, wenn für ihre über Tausende von Meilen zu befördernden Erzeugnisse nicht niedere Frachtsätze gestellt worden wären, als gestellt wurden und gestellt werden mußten auf kürzeren Strecken.

Preußen's Gast- und Schankwirthschaften.

Ueber die Gast- und Schankwirthschaften in Preußen hat das kgl. Statistische Landesamt auf Grund der Materialien der Betriebssteuerveranlagung eine Erhebung veranstaltet, aus der die „Statist. Korr.“ folgendes mittheilt:

Es gab in Preußen im Jahre 1905 insgesammt 209,320 ständig oder nur vorübergehend bei außergewöhnlichen Gelegenheiten (Festen, Truppeneinziehungen u. dergl.) betriebene Gast- und Schankwirthschaften einschließlich der Kleinhandlungen mit Branntwein und Spiritus. Davon 106,739 (51 v. H.) auf die Städte und 102,581 (49 v. H.) auf das Land. Nur 15,731 oder 7.5 v. H. aller Betriebsstätten waren vorübergehender Natur, dagegen 193,589 ständig. Unter allen Schankwirthschaften usw. waren 202,243, die sich mit dem Ausschank geistiger Getränke befaßten, und nur 7077 oder 3.4 v. H., die keine geistigen Getränke verabfolgten. Die ständigen Wirthschaften mit Ausschank geistiger Getränke, also die eigentlichen Wirthshäuser, machten mit 186,914 nahezu neun Zehntel der Gesammtzahl der Betriebsstätten aus; von ihnen befanden sich 96,360 oder 51.6 v. H. in den Städten und 90,554 oder 48.4 v. H. auf dem Lande. Die meisten Wirthshäuser hatte von den einzelnen Provinzen das Rheinland mit 32,104; dann folgen Brandenburg mit 20,206, Schlesien mit 20,127 und Hannover mit 16,424. In Berlin werden 15,115 ständige Wirthschaften mit Ausschank geistiger Getränke gezählt. Im Verhältniß zur Bevölkerung entfiel im Gesammtstaat auf 194 Einwohner eine ständige Wirthschaft mit Ausschank geistiger Getränke. in den Städten bereits auf 169, auf dem Lande auf 221 Einwohner, wogegen eine solche mit Ausschank nicht geistiger Getränke erst auf 5434 (in den Städten auf 3529, auf dem Lande auf 9680) Einwohner kommt. Die alkoholfreien Gast- und Schankwirthschaften sind also noch sehr schwach vertreten. Die eigentlichen Wirthshäuser sind verhältnißmäßig am zahlreichsten in Berlin, wo ein Wirthshaus auf 129 Personen entfällt; dann kommen Hessen-Nassau mit 157, Schleswig-Holstein und Hannover mit je 159, Brandenburg mit 166, Sachsen mit 177, Rheinland mit 195, Pommern mit 201, Westfalen mit 232, Schlesien mit 241, Ostpreußen mit 268, Westpreußen mit 270 und Posen mit 294. In den Städten sind, abgesehen von Berlin, die Wirthshäuser am häufigsten in Hessen-Nassau mit 141 und Pommern mit 149, am seltensten im Rheinland mit 208 und in Westfalen mit 225 Einwohnern auf je ein Wirthshaus. Auf dem platten Lande kam in Hannover bereits auf 367 und in Schleswig-Holstein auf 161, dagegen in Ostpreußen erst auf 367 und in Posen auf 448 Personen ein Wirthshaus.

Eine kostbare Handschrift.

Eine chinesische Uebersetzung der Anatomie des Franzosen Pierre Dionis, versehen mit gelungenen Nachbildungen der anatomischen Tafeln aus dem im Mittelalter berühmten Werke des dänischen Anatomen Thomas Bartholin aus der Zeit des chinesischen Kaisers Khanghi (1662—1722) hat sich im Privatbesitze eines Kopenhagener Kaufmanns gefunden, der die Handschrift, ohne ihre eigentliche Bedeutung zu ahnen, gelegentlich während seines langjährigen Aufenthalts in Peking von einem Kuli erworben hat.

Johann H. Plath erzählt in seinem 1830 erschienenen Buche: „Die Völker der Mandschurei“ über die Reformen des Kaisers Khanghi, der nicht nur das Rechtssystem, sondern auch die europäische ärztliche Kunst in China einzuführen versuchte. Er übertrug dem französischen Jesuiten Perennin, eine europäische Anatomie zunächst in das Chinesische und daraus in's Mandschurische (die Hofsprache) zu übersetzen. Es wurden für diese Arbeit 20 Mandarine und ein ganzer Stab von Zeichnern in Thätigkeit gesetzt, die fünf Jahre an der Uebersetzung arbeiteten. Perennin benutzte für den Text die Anatomie des Franzosen Pierre Dionis, während er die Tafeln der Anatomie des dänischen Anatomen Thomas Bartholin entnahm, die damals (1677) vielleicht das populärste anatomische Lehrbuch unter den europäischen Studirenden war. Die Uebersetzung, die vielleicht bestimmt war, das Handbuch der Anatomie für die chinesische Wissenschaft der Medizin zu werden, wurde einstweilen nur in drei handschriftlichen Exemplaren für den Privatgebrauch des Kaisers hergestellt. Da kam die große Revolution, der der Kaiser und mit ihm die Arbeit zum Opfer fiel. Die ganze Erzählung von der Uebertragung einer europäischen Anatomie in's Chinesische ging im Laufe der Jahrhunderte mehr und mehr in's Reich der Fabel über. Die eigenen Worte Bartholins in der Vorrede einer spätern Auflage von 1677: „Ja, der grosse Mogoll aus sonderlicher Begierde des Menschen Wesen zu wissen hat es (das Buch) in die indianische Sprache durch einen fremden Medicum vertiren lassen“ — wurden vielfach von Historikern und Medizinern für eine Art Gelehrtenprahlerei angesehen. Aber nun hat sich der Beweis gefunden, das köstliche, vielleicht das einzige Dokument, das über das Verhältniß eines chinesischen Kaisers zu europäischer Kultur vor 200 Jahren und über den mißglückten Versuch, europäische Wissenschaft in asiatischen Boden zu verpflanzen, Auskunft zu geben vermag. Der Carlsbergfonds hat eine größere Summe für die Drucklegung der Handschrift bewilligt.

Die älteste Frau Deutschlands,

die 119 Jahre alte Holzarbeiterswittwe Josefine Eder, feierte am 19. März im Hause ihrer Enkeltochter, in einem kleinen Bauernanwesen in Spitzendorf, Gemeinde Witzmannsberg, Station Kalteneck der Waldbahn Passau — Preyung, ihren Geburtstag. Die greise Matrone wurde im Alter von 50 Jahren Wittwe; von ihren drei Kindern ist nur noch eine Tochter am Leben, die auch schon im 86. Lebensjahre steht. Die Enkelin, bei der Frau Eder wohnt, ist 38 Jahre alt. Die Greisin hört und sieht noch recht gut, auch der Appetit ist ein guter, doch hat das Denkvermögen bei ihr in der letzten Zeit nachgelassen.

— Vielversprechend. — Gast: Diese Speisekarte ist ja schon über zehn Tage alt, Kellner! — Kellner: Schadt't nichts; es ist ja noch alles da!

Ganz heruntergekommen

im Frühjahr—dies ist der Zustand bei Tausenden, die ihr System nicht gereinigt haben von Unreinigkeiten, die sich während des Winters angesammelt — schlechtes Blut, das jetzt Finnen, Beulen und andere Hautkrankheiten, Appetit-Verlust, Biliösität, Unverdaulichkeit und andere Magenleiden, dumpfes Kopfweh, und allgemeine Mattigkeit verursacht.

Hood's Sarsaparilla beseitigt all diese Leiden, heilt dieselben; restaurirt, stärkt und reinigt das ganze System. Dies ist jährlich das Zeugniß von Tausenden.

Besteht auf

Hood's Sarsaparilla

In gewöhnlicher flüssiger Form oder chokolade-überzogenen Tabletten, Sarsatabs genannt. 100 Dosen $1.

Garantirt unter dem Nahrungsmittel- und Droguen-Gesetz, 30. Juni 1906. Nr. 324.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere herzgeliebte Tochter und unsere vielgeliebte Schwester

Martha Geß

nach langem Leiden am Mittwoch, den 17. April, im Alter von 25 Jahren 8 Monaten und 12 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, Nachmittags um 1:30 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 653 Chicago Str., Dolton, Ill., aus nach der evang. lutherischen St. Paulus-Kirche ebendaselbst und von da nach dem Oakland Gottesacker zu Dolton. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Geß, Gatte.
Gladys Geß, Tochter.
Johann und Johanna Rower, Eltern.
6 Brüder, 2 Schwester, 2 Schwäger und 2 Schwägerinnen, nebst anderen Verwandten.

Ausgeduldet, ausgelitten
Hast Du Deinen großen Schmerz,
Ausgeweinet, ausgeblutet
Hat Dein edles, treues Herz.
Hast uns allzu früh verlassen,
Ach, drum weinen wir Dir nach,
Doch einst schlägt die schöne Stunde,
Wo wir froh uns wiedersehen,
Und vereint im schönsten Bunde
Vor dem Throne Gottes stehen. frsa

Todes-Anzeige.

Schwaben-Verein

Dem Schwaben-Verein zur Nachricht, daß Mitglied

Christ. Mammel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. April, Nachm. um halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 204 Hudson Avenue, nach dem St. Bonifazius Friedhof. Abfahrt von 163 North Ave. um 1:15 Nachmittags. Anmeldungen für einen Sitz in den Vereinskutschen bitte an den Unterzeichneten zu richten.

Im Auftrage des Vorstandes:
Julius Schmidt, Sekretär, Tel. Black 744.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Christian Mammel

am Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr, im Alter von 46 Jahren 7 Monaten und 4 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag, den 21. April um ½1 Uhr vom Trauerhause 204 Hudson Ave. nach der St. Michaels-Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Mammel, geb. Wickert, Gattin.
Charles und Ida, Kinder.
Mrs. Mary Wickert, Schwiegermutter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

John Rech

am Freitag, den 19. April im Alter von 45 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 22. April um halb 9 Uhr Morgens vom Trauerhause 852 Melrose Str. nach der St. Alphonsus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten

Catherine Rech, geb. Denning, Gattin.
John, Katherine, Margareth und Leo Rech, Kinder.
safon nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und meine liebe Mutter

Wilhelmina Gehrke geb. Treibrodt

im Alter von 61 Jahren und 20 Tagen am Freitag, den 19. April, 5 Uhr Nachmittags, nach langem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 248 Mohawk Str., nach Rosehill. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emil Gehrke, Gatte.
Emma Gehrke, Tochter.
Frau Marie Schild, Frau Emilie Anders, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

George F. Baumann

sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. April, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 5121 Marshfield Ave., mit Kutschen nach Mount Greenwood Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Baumann geb. Bornemann, Gattin.
Henry, Sohn.
Katherina Baumann, Mutter.
Lillie Evans, Hattie A. Heß, Robert Baumann, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht vom Tode unserer lieben Mutter

Carolina Warneke, geb. Schomberg,

welche am 19. April im Alter von 77 Jahren verstarb. Wittwe des verst. Conrad Warneke, Mutter des verstorbenen Henry Warneke und Frau Lina Fick und Conrad, William, Albert Franke Warneke und Frau Lizzie Nilson, Stiefmutter von Fred Warneke und Frau Minnie Paepke. Beerdigung am Montag, den 22. April, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 202 Townsend Str., nach der evang.-luth. St. Pauls-Kirche, Ecke Superior und Franklin Str., und von da nach Wunders Friedhof.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

George Jablonski

im Alter von 1 Jahr und 3 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 933 W. 14. Str., am Montag, den 22. April, um 9.30 Morgens, nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen:

August Jablonski, Ottilie Jablonski, Eltern, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Friedrich Schröder

am 19. April im Alter von 23 Jahren 10 Monaten um 4 Uhr Morgens sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 22. April, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, in Summit, Ill., nach der Zions-Kirche (Pastor Bohlen), in Summit und von da nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Gottlieb u. Christine Schröder, Eltern.
Emma Greb, Maria Prange, Etta Drews, Schwestern.
Gottlieb Schröder, Bruder.
Emma Schröder, Schwägerin.
Carl Greb, Fritz Prange, Paul Drews, Schwäger.
frsa Nebst Enkeln und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Julia Dorffmann

am 17. April, Abends 11:30 Uhr, im Alter von 20 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 21. April, Nachm. 1 Uhr vom Trauerhause Nr. 11 Maud Ave. nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred und Sophia Dorffmann, Eltern.
Lizzie Dorffmann, Schwester, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Ida Senkpiel

im Alter von 16 Jahren, 11 Monaten und 17 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, um 12.30 Nachm., vom Trauerhause, 3608 Honore Str., nach der St. Andreas-Kirche, von da nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich und Alwina Senkpiel, Eltern.
Max, Gustav und Paul, Brüder.
bfrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

August Neu

am 19. April 1907 im Alter von 54 ren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 22. April, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1267 W. 22. Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Neu geb. Bogda, Gattin.
Eduard u. Bertha, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Mutter und Tochter

Carolina Ewert, geb. Schultze,

am 19. April im Alter von 39 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. April, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1066 N. Oakley Ave., und von da nach der Bethlehems-Kirche, Paulina und McReynolds Str., dann nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Ewert, Sohn.
Maria Schultze, Mutter.
Ludwig Schultze, Bruder.
Johanna Parbel, Sofia Kober, Friederika Pohlmann, Maria Moritz, Louisa Klawitter, Schwestern.
Augusta Krull, geb. Ewert, Schwägerin, nebst Schwager und Schwägerinnen. frsa

Ausgeduldet, ausgelitten hast Du Deinen großen Schmerz,
Ausgeweinet, ausgeblutet hat Dein edles treues Herz.
Hast uns all' zu früh verlassen,
Ach, drum weinen wir Dir nach.
Doch einst schlägt die schöne Stunde,
Wo wir froh uns wiedersehen
Unter eins im schönsten Bunde,
Vor dem Throne Gottes stehen.
Sohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Tekla Richter

am 18. April nach langem Leiden gestorben ist im Alter von 77 Jahren. Begräbniß am Sonntag, den 21. April, Nachmittags 1 Uhr, vom Hause ihrer Tochter, Marie Hanke, 2020 Monroe Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst, Otto und Henry Richter, Söhne.
Tekla, Marie, Tony, Töchter.
Minnie Richter, Annie Richter, R. Richter, Schwiegertöchter.
Aug. Meyenauer, Aug. Hanke, Julius Thoendel, Schwiegersöhne. ffa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigstgeliebte Gattin

Katharina Fischer, geb. Fichter,

im Alter von 30 Jahren 3 Monaten und 18 Tagen am Donnerstag Abend um 5 Uhr selig im Herrn verschied. Das Leichenbegängniß findet statt am Montag, den 22. April, Morgens halb 10 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 6 Star Str., nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um ein stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Franz Fischer, Gatte.
Edwin und Vincent, Kinder.
Johann, Bernard und Wilhelm Fichter, Brüder.
Anna Fichter, Schwester.

Todes-Anzeige.

Washington Council Nr. 473, K. L. of S.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

August Neu

am Freitag den 9. April 1907 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 22. April, Nachmittags 1 Uhr vom Trauerhause 1267 W. 22. Str. nach Concordia.

John G. Scholz, Präsident.
E. H. Wiedeman, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Ernestine Lartz

im Alter von 84 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 23. April, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 346 Roscoe Boulevard, mit Kutschen nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Lartz, Anna Lartz und Frau Louisa Herter, Kinder.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Friederike Lange

im 71. Lebensjahr am Freitag, den 19. April, Morgens um 7:30 Uhr, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. April, um 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 719 Southport Ave., aus nach dem Montrose Kirchhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Julius Lange, Gatte,
frsa nebst Verwandten.

Gestorben: Hedwig Linden, geb. Jäger, im Alter von 37 Jahren, geliebte Gattin von Wm. J. Linden und liebe Mutter von Marie, Christine, Alois, Johann und Hedwig, im Alter von 4 bis 13 Jahren. Beerdigung am 22. April, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2646 S. 42. Ave., nach der St. Epiphany-Kirche, W. 26. Str., und von da nach feierlichem Seelenamt, zelebrirt von Rev. J. Linden, nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen: Gatte u. Kinder und Familie John Jäger u. Familie. S. Linden.

Gestorben: Charles Camlott jun., am 18. April, im Alter von 39 Jahren, 9 Monaten und 11 Tagen. Beerdigung Montag, den 22. April 1907, vom Trauerhause, 50 W. 19. Str., um 12 Uhr, nach Wunders. Mary Camlott, Gattin. Charles Camlott, Vater, nebst Brüdern, Schwestern und Verwandten. frsa

Gestorben: Carl Letto, geliebter Bruder von John Letto, Schwager von Anna Letto geb. Schreiber. Beerdigung von der Wohnung seines Bruders, 243 Townsend Str., Sonntag, den 21. April, 2 Uhr Nachm., nach Rosehill. fafo

Gestorben: August W. Satz, im Alter von 49 Jahren, 5 Monaten und 19 Tagen, Gatte von Emilia und Vater von Frau Robinson, Louise und Anna. Beerdigung am Sonntag, um 1 Uhr Nachm., von 147 Cortez Str., nach Forest Home. Mitglied der William B. Warren Loge Nr. 209, A. F. & A. M.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigst geliebte Gattin

Friedericke Heiborn, geb. Griesshammer,

am 18. April im Alter von 32 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. April, um 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 537 Cornelia Str., nach der Concordia-Kirche (Belmont und Washtenaw Ave.) und von da nach dem St. Lucas-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Heinrich Heiborn, Gatte.
Erwin Heiborn, Sohn.
frsa Nebst Bruder, Schwiegereltern und Schwäger.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn

Wilhelm Gresing,

welcher heute vor 3 Jahren, am 20. April 1904, gestorben ist.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
An dem Du Theurer uns verließest,
Und Wehmuth senkt sich auf uns nieder,
Die bittere Trennungsthräne fließet.
Drei harte Jahre sind nun verflossen,
Doch nicht mit ihnen der Trennungsschmerz,
Wie manche Thräne ist vergossen,
Seitdem im Tode brach Dein Herz.
Gleich wie ein Schlag aus heiteren Höhen
Traf uns Dein Tod so recht ins Herz,
In voller Kraft Dich scheiden sehen,
Kaum faßten wir's vor tiefem Schmerz.
So schlaf' denn sanft im kühlen Grab,
Mit Schmerz schau'n wir zu Dir hinab,
Wir trauern still und sind betrübt,
Weil wir Dich so sehr geliebt.

Gewidmet von den trauernden Eltern:
Henry und Wilhelmine Gresing.

Zur Erinnerung.

Mit tief trauerndem Herzen erinnern wir uns heute an den Todestag meines vielgeliebten Gatten und unseres Vaters

Albert Pelz,

welcher heute vor zwei Jahren, am 20. April 1905, so plötzlich aus unserer Mitte ging.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
An dem Du theurer Gatte und Vater uns verließest
Und Wehmuth senkt sich auf uns nieder,
Die bittere Trennungsthräne fließet.
Zwei schwere Jahre sind verflossen,
Doch nicht mit ihm der Trennungsschmerz,
Wie manche Thräne ist vergossen,
Seitdem im Tode brach Dein Herz.
Gleich wie ein Schlag aus heitern Höhen
Traf uns Dein plötzlicher Tod so recht ins Herz,
In voller Kraft Dich scheiden sehen,
Kaum faßten wir's vor tiefem Schmerz.

Gewidmet von der tieftrauernden
Gattin und Kinder.

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung unseren geliebten Sohn und Bruder

Willie Galitz

der morgen vor einem Jahre am 21. April durch den Tod von unserer Seite gerissen wurde.

Die hellen Augen sind geschlossen,
Verstummt der frohen Stimme Klang,
Das treue Herz es ist gebrochen,
Das sich so sehr in Schmerzen rang.
Ein Engel trug Dich schnell hinaus,
Du treues Kind, in Gottes Haus.
Betrübt sehen wir den grünen Hügel,
Der unser Liebstes in sich birgt.
Welch tiefe Wehmuth, heißes Sehnen,
Nach Dir, o heiß geliebtes Kind,
Die Hoffnung nur allein uns hält,
Daß wir uns wiedersehen in einer besseren Welt.

Wilhelm und Bertha Galitz, Eltern.
Fred Galitz, Bruder.

Zur Erinnerung

an den Todestag unseres geliebten Vaters

Carl Rose,

gestorben den 20. April 1906.

Schon ist's ein Jahr, daß Du von uns geschieden;
Heut ist der Tag, an dem der Herr Dich rief.
Du ruhest sanft und ungestört in Frieden,
Doch wir empfinden heut den Trennungsschmerz noch tief.

Gewidmet von Deiner Dich liebenden Tochter
Bertha.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank für die liebevolle Theilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unserer lieben Gattin und Mutter

Wilhelmina Wolfschmidt.

Auch unseren speziellen Dank dem Muttergottes-Frauenverein, dem Maria Paulette-Försterhof Nr. 450, sowie dem St. Elisabeth-Frauenverein, dem South West Deutschen Frauenverein und dem Deutschen Verein der Westseite.

John Wolfschmidt, Gatte.
Alwine, John, Mary, Barbara, George, Rosalia, Willy, Kinder.
Charley Leppert, Harry Kiely, Aug. Hagenbuchle, Schwiegersöhne.
Mary Wolfschmidt, Schwiegertochter, nebst Enkeln.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank für die liebevolle Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres lieben Sohnes und Bruders

William L. Peter.

Ganz besonderen Dank dem Herrn Pastor Rudolf John für die trostreichen Worte am Sarge des theuren Entschlafenen, und dem Pfälzer Frauenverein, sowie dem Freimaurer-Orden und dem Catalpa Club.

Fred und Rebecca Lehser, Eltern, nebst Geschwistern.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren herzlichsten Dank allen Freunden und Bekannten für die herzliche Theilnahme und den schönen Blumenschmuck bei dem Begräbniß meines lieben Gatten, unseres Vaters, Groß- und Schwiegervaters

J. Traugott Irrgang,

sowie Dank dem Herrn Pastor Lamprecht für seine trostreichen Worte am Sarge des Dahingeschiedenen. Die trauernde Gattin

Ida Irrgang geb. Schack, nebst Angehörigen.

Danksagung.

Wir sagen hiermit allen unseren Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank für die rege Theilnahme sowie für die schönen Blumenspenden bei dem Begräbnisse unseres geliebten Sohnes

Ernst Kaeser.

Ganz besonders dem Herrn Pastor R. A. John für die trostreichen Worte am Sarge im Trauerhause. Die trauernden Eltern:

Samuel und Anna Kaeser,
374 Larrabee Str.

Danksagung.

Wir sagen hiermit allen unseren Freunden und Verwandten unsern innigsten Dank für die rege Betheiligung und Blumenspenden bei der Beerdigung meines geliebten Gatten.

Johanna Stiebel, Gattin.
Rosalia, Klara, Helena, Herbert, Franziska, Kinder, 510 Sedgwick Str.

Kutschen zu vermiethen

am Union Depot Kutschenplatz, für Beerdigungen. Tel. Main 3392.

Für Europa - Reisende.
Baedeckers Reiseführer, Karten und Pläne. — Albums von Chicago in größter Auswahl.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West. Philipp Maaß, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $75 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1313.

Lokalbericht.

Das Stadtgericht.

Grobe Uebelstände können dort angeblich nicht einreißen.

Der Kanzleivorsteher Galpin.

Man hat ihm den Kopf zurechtgesetzt. — Vergebliche Bemühungen. — Festessen zu Ehren des Mayors. — Milchinspektion mit Hindernissen. — Zeigt sich nachgiebig.

In Verbindung mit den Erhebungen, welche neuerdings in Bezug auf die „Unregelmäßigkeiten" in der Stadtgerichtskanzlei angestellt worden sind, wird es jetzt bekannt, daß Stadtgerichts-Präsident Olson schon vor sechs Wochen mit dem Kanzleivorsteher Galpin wegen solcher Unregelmäßigkeiten Krach gehabt hat. Die mit der Kassenrevision betraute Experten-Firma hatte damals darauf aufmerksam gemacht, daß in der Kasse des Vorstehers ein Betrag von $2421, der in Baar hätte vorhanden sein sollen, nur andeutungsweise vorhanden war, nämlich in Form von „Memorandum-Noten" und nicht unterzeichneten „Schuldverschreibungen". Präsident Olson nahm dieses Umstandes wegen damals mit Herrn Galpin Rücksprache. Galpin wollte sich anfänglich auf's hohe Roß setzen. Er wäre so gut vom Volke gewählt wie der Gerichtspräsident selber, sagte er, und dieser hätte ihm in Bezug auf seine Amtsführung keine Vorschriften zu machen. Als Präsident Olson dann aber Herrn Galpin zu verstehen gab, daß das Stadtrichter-Kollegium gegebenenfalls Schritte thun könnte, um seine Amtsentsetzung herbeizuführen, zog der Kanzleivorsteher die Hörner ein. Der fehlende Baarbetrag ist inzwischen zur Stelle geschafft worden. — Herr Olson erklärt übrigens, daß Krummheiten, wie die von Lenehan nachgewiesenen, im Stadtgericht unentdeckt bleiben könnten; dafür sei das Kontrollsystem zu gut, und es müßte im Auge behalten werden, daß Herr Galpin nicht nur den Lenehan ernannt habe, sondern auch den Kanzleigehilfen Floyd Erstman, welcher das Kontrol-System ausgearbeitet habe, an welchem Lenehan Schiffbruch erlitten hat. Außerdem werde vom Stadtrichter-Kollegium beständig eine genaue Aufsicht auch über den geschäftlichen Theil der Amtsführung des Gerichtes ausgeübt, was im Kreis- und im Superior-Gericht leider nicht der Fall sei und von der Einrichtung dieser Gerichtshöfe auch nicht wohl der Fall sein könne. Neulich kam es Herrn Olson zu Ohren, daß ein Mann, der vom Stadtgericht auf Betreiben einer Nachbarin von ihm unter Friedensbürgschaft gestellt worden war, für den Bürgschaftsfond $8.50 an Gebühren hatte zahlen müssen. Man hatte den Betreffenden einem gewerbsmäßigen Bürgschaftssteller in die Hände gespielt. Herr Olson macht nun bekannt, daß für die Annahme von Friedensbürgschaften die Erhebung von Gebühren irgend welcher Art nicht vorgesehen ist.

Herr Galpin, der trotz seiner Erwählung zum Kanzleivorsteher des Stadtgerichtes auch noch an seiner Stellung als Staats-Senator festhält, ist von Herrn Olson amtlich darauf aufmerksam gemacht worden, daß er seine Zeit seinen Amtsgeschäften im Stadtgericht zu widmen habe. Im Superiorgericht ist bekanntlich schon vor längerer Zeit ein Verfahren angestrengt worden, um Galpin zur Verzichtleistung entweder auf das eine oder auf das andere von seinen Aemtern zu zwingen. Sie beide zu bekleiden hat er kein gesetzliches Recht. Richter Windes will seine Entscheidung nächste Woche abgeben.

Die Glücksspiel-Automaten.

Die Bemühungen der Zivildienst-Kommission, bestimmte Anhaltspunkte, bezw. Gewißheit dafür zu erlangen, daß seitens der Polizei während der verflossenen Wahlkampagne Tribut erhoben worden ist für die Duldung von Glücksspiel-Automaten in Wirthschaften, haben zu keinem Ergebniß geführt. Unter der Hand hat man allerdings in Erfahrung gebracht, daß die Vertheilung der Glücksspielautomaten unter die Wirthschaften von verschiedenen Unternehmern besorgt worden ist, von denen die einen bei der Polizei weniger gut angeschrieben gewesen zu sein schienen, als die andern, weshalb hie und da auch die Konfiszirung derartiger Apparate erfolgt ist. In der Regel wurde aber die Konfiszirung später rückgängig gemacht. Welche Erwägungen nun aber für die Polizei hinsichtlich ihres Verhaltens maßgebend gewesen sind, darüber hat sich nichts ermitteln lassen; von den Polizeibeamten, die hierüber vernommen worden sind, hat keiner irgendwelche nähere Kenntniß der Umstände einräumen wollen. Der Zivildienst-Kommission ist es ferner nicht gelungen, eine Bestätigung des Gerüchtes zu erlangen, nach welchem einer der höheren Polizeioffiziere den größeren Theil der Summe, welche in seinem Distrikt für den Dunne'schen Wahlfonds „gesammelt" worden war, in die eigene Tasche gesteckt hat, statt ihn an die demokratische Kampagneleitung abzuliefern.

Ein Festessen.

Auf Veranlassung des Herrn Upham von der Steuer-Revisionsbehörde findet heute Abend im Chicago Athletic Club ein Festessen zu Ehren des Mayor Busse statt. Als Spruchmeister wird dabei Herr John R. Moron, von der „Commercial Ass'n." auftreten, und zu Tischrednern ausersehen sind die Herren Edgar A. Bancroft, B. E. Sunny, S. M. Felton, A. J. Earling, Franklin MacVeagh, Frank B. Noyes und John A. Spoor.

Unter Einschränkungen.

Auf Grund einer Vereinbarung, welche zwischen Korporationsanwalt Brundage und Anwalt Boyd vom Verband der Milchhändler getroffen worden ist, hat Richter Windes den vorläufigen Einhaltsbefehl, durch den die städtische Milchinspektion ins Stocken gebracht worden ist, beträchtlich herabgemildert. Die Milchinspektion darf nun, wie früher, erfolgen, doch muß die Stadt für die Proben zahlen, welche ihre Inspektoren den Vorräthen entnehmen, und den Händlern muß ein Theil der Probenmenge zur Verfügung gestellt werden, damit sie auch eine Analyse davon machen lassen können.

Schutz für Hausirer.

Polizeichef Shippy hat in einem Tagesbefehl darauf aufmerksam gemacht, daß es Pflicht der Polizei ist, Hausirern Schutz vor Belästigungen zu gewähren, wie solche besonders die jüdischen Hausirer seitens der Straßenjugend häufig zu erleiden haben.

Gleiches mit Gleichem.

Im Volkshause auf dem Mark White Square an 30. und Halsted Str. wurde gestern Abend über die Abfall-Beseitigung debattirt. Superintendent Doherty vom Straßenamt stellte in Aussicht, daß vermöge der auskömmlichen Verwilligung, welche der Stadtrath neuerdings für die Abfuhr der Abfälle gemacht hat, diese in Zukunft wirksamer gehandhabt werden würde, als bisher. Vorsteher Shoop von der Holden-Schule brachte die Rede darauf, daß in der Nachbarschaft des Mark White Square eine moralische Säuberung ebenfalls dringend noth thue. Frau Bleys vom Chicago Woman's Club vertrat den Standpunkt, daß man gegen den Unfug der Tanzkneipen am besten werde ankämpfen können, indem man anständige Tanzvergnügen im Volkhause selbst veranstalte; auch könnte es nichts schaden, wenn diese Vergnügungen in der Samstag Nacht bis um 12 oder 1 Uhr ausgedehnt würden. Frau Falkenstein von der sozialen Siedelung an der Armitage Ave. schloß sich diesen Ausführungen an und gab der Zuversicht Ausdruck, daß man viele von den Rauhbeinen der Nachbarschaft werde reformiren können, wenn man sie dazu bringe, an anständigen Tanzvergügen theilzunehmen. Frau Mägerlein meinte skeptisch, daß man das wohl nur würde erreichen können, indem man auch den Spirituosenausschank in das Programm aufnehme.

Ist einverstanden.

Die Grundeigenthumsbörse hat sich gestern trotz eines gegentheiligen Berichts des von ihr mit der Untersuchung des Gegenstandes betrauten Ausschusses damit einverstanden erklärt, daß die Abwasser-Behörde zum Bau von Hilfskanälen durch die Calumet-Region und die Nachbarschaft von Evanston schreiten soll. In Bezug auf die Brücken über den Hauptkanal, bezw. die Eröffnung der Schifffahrt auf diesem, will sie sich damit einverstanden erklären, daß die gesetzte Frist um zwei Jahre verlängert werde. Die Abwasserbehörde verlangt bekanntlich eine Fristverlängerung von drei Jahren.

Machten reinen Tisch.

Des Mayors Privatsekretär hat bisher noch nicht in Erfahrung zu bringen vermocht, wohin die Kopien der amtlichen Korrespondenz des früheren Mayors gekommen sind, welche bei dessen Auszug — wohl nur aus Versehen — von den mit Herrn Dunne ausgeschiedenen Bureauangestellten mit eingepackt und fortgeschafft worden sind. Auch in anderer Beziehung, z. B. in Bezug auf das Schreibmaterial, sollen diese früheren Angestellten ungemein reinen Tisch gemacht haben, und man stellt Nachforschungen über den Verbleib eines zum Bureauinventar gehörenden Adreßkalenders an, der während der Wahlkampagne leihweise dem demokratischen Parteiausschuß überlassen worden sein soll. Herr Mullaney hegt den Verdacht, daß auch verschiedene wohlerhaltene Schreibmaschinen von früheren Angestellten als werthvolle Andenken mitgenommen worden sind. Es fanden sich nur ganz abgeklapperte Apparate dieser Art im Bureau vor, sodaß neue angeschafft werden mußten. — Aus dem Bauamt drang eine etwas komische Klage nach der Schreibstube des Bürgermeisters. Der frühere Baukommissär Bartzen hatte sich nämlich nicht bemüßigt gesehen, seine Füllfeder auf seinem Pult zurückzulassen, und es mußte deshalb auf öffentliche Kosten ein neues derartiges Werkzeug angeschafft werden, ehe Kommissär Downey Schriftstücke zu unterzeichnen vermochte.

Dänischer Admiral hier.

Admiral A. de Richelieu, General-Direktor der Skandinavisch-Amerikanischen Schiffahrtslinie, traf gestern in Chicago auf dem Wege nach Washington ein, wo er am Montag Präsident Roosevelt besuchen wird. Gestern Abend war der Admiral Ehrengast bei einem Festmahle, das von hiesigen Bürgern dänischer Abkunft im „Rothen Stern", 641 N. Clark Str., gegeben wurde.

* Der am Bau eines Anbaues zum Hahnemann-Hospital beschäftigte 35jährige Tony Bernsteiner, Nr. 277 Forquer Straße, fiel gestern von einer 20 Fuß hohen Mauer und erlitt Verletzungen, die seine Ueberführung nach dem Hospital nothwendig machten.

Leset die „Sonntagpost".

Unüberlegtes Vorgehen.

Schulrath von einer Schadenersatzklage bedroht.

Eine lächerliche Anklage.

Bekannter Mucker erhebt gegen den Maschinisten einer öffentlichen Schule eine Anklage auf Trunkenheit wegen des Genusses von zwei Glas Bier.

Das unüberlegte Vorgehen des Schulraths, Enteignungsverfahren für den Erwerb von Grundstücken anzustrengen, für deren Bezahlung kein Geld vorhanden ist, hat die Behörde in eine äußerst unangenehme Lage gebracht. Sie sieht sich jetzt gezwungen, von dem Ankauf einer Anzahl Grundstücke, gegen deren Besitzer bereits Enteignungsverfahren eingeleitet waren, abzusehen und läuft außerdem Gefahr, auf Schadenersatz für den Ausfall von Miethen u. s. w. verklagt zu werden. Die ganze Angelegenheit kam in der gestrigen Sitzung des schulräthlichen Ausschusses für Liegenschaften zur Sprache und führte zu einer lebhaften Debatte. Der Schulrath hat Enteignungsverfahren für den Erwerb von Grundstücken im Werthe von $650,000 angestrengt, zu deren Bezahlung bei der ewigen Geldklemme keine Mittel vorhanden sind. Schulkommissär Dr. R. A. White machte daher gestern Nachmittag den Vorschlag, von dem Ankauf gewisser Grundstücke abzusehen, wogegen Schulkommissär George Dubbleston nachdrücklich protestirte. Kommissär Modie J. Spiegel, der Vorsitzende des Finanzausschusses, unterstützte den Antrag Dr. Whites und erklärte, daß, wenn die Verfahren durchgeführt würden und der Schulrath keine Mittel habe, die einzelnen Mitglieder persönlich haftbar gemacht werden würden. Kommissär Dubbleston machte den Gegenvorschlag, die nöthigen Gelder zu borgen und aus den Steuererträgen des nächsten Jahres zurückzuzahlen, was Kommissär Spiegel für ungesetzlich bezeichnete. Außerdem würde nach seiner Ansicht die Schulbehörde kaum im Stande sein, die nöthigen Mittel aufzutreiben. Kommissär Dubbleston entgegnete ihm, daß er jederzeit eine Million auftreiben könne. Sein Vorschlag fand aber keine Gegenliebe bei den übrigen Mitgliedern des Ausschusses, die sich eher geneigt zeigten, von dem Ankauf einiger Grundstücke überhaupt abzusehen. Kommissär Spiegel wies darauf hin, daß die Behörde haftbar gemacht werden könnte für den Ausfall an Miethen und andere Verluste, welche die Eigenthümer infolge der Einleitung der Enteignungsverfahren erlitten hätten. Seine Ansicht wurde von dem Anwalt der Behörde A. R. Shannon bestätigt. Trotzdem erklärte er, daß nichts übrig bleibe, als von dem Verkauf einiger Grundstücke abzusehen und sich unter Umständen verklagen zu lassen. Es wurde ein aus den Kommissären Dr. White, Spiegel und Dubbleston, dem Geschäftsführer Gilford und dem Schulsuperintendenten Cooley bestehender Sonderausschuß ernannt, der feststellen soll, welche Grundstücke angekauft und gegen welche das Verfahren eingestellt werden sollen.

Wegen zwei Glas Bier.

Der Baptistenprediger Dr. W. A. Bartlett, einer der Hauptschreier im Lager der Mucker- und Temperenzelemente, erhob gegen den Maschinisten Thomas L. Phillips von der Brown-Schule brieflich eine Anklage auf Trunkenheit, weil der Maschinist beim Genuß von zwei Glas Bier beobachtet wurde. Als Zeugen für die Missethat führt der Geistliche zwei kleine Jungen an. In seinem Schreiben erklärt er, daß der Maschinist völlig unpassend für seine Stellung sei. Er genieße berauschende Getränke und besuche Wirthschaften. Er selbst habe ihn wiederholt Wirthschaften betreten sehen und habe ihn gewarnt. Außerdem hätten zwei kleine Jungen beobachtet, wie er mit Handwerkern, die an der Schule beschäftigt seien, eine Wirthschaft betreten und zwei Glas Bier getrunken habe. Als besonders erschwerenden Umstand scheint es der Geistliche anzusehen, daß sich Phillips, nachdem er das Bier getrunken hatte, den Mund wischte, denn er erwähnt diese Thatsache besonders. Weiterhin beschwert sich der Geistliche darüber, daß eine erste Beschwerde, die er bei dem Schulsuperintendenten Cooley über den Mann erhob, nicht beachtet worden sei. Thatsache ist, daß der Schulsuperintendent mit der ganzen Angelegenheit nichts zu thun hat, da Phillips dem Geschäftsführer unterstellt ist. Der Ausschuß beschloß, die Klagen gegen Phillips zu untersuchen.

— Bemäntelung. — „Ich dachte, Sie hätten geheirathet, und nun nähen Sie sich die Knöpfe immer noch selbst an?" — „Allerdings habe ich geheirathet, meine Unabhängigkeit bewahre ich mir aber!"

— Pietätvoll. — Frau Lehmann: Wozu haben Sie denn nur auf dem Grabe Ihres seligen Mannes diesen ungewöhnlich großen Marktschirm aufgestellt? — Frau Müller: Sie wissen doch, meine Gute, daß mein Seliger am Hitzschlag gestorben ist, als wir dreißig Grad im Schatten hatten und jedesmal, wenn es wieder so heiß

Gefährlicher Brand.

Lagerspeicher der Firma Libby, McNeill & Libby eingeäschert.

Schaden: $15,000.

Die Brandstätte im Mittelpunkt des Schlachthausbezirks gelegen. — Leben der Feuerwehrleute gefährdet. — Kassirerin v. Kölling & Klappenbach von Rauch überwältigt.

Im zweiten Stock des fünfstöckigen an Exchange Ave. und Loomis Str. im Mittelpunkt des Schlachthausbezirks gelegenen Lagerspeichers der Firma Libby, McNeil & Libby, brach heute Morgen kurz nach acht Uhr Feuer aus. Es wurde von einem Arbeiter entdeckt. Er warnte die im Gebäude beschäftigten Genossen — es waren ihrer mehr als 200 — und alarmirte die Feuerwehr. Als letztere eintraf, hatten sämmtliche Arbeiter das Gebäude geräumt. Die Flammen schlugen zu den Fenstern hinaus. Da die umliegenden Anlagen gefährdet schienen, wurde sofort ein 3—11 Alarm erlassen. Dieser brachte die erbetene Verstärkung.

Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die umliegenden Gebäude vor dem Inbrandgerathen zu schützen. Der Speicher wurde ein Raub der Flammen. Der Gesammtschaden beläuft sich auf etwa $15,000.

Kapitän Patrick Collins vom Spritzenzuge Nr. 59, Edward T. McAllister, der das 4. Bataillon befehligt, und mehrere Schlauchführer entgingen nur mit knapper Noth dem Schicksal, unter der einstürzenden Mauer des Lagerspeichers erschlagen zu werden. Sie mußten, um ihr Leben zu retten, aus Leibeskräften laufen. McAllister wurde von einem fallenden Backstein getroffen und am Rücken verletzt, blieb aber auf seinem Posten, bis der Brand gelöscht war.

Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich eingefunden, um den Brand in Augenschein zu nehmen. Die Polizei hatte ihre liebe Noth, die Neugierigen vor Leibesschaden zu schützen.

Pflichttreue Kassirerin.

In den über Koelling & Klappenbachs Buchhandlung, Nr. 106 Randolph Str., gelegenen Sprechzimmern der Aerztefirma Dr. Sweeney & Co. brach heute Morgen Feuer aus, das unheimlich schnell um sich griff und das ganze Gebäude mit Vernichtung bedrohte. Die im Hause beschäftigten Personen flüchteten auf die Straße. Auch die 19jährige Bertha Lindermann, Kassirerin in Koelling & Klappenbachs Buchhandlung. Um aber werthvolle, ihr von ihren Arbeitgebern anvertraute Geschäftsbücher und Schriftstücke zu retten, eilte sie zurück in den mit dickem Qualme angefüllten Laden. Sie wurde von Rauch überwältigt. Feuerwehrleute fanden die Ohnmächtige und schleppten sie auf die Straße. In der frischen Luft erholte sie sich bald wieder.

Das Feuer nöthigte auch Gäste, die in Henricis Speisewirthschaft, Nr. 108 Randolph Str., im Baltimore Lunchroom und in King Joy Lows chinesischem Restaurant, Nr. 104 Randolph Str., frühstückten, zur Flucht.

Andrew Hicks, Mitglied des Leiterzuges Nr. 6, wurde während der Löscharbeiten durch fallende Glasscherben an Armen und Händen verletzt.

Dr. Sweeney & Co. beziffern ihren Verlust auf $800. Koelling & Klappenbachs Lager wurde durch Rauch und Wasser leicht beschädigt. Der am Gebäude, Eigenthümer Washington Porter, angerichtete Schaden wird als unerheblich bezeichnet. Man muthmaßt, daß schlecht isolirte Leitungsdrähte den Brand verursachten.

Verhütete eine Panik.

Der South Shore Country-Klub gab am Donnerstag Abend einen Ball. Johnnie Hands Orchester spielte zum Tanze auf. Etwa 250 Paare schwebten im Walzertakte dahin, als dem Kapellmeister mitgetheilt wurde, daß in einem unter dem Ballsaal gelegenen Zimmer Feuer ausgebrochen sei. Der altgediente Kapellmeister wußte, was er zu thun hatte, um eine Panik zu verhindern. Seine Musiker mußten im Schweiße ihres Angesichts spielen, bis die Nachricht kam, daß das Feuer gelöscht sei. Dann erst erfuhren die Gäste, daß sie über Flammen getanzt hatten.

„Der Kleinbahn."

In einer Dorfschule des Memeler Kreises erhielt, wie das „Mem. Dpfb." erzählt, die Mittelstufe die Aufgabe, einen Aufsatz über die Kleinbahn zu schreiben. Ein kleiner Litauer löste die Aufgabe in folgender Weise: „Der Kleinbahn geht von Memel bis Poßeiten, manchmal fällt er auch runter. Manchmal auch nicht. Manchmal nimmt er Fracht von Poßeiten nach Memel. Manchmal auch nicht. Auch Menschen können mitfahren, wer mit will, muß bezahlen. Von P. bis M. kostet 10 Pfennig. Der Kleinbahn ist sehr gefährlich, man muß keinen Stein auf die Schienen legen, sonst springt er runter. Wenn viel Schnee ist, zwingt er nicht."

— Boshaft. — Redakteur (als sich eine Schriftstellerin, von der schon einiges angenommen wurde, vorstellt): „Hinter Ihrem Pseudonym hätte ich nie ein Weib vermuthet!" — „Wieso?" — Redakteur: „Nun, weil sie fast immer denselben Stoff behandeln!"

Mutter verläßt sich auf Peruna.

Frau K. Kane von Chicago gebraucht Pe-ru-na in ihrer Familie von 5 Kindern, Grace, Myrtle, Edward, Reeves und George.

Peruna im Hause.

Erfahrung ist der beste Lehrmeister. Manche Aerzte mögen zu Gunsten von Peruna schreiben. Andere Aerzte mögen dagegen schreiben, aber es ist das Zeugniß der Mütter und Väter, die eine Familie haben und ihre Kinder lieben und an Doktor-Rechnungen sparen müssen, die die kleinen Knaben und Mädchen zu Männern und Frauen erziehen, es ist das Zeugniß solcher Leute, welches maßgebend ist.

Es läßt sich nicht bestimmt feststellen wie viele Familien in den Vereinigten Staaten sich auf Peruna für die vielen klimatischen Leiden verlassen. Die Zahl muß eine große sein. Vielleicht mehrere Millionen. Sie lernten den Gebrauch von Peruna für die gewöhnlichen Leiden kennen, und in dieser Weise schützen sie ihr Heim gegen schlimmere Leiden.

Solche Leiden wie Husten und Erkältungen, wunder Hals und Katarrh, Bräune und Kolik, Unverdaulichkeit und Appetitverlust, Blutarmuth und Nervösität, alle diese Leiden werden durch etliche Dosen Peruna, rechtzeitig genommen, beseitigt.

Millionen vorsichtiger Mütter und Väter schützen das Interesse der Familie durch den Gebrauch von Dr. Hartman's großem Mittel, und ziehen Nutzen aus seinem Doktor-Büchlein und persönlichen Rath.

Der Plan, ein Mittel gegen chronischen Katarrh im Großen direkt in das Publikum gelangen zu lassen, ist eine große Ersparniß für die Leute. Peruna ist nicht ein einfaches Linderungsmittel, um die lästigsten Symptome zu beseitigen. Es bringt nachhaltige Heilung.

Katarrhalische Bräune.

Wenige Leute wissen, wie häufig Bräune durch katarrhalischen Blutandrang in der Kehle verursacht wird. Neun aus zehn Fällen von Bräune sind vielleicht katarrhalischer Art.

Die Aerzte kennen drei Formen von Bräune. Die spasmodische Form Schleimhaut-Bräune und katarrhalische Bräune.

Nahezu jeder Fall ist katarrhalischer Art, und etliche Dosen Peruna, im Anfang genommen, genügen gewöhnlich, um dem Anfall von Bräune gänzlich vorzubeugen.

Bräune ist eine schreckliche Krankheit. Keine andere Kinderkrankheit beunruhigt die Familie so stark, wie diese. Es ist unmöglich, abzuschätzen, wie viele Familien von der Bräune verschont blieben durch richtigen Gebrauch von Peruna.

Hält die Kinder gesund.

Frau K. Kane, 196 Sebor Str., Flat 1, Chicago, Ill., schreibt:

„Wir gebrauchen Peruna bereits so lange in unserer Familie, daß ich nicht sehe, wie wir ohne es fertig werden können.

„Ich gab es meinen fünf Kindern zu verschiedenen Zeiten, wenn sie an Bräune, Erkältungen und den anderen Kinderkrankheiten litten und es freut mich, sagen zu können, daß es sie bei guter Gesundheit erhält.

„Ich gebrauchte es auch gegen ein altes katarrhalisches Leiden und es heilte mich in kurzer Zeit und ich habe allen Grund Peruna zu loben."

Hausmittel.

Es gibt kein Mittel in der Welt, welches sich in Katarrhfällen so populär erwies, als Peruna. Es wurde seit mehr als dreißig Jahren gebraucht und heilte tausende von Fällen, wie aus unseren Zeugnissen hervorgeht.

In der frühen Geschichte dieses Landes hatte jede Familie ihre eigengemachten Medizinen, Kräuter-Thee, Bitters, Abführ- und Stärkungsmittel waren in beinahe jedem Hause zu finden, welche von der Hausfrau zusammengestellt wurden, manchmal mit Zuhilfenahme des Apothekers oder des Hausarztes.

Medizinische Mittel durch die Apotheker direkt an die Leute gelangen zu lassen, ist einfach eine Ausbreitung der Praxis, die von den Leuten selbst begonnen wurde.

Nervensystem ein Wrack.

John G. Hirdler, Garfield, Kas., schreibt: „Am 2. Dezember 1899 verletzte ich mich bei einem Fall an der Santa Fé-Bahn, und dadurch wurde mein ganzes Nervensystem erschüttert. Die Hilfe des Arztes nutzte nichts. Ich glaube, ich versuchte alle in der Nachbarschaft, aber alle waren gleich, und ich blieb schwächlich.

„Dann versuchte ich Peruna, und nachdem ich es drei Monate gebraucht hatte, war ich vollständig gesund. Ich bin einundsiebzig Jahre alt, und meine Arbeit an der Eisenbahn ist sehr schwer und anstrengend, aber ich kann wie ein junger Mann in jedem Wetter, heiß, kalt, naß und stürmisch arbeiten.

„Peruna ist die reinste und beste Medizin, und wenn der Anweisung gemäß genommen, hilft es Allen und heilt jede Krankheit, gegen welche es empfohlen wird. Ich empfehle diese Medizin Allen, die an einer Krankheit leiden, die ähnlich ist, wie meine war."

Magenkatarrh.

Herr John M. Stansberry, Amarillo, Texas, schreibt:

„Seit Jahren hatte ich Magenkatarrh. Ich konnte kaum etwas thun und konnte nichts mit Appetit essen.

„Als ich mit Peruna begann, wog ich nur 110 Pfund. Ich nahm sechs Flaschen und begann im Frühjahr und im Winter hatte ich 63 Pfund zugenommen.

„Ich verdanke es alles dem Peruna. Ich kann es nicht genug loben.

„Ich bin fünfundvierzig Jahre alt und bin Architekt und Bauunternehmer."

Für sich selbst und Kinder.

Frau Aline DePasse, 776 Ost 165. Str., New York, N. Y., schreibt:

„Es freut mich, Zeugniß über die Heilkraft von Peruna und Manalin ablegen zu können.

„Seit mehr als sieben Jahren litt ich an Katarrh des Kopfes, der Kehle und Verdauungsorgane. Ich konsultirte viele Aerzte, aber keiner brachte Hilfe.

„Eines Tages las ich zufällig einige Zeugnisse in Ihrem Peruna-Kalender. Ich beschloß, Peruna und Manalin zu versuchen. Ich kaufte von jedem eine Flasche, und nachdem ich sie eine Woche genommen hatte, merkte ich einen Wechsel zum Besseren. So setzte ich den Gebrauch fort, und nach zwölf Flaschen war ich vollständig geheilt.

„Ich gab die Medizin auch meinen Kindern, und auch sie erzielten dieselben guten Resultate. Ich werde nie ohne diese Mittel im Hause sein.

„Ich empfehle Peruna und Manalin auf's Wärmste allen meinen Bekannten; in der That Allen."

Tausende von Familien haben gelernt, auf Peruna zu vertrauen und an Dr. Hartman's Rath zu glauben, und sich auf sein Mittel, Peruna, zu verlassen.

Männer-Unterzeug. 8 Kisten mittelschwere Zephyr gerippte Männer-Unterhemden und Unterhosen, Salmon-Farbe, mit französischer Fasse und Perlmutterknöpfen, alle Größen, Unterhosen mit doppeltem Sitz, 35c-Sorte, zu 15c (Nur Montag.)

Mädchen-Kleider. Gemacht von guter Qualität Chambray — Pique — von weißem Pique — 3 Box Plaits vorn, weißer Skirt und Gürtel von assortirten Farben — in den Größen — in die 29c (Nur Montag.)

Huck-Handtücher. Extra große Huck-Handtücher, Größe 20 bei 40 Zoll, mit fest gewebter Borte, regulärer Werth 15c, Spezial für diesen Verkauf, das Stück zu 5c (Nur Montag.)

Bezahlt wie es Euch paßt und wann es Euch paßt.

Spezieller Möbel-, Rug- und Ofen-Verkauf
Montag und Dienstag.

Preise sind die niedrigsten und der leichteste Abzahlungs-Plan in ganz Chicago.

Das Steinhauer Piano. Wir haben die ausschließliche Agentur für das berühmte Steinhauer Piano — in der ganzen Welt wegen seines Tones berühmt, wie auch des Tones und der perfekten Aktion. Eine 10 Jahre Garantie mit jedem Piano. $1.00 die Woche ist der ganze Betrag, den Ihr zahlen müßt, um eins dieser Pianos zu bekommen. Ein gutes Piano für $135. Bessere Sorten Pianos aufwärts bis $450.

Parlor-Set, 3 Stücke, Mahagoni Gestell — hübsch gepolstert mit einer sehr guten Sorte Velours, beste Machart, regulärer Werth aufwärts bis $25, nur $14.95 (Ihr habt eine große Partie zur Auswahl) Baar oder auf leichte Abzahlungen.

Eine moderne Nähmaschine f. weniger als die Hälfte des gewöhnlichen Preises. — Hat selbstfeinfädelnden Shuttle und verbesserten automatischen Bobbin Winder, — Drop Head und polirtes Eichen-Cabinet mit fünf Schubladen. Eine Maschine von dieser Sorte wird gewöhnlich zu $25 bis $30 verkauft. Preis, nebst allen nickelplattirten Zubehör, für $12.95. $1.00 die Woche.

Couches, gemacht aus Chase Leder, garantirt nicht zu spalten oder abzuschälen, ganz aus Stahl konstruirt. Dies ist eine Couch von prima Qualität und sollte zu $18.00 verkauft werden — nur $9.95. Baar od. leichte Abzahlungen.

Chiffoniers — aus Hartholz gemacht — Golden Oak oder Mahagony Politur, fünf große Schubladen, mit Messing-Griffen, vollständig für nur $4.25. Baar oder leichte Abzahlungen.

Großer orientalischer Schaukelstuhl, mit bester Sorte von echtem Leder gepolstert — bester Werth in der Stadt, ist sehr komfortabel — für nur $19.95. Baar oder auf leichte Abzahlungen.

Go-Cart, — gemacht von ausgesuchtem Maple, — grün emaillirt — Stahl-Gear, $1.00

Velvet Rugs, 3 Yards breit, 4 Yards lang, neueste Entwürfe; Ihr müßt den Rug sehen, um den Werth schätzen zu können, nur $24.95. Baar oder auf Abzahlungen.

Künstlerische Tapeten, hell und dunkle Farben, 3c

Schöne Tapeten, in Scroll, Blumen, Streifen und Granite Effekte, die reguläre 10c-Qualität, die Rolle 5c

Prachtvolle Tapeten, reich vergoldet, helle und dunkle Gründe, in den neuesten Schattirungen, 15c-Werth 10c

Spitzen-Gardinen, 3½ Yards lang, volle Breite, feinste Muster, gute Qualität, per Paar $1.50

Tapestry Brussel Zimmer-Rugs — Größe 9 bei 10½ Fuß, mit ausgewebenen Borders, wollenes Surface, prachtvolle Farben, regulärer Werth $16.00 — in diesem Verkauf nur $11.75. Baar oder leichte Abzahlungen.

Geht nicht in den unrichtigen Laden

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES
HALSTED & 20TH ST.

Vergeßt nicht den Namen und die Straße.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Schauturnen, Konzert und Ball veranstaltet der Zentral-Turnverein am heutigen Samstag Abend in der Wicker Park-Halle. Das Turnprogramm wird von allen Turnklassen ausgeführt, Gesangssoli von Frl. Dora Viohl und Herrn Fred. Müller werden zwischen den turnerischen Vorführungen eine willkommene Abwechslung bieten. Den Schluß bildet ein elektrisches Keulenschwingen, ausgeführt von den Damen Lillie, Olga und Martha Kreikenbaum, Ella Hobler, Hattie Zeitz und Klara Feldkamp. Das Fest beginnt um 8 Uhr, Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Bayern-Frauenverein vom Town of Lake veranstaltet am heutigen Samstag in der Teutonia-Turnhalle, 53. Str. und Ashland Ave., einen Kalikoball. Die Vorbereitungen liegen in den Händen der Damen Elisabeth Döhler, Präsidentin; Margarethe Wahl, Anna Bäumler, Anna Utz, Anna Bersinsky und Wilhelmine Samson, welche nichts ungethan lassen, um die Besucher in Bezug auf Unterhaltung wie auf Bewirthung so zufrieden zu stellen, wie es bisher bei allen Festlichkeiten des Vereins der Fall gewesen ist.

Der Hertha-Frauenverein gibt am heutigen Samstag in der Arbeiter-Halle an 12. und Waller Str., ein Kattun-Kränzchen. Der Verein hat mit den Vorkehrungen zu diesem Fest einen Ausschuß erfahrener Mitglieder betraut, welcher sehr eifrig am Werk war, den Gästen einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents.

Der deutsche Unterstützungsverein Columbus feiert am heutigen Samstag in Mereks Halle an Milwaukee Ave. und Rockwell Str., sein 9. Stiftungsfest. Das aus den Mitgliedern Gustav Thiele, Berthat Wietz und Konradine Juergens bestehende Festkomite hat die Feier sorgfältig vorbereitet und stellt den Besuchern genußreiche Stunden in Aussicht. Das Fest beginnt um 8 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Schwäbisch-Badische Damenverein hält am morgigen Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, in Hacks Halle, 519 Larrabee Str., sein zehntes Stiftungsfest nebst Konzert und Ball ab. Das Komite des beliebten Vereins, bestehend aus Marg. Scheuermann, Präs.; Marg. Reuther, Kath. Kopp, Elisabeth Lottmann, Klara Koepke, Minna Schäfer, Käthi Bruhn, Anna Schleehauf, Ida Brunner und Pauline Seibt, hat alle Vorbereitungen getroffen und keine Mühe gescheut, das Fest zu einem echt schwäbisch-badisch-gemüthlichen zu gestalten, um den Freunden und Besuchern einige vergnügte Stunden zu bereiten. U. A. wird der bekannte Komiker H. Schönstein einige komische Vorträge zum Besten geben. Abendessen kostet 20 Cts. Eintrittskarten kosten 15 Cts. im Vorverkauf und an der Kasse 25 Cents.

Der Altdeutsche Unterstützungsverein feiert am morgigen Sonntag sein 11. Stiftungsfest, verbunden mit komischen Vorträgen, Gesang und einem sehr beliebten Theaterstück, in Schoenhofens großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Das Arrangementskomite besteht aus den Herren E. Schaffenberger, Präsident des Vereins; F. J. Siegler, H. Schau, A. Niesen und J. Schug, und aus den Damen G. Altwatter, A. Nordram und C. Metzler. Tickets im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 35 Cts. die Person.

Seinen 13. jährlichen Empfang mit Ball veranstaltet der Unabhängige Damen-Schillerklub am morgigen Sonntag, in der Arbeiterhalle, 12. und Waller Str. Die Damen Louise Ochsner, Lizzie Müller und Annie Herms, in deren Händen die Leitung des Festes liegt, haben alle Vorkehrungen getroffen, welche geeignet sind, den Besuchern einen fröhlichen Nachmittag und Abend zu verschaffen. Das Fest dauert von 3 Uhr Nachmittags bis 12 Uhr. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Die Deutsche Gilde Vorwärts Nr. 1 von der G. G. of A. gibt am morgigen Sonntag in der Wicker Park-Halle, um 3 Uhr Nachmittags beginnend, ein großes Frühjahrs-Konzert nebst Theatervorstellung und Ball. An der Ausführung des reichhaltigen und interessanten Programms werden die Gesangssektion der Nordwestseite-Turnerschaft und Brands Liedertafel sich betheiligen. Das Fest stellt allen Besuchern sehr genußreiche Stunden in Aussicht. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents die Person.

Die Vereinigten Logen der Hertha-Schwestern, Freundschaft-Loge Nr. 1, Viktoria-Loge Nr. 2, Luisen-Loge Nr. 3 und Humboldt-Loge Nr. 4, halten am morgigen Sonntag in der Aurora-Turnhalle, Ashland Ave. und Division Str., einen Kalikoball ab. Die Leitung dieses Festes liegt in den Händen der Schwestern M. Gerard, J. Schuder, C. Kautz, A. Rentz, W. Bauer, M. Schweighöfer, J. Stockhausen, B. Gerken und A. Funk, die sich die größte Mühe gegeben haben, um den Besuchern einen genußreichen Nachmittag und Abend zu bereiten. Eintrittskarten 25 Cents im Vorverkauf, an der Kasse 35 Cents. Anfang 3 Uhr. Für gute Getränke, Musik und Speisen ist bestens gesorgt. Der Verein, welcher am 1. Oktober 1904 mit 250 Mitgliedern gegründet wurde, hat in der kurzen Zeit seines Bestehens sehr an Zahl und Vermögen zugenommen.

Der Schweizer Turnverein hält am morgigen Sonntag in Brands Halle, Ecke Clark und Erie Str., ein großes Schauturnen, verbunden mit Konzert und Ball, ab. Das vielseitige Programm, an dessen Ausführung sich alle Turnklassen und tüchtige musikalische Kräfte betheiligen, verheißt den Besuchern ein schönes Vergnügen. Das Turnen beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents die Person. Die 30 Aktiven werden ein lebendes Bild stellen, betitelt „Das Turnerleben auf dem Turnplatz". Die 24 Mitglieder zählende Damenklasse wird einen Reigen aufführen.

Am kommenden Samstag veranstaltet die Chicago Turngemeinde ein großes Frühjahrs-Schauturnen. Sämmtliche Klassen werden sich an der Ausführung eines großartigen turnerischen Programms betheiligen, welchem ein Ball folgen wird. Der Reinertrag des Festes ist zum Besten der Preisriege für das Turnfest in Louisville, Ky., bestimmt. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Südseite-Damenchor feiert am Sonntag, 28. April, im großen Saale der Südseite-Turnhalle, 3143—47 S. State Str., sein Frühjahrs-Konzert. Unter der Leitung seines sehr beliebten und tüchtigen Dirigenten, Herrn Franz Joseph Beidel, ist der Verein sehr schnell emporgeblüht und mit guten Kräften versehen, sodaß er an die Oeffentlichkeit treten kann. Das sehr thätige und umsichtige Komite hat mehrere Männer- und Damenchöre zur Mitwirkung eingeladen, sodaß ein Programm von 24 Nummern zur Aufführung gelangt, welches gewiß jedem Besucher dieses Festes fröhliche und heitere Stunden bereiten wird. Nach dem Konzert Ball. — Kassen-Eröffnung 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Die Harugari-Liedertafel veranstaltet am Sonntag, dem 28. April, im großen Saale von Schoenhofens Halle eine große humoristische Abend-Unterhaltung mit Ball. Die Festlichkeiten dieses beliebten Gesangvereins pflegen immer sehr stark besucht zu sein, da man weiß, daß man sich bei den Harugari stets prächtig amüsirt und nur Gutes geboten bekommt. Der Festausschuß hat auch diesmal ausreichende Vorkehrungen getroffen, den bewährten Ruf des Vereins zu wahren. U. A. wird ein Veteranen-Quartett auftreten, das aus vier greisen, aber unentwegten Sängern besteht. Das Konzert beginnt um 7 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 50 Cts. an der Kasse.

Der Nord-Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungs-Verein feiert am Sonntag, 28. April, in Hacks Halle, 519 Larrabee Str., sein drittes Stiftungsfest. Herr H. Eickhoff, Präsident des Vereins, Frau Adelheid Luck, Vorsitzende, Frau Auguste Potenberg, Sekretärin, und Herr C. Wuttke, Schatzmeister, lassen es sich als Festausschuß sehr angelegen sein, für ein schönes Vergnügen der Besucher zu sorgen. Ein vielversprechendes Programm, bestehend aus Konzert und Ball, ist aufgestellt. Eintrittskarten zu dem um 3 Uhr Nachmittags beginnenden Fest kosten im Vorverkauf 15, an der Kasse 25 Cts.

Der Northwest Frauenverein hält am Samstag, 4. Mai, im großen Saale von Schönhofens Halle ein großes Maifest ab, bei welchem u. A. von den Mitgliedern ein lebendes Bild: „Die Krönung der Maikönigin", gestellt wird. Ein tüchtiges Komite hat es sich zur Aufgabe gemacht, auch diesmal die Freunde des Vereins, wie stets bei solchen Gelegenheiten, aufs Angenehmste zu überraschen und zu unterhalten. Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern für 25 Cts. zu haben, an der Kasse kosten sie $1. Der Anfang des Festes, bei welchem auch für den inneren Menschen bestens gesorgt sein wird, ist auf 8 Uhr festgesetzt.

Der Bairisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite veranstaltet am Sonntag, dem 5. Mai, in der Südseite-Turnhalle ein großes Frühjahrs-Konzert nebst Ball. Der Verein, der seinen Gästen immer Gediegenes geboten hat, wird auch diesmal nicht verfehlen, seinen alten Ruf zu wahren. Der Fest-Ausschuß, Frau Margaretha Goetz, Vorsitzende; Frau Käthi Wachter, Frau Käthi Wolf, Frau Christina Engermann und Frau Margaretha Hellgoth, ist bereits in voller Thätigkeit und hat ein reichhaltiges Programm in Aussicht. Gewiß stehen allen Besuchern recht fidele und amüsante Stunden bevor. Für gute Musik, Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Anfang 3 Uhr; Tickets im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Zur Feier seines 15. Stiftungsfestes veranstaltet der Deutsche Kriegerbund von Chicago am Sonntag, dem 5. Mai, in Hoerbers Halle, 710—14 Blue Island Avenue, ein großes Konzert, verbunden mit Fahnenweihe und Ball. Das Programm des Tages ist höchst reichhaltig und viel Genuß versprechend, u. A. werden ein Doppelquartett und die beliebten Vaudeville-Künstler Alex. Vogel und Selma Gerlach mitwirken. Die Vorbereitungen liegen in den Händen der Herren Otto Drews, Festpräsident; Henry Lang, Gust. Beckmann, Robert Rottschalk und Karl Rempert. Der Beginn des Konzerts ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt; Eintrittskarten kosten 25 Cts. die Person. Das Fest wird mit einem Straßenumzug eingeleitet, der an 21. Str. und Hoyne Ave. beginnt. Die beiden neuen Fahnen, in Kutschen, werden von Berittenen in deutscher Soldatenuniform als Ehrenwache begleitet und von zwei als „Columbia" und „Germania" gekleideten Damen zur Halle gebracht.

Ein Konzert nebst Ball gibt der Douglas-Damenchor am Sonntag, 5. Mai, in der Arbeiterhalle, 12. und Waller Str. Das Programm umfaßt Chorgesänge des Damenchors, der Liedertafel Einigkeit, des Schubert-Männerchors und der Gesangssektion der Nordwestseite-Turnerschaft, Soli und Duette und die komische Szene „Stubenarrest", aufgeführt von den Damen Auguste Müller, Kath. Austin, Linda Schmidt und Emma Schmidt. Es stehen den Besuchern somit genußreiche Stunden bevor. Das Konzert beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Verein Schillertreue veranstaltet am Sonntag, 12. Mai, ein Maikränzchen nebst Ball in Schoenhofens Halle. Die Veranstaltung des Festes liegt in den bewährten Händen der Damen Margarethe Krohn, Präsidentin; Louise Merle, Bertha Scheubert und Klara Langer, welche nichts unversucht lassen, den Besuchern einige vergnügte Stunden zu bereiten. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Banner-Wohlthätigkeits-Verein gibt am Sonntag, 12. Mai, 3 Uhr Nachmittags beginnend, im kleinen Saale der Südseite-Turnhalle ein Maikränzchen. Die Damen Auguste Kühn, Präsidentin; Marie Buchholz, Selma Beck, Philippine Teutsch, Katie Detzner, Therese Hirth, Crescencia Klink, Dora Grages, Laura Waters und Sophie Conrad bereiten Alles aufs Beste vor und stellen den Besuchern ein schönes Vergnügen in Aussicht. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents, Kinder unter zehn Jahren zahlen 15 Cents.

Der Nordwest-Pfälzer-Damenverein feiert am Sonntag, 12. Mai, in der kleinen Wicker Park-Halle, 501 W. North Ave., sein viertes Stiftungsfest nebst Ball. Der Verein zählt zu den beliebtesten der Nordwestseite, und seine Festlichkeiten werden stets stark besucht, da jedermann weiß, daß sie immer viel Genuß und Unterhaltung bereiten. Ein humoristisches Theaterstück fehlt auch diesmal nicht im Programm. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Tickets 25 Cents die Person.

Relic House.

Trotz der wenig an Mailuft gemahnenden Witterung ist der Lincoln Park doch schon täglich von Schaaren von Naturfreunden besucht, von denen der größte Theil, nachdem er genügend Natur gekneipt, beflügelten Schrittes das Relic House, 900 N. Clark Str., aufsucht, wo der Eigenthümer, Herr John Weis, sich ihrer auf das Sorgsamste annimmt. Das Mangold'sche Hausorchester, das täglich Abends, am Sonntag auch Nachmittags, konzertirt, wird auch hochgespannten Anforderungen gerecht. Aus dem Programm für morgen Nachmittag sei hauptsächlich Bach-Gounod's „Ave Maria", Schubert's „Du bist die Ruhe" in der Cello-Transskription von Popper, die Ouverturen zu „Semiramis" und „Cavalleria" hervorgehoben. Das Abendprogramm weist so zugkräftige Nummer auf wie Volk's „Abendlied", das Sextett aus „Lucia", Lumbye's „Dance of the Mermaids", die Ouverture zur Oper „Norma" und Tobani's „Ungarische Phantasie".

Palmgarten.

Christ Siemsen, der neue Besitzer des Palmgarten, wird heute und morgen den Besuchern seines Lokals ein vorzügliches Programm bieten. Der allbeliebte Komiker Emile, der Wiener Natursänger Fischer, sowie die Soubrette Rosa Normann bilden im Verein mit dem Humoristen Kreith und den Curtis Sisters ein so vorzügliches Ensemble, wie man es sich nicht besser wünschen kann. Außer einer lustigen Posse werden auch bewegliche Bilder und illustrirte Lieder im Programme enthalten sein. Alle deutschen Familien sind eingeladen, einige vergnügte Stunden im Palmgarten zu verbringen.

Volksgarten.

Wer sich einige Stunden bei Musik, Gesang und Bier gut unterhalten will, versäume nicht, dem echt deutschen Familien-Lokale der Nordseite, dem Volksgarten, heute oder morgen einen Besuch abzustatten. Die Duettisten Thaten und Wilkow, Frl. Gusti Schöft, Frl. Minnie Palmer und Frl. Minnie Oehme ernten jeden Abend reichen Beifall. Den Schluß macht der bekannte Komiker Hugo Gottschall. Zum Schluß jeder Vorstellung die lustige Posse „Braun und Braun". Der Eintritt ist frei!

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Beginnt Montag Abend

Der Durchschnitts-Sparbank-Einleger von Amerika hat $400 hinterlegt. Ihr könnt soviel oder noch mehr als der Durchschnitts-Einleger sparen, wenn Ihr Euch dazu entschließt. Um aber irgendwo zu landen, muß man beginnen. Wir laden Euch ein, ein Konto in dieser Bank anzulegen. $1 oder mehr beginnt es.

An Montagen könnt Ihr in unserem Spar-Department zu jeder Zeit von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends Geld deponiren oder ziehen. 3% Zinsen. Stahlbanken für das Heim.

ROYAL TRUST CO.-BANK
Royal Insurance Building,
169 Jackson Boulevard.
Kapital u. Ueberschußprofite, $1,000,000.
James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vz.-Präs. u. Kass.
John W. Thomas, Hilfs-Kassirer.
Auch Checking-Kontos.
Es wird deutsch gesprochen.
sasomo

Gefahr in Sicht.

Die von den „Ver. Gesellschaften" eingereichten Gesetzes-Vorlagen.

Mucker bekämpfen sie.

Nur systematischer Druck auf die Gesetzgeber kann sie retten. — Aus einer wichtigen Vorlage das Hauptsächlichste heimlich gestrichen. — Arbeiterschutz.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, den 19. April.

Man darf sich keiner Täuschung darüber hingeben, daß die von den „Vereinigten Gesellschaften" eingebrachten Zusatzbestimmungen zum Chicagoer Charterentwurf sich in ernster Gefahr befinden, abgelehnt zu werden. Bekanntlich hat eine von diesen Bestimmungen den Zweck, die Regelung der Sonntagsfrage in Chicago dem dortigen Stadtrath zu überlassen, besonders was den Betrieb von Geschäftsplätzen und Vergnügungslokalen betrifft; die zweite Vorlage soll dem Stadtrath die Befugniß ertheilen, geselligen Vereinigungen unter gewissen Bedingungen das Recht zugestehen, bei Vereinsvergnügungen geistige Getränke auszuschänken. Die „Anti-Saloon-League" will es unter allen Umständen zu verhindern suchen, daß die besagten Vorlagen der Bürgerschaft Chicagos zur Urabstimmung unterbreitet werden, da man wohl weiß, daß sie dann der Annahme sicher sein würden. Man glaubt nun, daß — wäre das fragliche Selbstbestimmungsrecht den Chicagoern zugestanden — dieses auch von der Bürgerschaft fast aller anderen Städte im Staate gefordert werden würde. Und dem will man vorbeugen.

Ihren Hebel anzusetzen gedenkt die „Anti-Saloon-League" im Senat. Dessen Mitglieder haben in der „Local Option"-Frage eine feige Spiegelfechterei getrieben, indem sie die Berry'sche „Local Option"-Vorlage annahmen. Diese Vorlage an sich entspricht nun den Wünschen der Mucker keineswegs; auch ist es sehr zweifelhaft, daß sie die Zustimmung des Hauses erhalten wird. Aber — die Mehrheit der Senatoren hat für die Vorlage gestimmt und damit den Muckern Unterstützung und Freundschaft geheuchelt. Hierbei will man nun die betr. Herren fassen. Es wird ihnen gesagt werden, daß die „League" ihrer Freundschaft nur trauen könne, falls sie gegen die Vorlagen der „Vereinigten Gesellschaften" Stellung nehmen. Und da die Herren Senatoren meistens zu feige sind, um offen Farbe zu bekennen, wenn ihnen von irgend einer Seite die Pistole auf die Brust gesetzt wird, so werden aus dieser Feigheit jene Vortheil ziehen, welche sich die Mühe nicht verdrießen lassen, die „Pistole" zu handhaben.

Verdächtige Aenderungen.

Die auf Verhütung der Verfälschung von Nahrungsmitteln abzielende Vorlage, welche Kommissär J. Hanby Jones im Hause hat einreichen lassen, ist dort dem Ausschuß für Fabrikwesen überwiesen und von diesem einem Unter-Ausschusse zugeschoben worden. In veränderter Form ist sie dann empfehlend einberichtet worden, und jetzt liegt sie dem Hause zur dritten Lesung vor. Es zeigt sich aber, daß verschiedene von den vorgenommenen Veränderungen höchst verdächtiger Art sind. In der nunmehrigen Fassung enthält die Vorlage kein Wort mehr davon, daß Unterbeamte des Nahrungsmittel-Kommissärs auch Molkereien und Kuhställe zu inspiziren berechtigt sein sollen; kein Wort davon, daß gegen Milch und sonstige Produkte aus Molkereien, die sich nicht in sanitärem Zustande befinden, der Markt soll gesperrt werden dürfen. Ferner ist aus dem auf Spirituosen bezüglichen Paragraphen ein Passus gestrichen worden, welcher ein Verbot enthielt, daß Spirituosen Bestandtheile enthalten, die „nach normalen Methoden nicht hineingehören".

Einhellig angenommen wurde heute vom Unterhause die von den Gewerkschaften befürwortete Vorlage des Abg. Sollitt, welche vorschreibt, daß bei der Aufführung von Stahlgerippen für Hochbauten angemessene Sicherheits-Vorkehrungen zum Schutze der dabei beschäftigten Arbeiter getroffen werden müssen. Es heißt, daß im Senat verschiedene Aenderungen in dieser Vorlage befürwortet werden würden, die Vertreter der Gewerkschaften wollen aber zu verhüten suchen, daß die Maßnahme durch Aenderungen abgeschwächt wird.

Einhellig angenommen.

Einhellig angenommen ist vom Hause auch eine Vorlage des Abg. Lane worden, welche bei Strafe verbietet, daß die Bilder von Personen, die nur unbedeutender Vergehungen überführt worden sind, der Verbrechergallerie eingereiht werden; auch enthält die Vorlage ein Verbot, ohne die schriftliche Einwilligung der betr. Personen Bilder von Leuten zu veröffentlichen, die unter dem Verdacht stehen, sich einer Strafthat schuldig gemacht zu haben, sofern sie nicht eines Verbrechens angeklagt sind, auf dem Zuchthausstrafe steht. B.

Frei für Männer!

Mein lehrreiches deutsches Buch über Heilung der Männerschwäche vollkommen frei. Eine Quelle der Kraft für Alle, die sich matt und elend fühlen, nervös und geschwächt sind, an unnatürlichen Verlusten leiden oder ihre Manneskraft verloren haben. Gibt Jedem ehrliche Aufklärung über seinen Zustand, zeigt die sichersten Wege zur Heilung sämmtl. Schwächezustände u. wie man zuhause kurirt werden kann ohne große Kosten. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Lassen Sie sich dieses deutsche Buch jetzt kommen.

DR. GUSTAV BOBERTZ,
564 Woodward Avenue, Detroit, Mich.

Ein Findling.

John Winkelmann, 624 Root Str., fand heute Morgen auf dem Wege zur Arbeit in den Schlachthöfen vor der Globe-Brauerei an 41. Str. und Union Ave. ein zwei Tage altes Knäblein. Das Kind trug einfache weiße Kleidung ohne irgend welche Abzeichen. Winkelmann brachte es zur Bezirkswache der Schlachthöfe, von wo aus es dem St. Vincent-Waisenhause übergeben wurde.

Der Rath einer Dame in Notre Dame

an alle diejenigen, die an Rheumatismus, ob nun Muskel- oder Gelenkrheumatismus, an Hüftschmerzen, Hexenschuß, Rückenweh, Schmerzen in der Nierengegend oder Nervenschmerzen leiden, geht dahin, an sie um ein Hausmitel zu schreiben, welches wiederholt sämmtliche dieser Gebrechen geheilt hat. Sie fühlt es als ihre Pflicht, dasselbe an Alle **kostenfrei** zu schicken. Sie können zu Hause eine Heilung herbeiführen, was Tausende bezeugen können; ein Klimawechsel ist nicht erforderlich. Dieses entdeckte einfache Mittel scheidet Harnsäure aus dem Blute, macht die steifen Gelenke geschmeidig, reinigt das Blut und klärt die Sehkraft; dem ganzen Körpersystem wird Elektrizität und Spannkraft verliehen. Wenn Obiges Sie interessirt, so adressiren Sie behufs Erlangung von Beweisen Frau M. Summers, Box R, Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

— Auch ein Salomo.—Der Schulze eines Ortes bemüht sich unter Anderem auch eifrig um die Beilegung von Streitigkeiten unter den Bewohnern, und hat dadurch schon manchem Prozeß vorgebeugt. Wieder einmal stehen zwei echte Streithanseln, der Wastl und der Michl, vor ihm. Es ist ein schwieriger Fall, auch der Ortsschreiber kratzt sich hinter den Ohren. „Na," meint dann der Schulze zum Schreiber, „es wird halt 's Gescheidteste sein, wir geben heute dem Michl recht—'s letzte Mal hatte der Wastl recht gehabt!"

— Knickend.—„Warum so niedergeschlagen?"—„Ach, denken Sie nur das Pech! Durchlaucht geruhten an der Tafel einen Witz zu machen. Alles will eben ein homerisches Gelächter anstimmen, da tritt mir ein servirender Diener auf den Fuß, und ich kreische ein „Au!", daß sich die ganze Gesellschaft nach mir wendet. Was muß Durchlaucht von mir denken?!!"

— Aufdringlich. — Fräulein (die von einem Herrn auf der Straße angesprochen wird): Mein Herr, Sie irren sich, ich bin kein Mädchen, das man auf der Straße anspricht! — Herr: Na, dann sagen Sie mir, wo Sie wohnen, damit ich Sie in Ihrem Hause besuchen kann.

— Die höhere Tochter. — Mutter (in der Sommerfrische zu ihrer Tochter, die dem Eintreiben der Kühe zugesehen): „Wo warst Du denn, mein Kind?" — Tochter: „Ich habe die Installation der Rinder beobachtet!"

— Beim Dienstbotenwechsel. — Hausfrau: „Also das neue Dienstmädchen war hier? Wird sie zuziehen?" — Dienstmädchen: „Ich denke doch . . . ich habe Sie warm empfohlen."

Im Weißen Rößl.

Angenehmer und lustiger Zeitvertreib steht den Gästen des „Weißen Rößl", 242 Ost North Ave., wo der populäre Seppl Fallbacher der Wirth ist, heute und morgen bevor. Die Zithervirtuosen Tony und Gustl werden mit ihren Weisen die Anwesenden unterhalten, und der allbeliebte Gesangshumorist Max Linnbrunner, der sich übrigens nur noch kurze Zeit in Chicago aufhält, wird auch sein Theil zur allgemeinen Belustigung beitragen. Importirter Würzburger Hofbräu-Doppelbock ist am Zapf.

Deutsches Theater in der Sozialen Turnhalle
Belmont Avenue und Paulina Straße.
Morgen, Sonntag:
Große Extra-Vorstellung
arrangirt von Otto Loewe,
Hans Huckebein, der Unglücksrabe.
Posse mit Gesang in 4 Akten von Kadelburg u. Schönthan.

Bar-Versteigerung

für die Exkursion und Picnic in Cedar Lake, Monon Park, am 7. Juli 1907, veranstaltet vom Pleasure Club Cook Co. Knights and Ladies of Honor. Angebote werden entgegengenommen am Dienstag Abend den 23. April 1907, in Aug. Wilkens Halle, 49 Larrabee Str.—Das Komite. sason

Bleibt nicht ohne elektrisches Licht

Es ist viel bequemer als irgend ein anderes. Ihr dreht den Knopf — und Euer ganzes Haus ist erleuchtet — oder nur ein Zimmer — wie Ihr wollt.

Es kostet viel weniger

seit der kürzlichen Herabsetzung der Raten — beinahe 25 Proz. in einem Jahr. Wenn Ihr die Art Licht betrachtet, die Ihr erhaltet, und die Vortheile, so gibt es kein anderes Licht, das ebenso sparsam ist. Ruft auf Main 1280.

Chicago Edison Company
Commonwealth Electric Company
139 Adams Strasse

Wm. D. McJunkin Advertising Agency.

COLISEUM.

Heute Nachmittag um 2:15, heute Abend um 8:15, und jeden Nachmittag und Abend bis zum 24. April.

RINGLING BROS. ZIRKUS

1280 Leute! 686 Pferde!
375 Mitwirkende! Alle Neuheiten!

Die neue Sensation

Frl. Laraque in dem tollkühnen Automobil-Saltomortale!

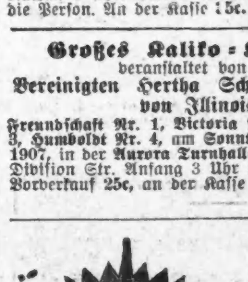
Reservirte Sitze 50c, 75c, $1.00 und $1.50. Logensitze $2.00. Gallerie 25c. — Sitze zum Verkauf bei Lyon & Healy und an der Coliseum Box Office. Tel. 1215. 5ap*

Chicago Turngemeinde
Samstag Abend, den 27. April,
Frühjahrs-Schauturnen
unter Mitwirkung aller Klassen, zum Besten der Preis-Riege für das Turnfest in Louisville, Ky.
Zum Schlusse: Ball.
Eintrittspreis.........................25 Cents. ap14,20

Großes Konzert
abgehalten vom
Ersten Deutschen Spiritualisten-Verein
am Sonntag, den 21. April,
in Gartelmann's Halle,
Ecke Ashland Ave. und 13. Str. — Anfang 3 Uhr. — Abends Maikränzchen.

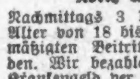
Elftes Stiftungs-Fest,
verbunden mit Konzert, komischen Vorträgen und Ball, veranstaltet vom
Altdeutschen Unterstützungs-Verein von Chicago,
in Schönhofens Großer Halle, Ecke Milwaukee u. Ashland Ave., Sonntag, den 21. April 1907, Nachm. 3 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25 Cents die Person. An der Kasse 35c. mz31,ap13,20

Großes Kaliko-Kränzchen
veranstaltet von den
Vereinigten Hertha Schwestern-Logen von Illinois,
Freundschaft Nr. 1, Victoria Nr. 2, Louise Nr. 3, Humboldt Nr. 4, am Sonntag, den 21. April 1907, in der Aurora Turnhalle, Ashland Ave. u. Division Str. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person. 13,20apl



Deutscher Landwehr-Verein von Chicago. Sonntag, 21. April, Nachm. 2 Uhr. Agitationsversammlung in Dexheimer's Halle, 1156 Milwaukee Ave. — Frühere Soldaten werden diesesmal ohne Eintrittsgeld aufgenommen. Sie dürfen nicht über 55 Jahre alt sein und müssen Militärpapiere vorlegen. Gegen 50c Beitrag pro Monat zahlt der Verein $5.00 Krankengeld per Woche. misa

Große Agitations-Versammlung
verbunden mit Unterhaltung und Ball,
des gegenseitigen Unterstützungs-Vereins



PLATTD. GILDE NORD-CHICAGO NO. 9.
Sonntag, den 21. April 1907,
in FOLZ' HALLE,
North Ave. und Larrabee Str.
Nachmittags 3 Uhr. Männer und Frauen im Alter von 18 bis 45 Jahren können jetzt zu ermäßigten Beitrittspreisen aufgenommen werden. Wir bezahlen $500 Sterbegeld und $5.00 Krankengeld per Woche für die Dauer von 5½ Jahren. Doktor-Untersuchung für die in dieser Versammlung Aufgenommenen frei. ap6,17

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag,
— von —
Rudolph Mangolds Orchester. sibdsa

Schmoll's Palmgarten
149—151 Ost North Avenue.
Jeden Abend von 8—12 Uhr, sowie Sonntags von 2½ Uhr Nachmittags an — Großes Frei-Konzert, verbunden mit illustrirten und beweglichen Bildern, sowie Auftreten des beliebten Komikers Emile, des Wiener Natursängers Fischer, sowie der Soubrette Rosa Normann im Verein mit dem Humoristen Kreith und den Curtis Sisters. Es ladet ergebenst ein
Christ. Siemsen, Eigenthümer.

Im weißen Rößl
242 Ost North Ave.
Heute, Samstag Abend und morgen: Großes Konzert. Max Linnbrunner, Gesangskomiker; Tony u. Gustel, Zithervirtuosen. — Import. Würzburger Hofbräu Doppel-Bock an Zapf.

Volks-Garten,
Konzert jeden Abend und Sonntag, Matine 2 Uhr 30.
unter Mitwirkung von Thaten u. Willow, Hugo Gottschal, Gusti Schäft, Minni Palmer und Frl. Oehmi. Zum Schluß die lustige Posse: „Braun und Braun!" — Eintritt frei!

Schönhofen's Eck
142 O. North Ave., Ecke Dayton Str.
Sonntag, den 21. April, Nachmittags u. Abends:
Konzert im Rathskeller!
Tyroler Sänger und Auftreten des Komikers Franz Knuth. — Eintritt frei.
Es ladet ein: Geo. Schuster, Eigenthümer.

Schwass' Grove
ist zu vermiethen für Picnics und Parties. — Neuer Tanzboden, 36 bei 54 Fuß, Maple-Floor. — 5c Fahrgeld. Westlich an 12. Str. bis Harlem Avenue, Harlem. sason

Für Kontraktoren

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str., bis punkt zwölf Uhr Mittags, Freitag, den 3. Mai 1907, entgegengenommen für die nachstehende Arbeit an Schulen:

Sullivan Schule: 83. Str. und Houston Ave.: Closet Room Anbauten, allgemeiner Kontrakt, sowie Plumbing und Ventilation.
Moos Schule: Marmor-Arbeit.
George Schule: Marmor-Arbeit.
Kosciuszko Schule: Marmor-Arbeit.
Medill Hochschule: Korkteppich.
Copernicus Schule: Korkteppich.

Die obige Arbeit nach den Plänen und Spezifikationen von D. H. Perkins, Architekt des Boards, und T. J. Waters, Haupt-Ingenieur, welche zur Aufsicht aufliegen in der Office des Architekten, Zimmer 714 Tribune Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str.

Angebote müssen auf den regulären gedruckten Formularen gemacht werden, die in der Office des besagten Architekten zu haben sind, und müssen in Uebereinstimmung sein mit den darauf gedruckten Anweisungen für Bieter. Angebote müssen auf ein besonderes Formular für alle Klassen Arbeit gemacht werden. Alle Angebote müssen in Kouverts eingeschlossen sein, die für den Zweck geliefert werden, und von einem separaten Deposit für jede Art der Arbeit, auf die geboten wird, begleitet sein.

Alle Angebote jeder Art müssen von entsprechenden Depositen wie vorgeschrieben begleitet sein: Bei Angeboten von $100 oder weniger 20 Prozent; zwischen $100 und $200 15 Proz.; zwischen $200 und $500 10 Prozent; zwischen $500 und $2000 5 Prozent; über $2000 3 Prozent. Depositen müssen in der Form von Baargeld oder beglaubigtem Check auf irgend eine gutstehende Bank, die in Chicago Geschäfte macht, bestehen, und zahlbar sein an die Ordre des Board of Education.

Nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde werden keine Angebote entgegengenommen. Der Board behält sich das Recht vor, irgend eines oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines gemachten Angebotes zu verwerfen.

Komite für Gebäude und Grundstücke.

Chicago, 19. April 1907.

Großes Frühjahr-Konzert, Theater und Ball,
veranstaltet von der
Deutschen Gilde Vorwärts No. 1
von der G. G. of A.
Unter gefl. Mitwirkung der Gesang-Sektion der Nordwestseite Turnerschaft und Brands Liedertafel, am Sonntag, den 21. April 1907, in der Wicker Park Halle (große Halle), 501 W. North Ave. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person. Konzert-Musik sowie Gesangschor-Begleitung geliefert von Apels Harmony Orchestra. ap10,17,20

Auf! Auf!
— Große humoristische —
Abend-Unterhaltung und Ball
veranstaltet von der
Harugari Liedertafel
Sonntag, den 28. April 1907,
in Schönhofens großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave.—Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr Abends.—Tickets 25c, an der Kasse 50c. Wer lachen will, der komme! 20,28apl

Eure Auswahl
von 17 neuen
Zweistöckigen Flats,
Backstein oder Frame,
— an —
Clybourn Avenue,
zwischen Leavitt und Oakley Ave.
$3,600 u. aufwärts
Kleine Baar-Anzahlung, Rest monatlich.
Kauft eines dieser Häuser und wohnt in einem Flat — die Miethe vom anderen Flat hilft Euch das Eigenthum abzubezahlen.
Diese Flats sind gut gebaut und halten die genaueste Inspizirung aus; sie sind in jeder Beziehung modern.
Sprecht vor an irgend einem Nachmittag in unserer Zweig-Office: Ecke Clybourn, Belmont und Western Ave.
Koester & Zander,
69 Dearborn Str.,
Deutsches Grundeigenthums-Geschäft.

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprecht. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12. nov16*J

Bandwurm mit Kopf
vertrieben!
Wurms Bandwurm-Mittel ist ein sicheres Mittel für Kinder und Erwachsene.
Kein Fasten — Keine Schmerzen.
Leicht einzunehmen.
Garantirt. Preis $2.00.
E. J. Geißpitz, Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.

Wir garantiren, daß
Ross & Walker's Sure-Dyspepsia-Cure
alle Magen- und Darm-Beschwerden, Unverdaulichkeit, Sodbrennen, Aufstoßen von Gasen, Magen- und Darm-Katarrh, sowie Verstopfung kurirt. Es ist eine ausgezeichnete Frühjahrsmedizin und Blutreiniger. Preis 50 Cents. In allen Apotheken. Wenn Euer Apotheker es nicht an Hand hat, so kann er es Euch besorgen. Ein hervorragender hiesiger Arzt sagt:
„Chicago, 29. Dez. 1906. Roß & Walker, Unity Building, Chicago. Meine Herren: Ich habe einige Ihrer Dyspepsia-Kapseln in meiner Praxis mit gleichmäßig zufriedenstellenden Resultaten gebraucht. Achtungsvoll G. W. McFatrich, M. D., 10. Floor Masonic Temple." 20ap,5fa,5bi

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2904. 1bil

Leset die „Sonntagpost".

Probirt es selbst

und seht, daß unsere Behauptung wirklich wahr ist.

MAJESTIC HAMS AND BACON "THE FINEST IN THE WORLD"

Sie sind das Beste aus den Sendungen jedes Tages.

Sie sind extra ausgesucht und jung.

Sie sind süß, saftig und zart.

Sie sind richtig geschnitten — gerade genug Fett mit dem Mageren, um den Appetit zu befriedigen.

Sie sind in der alten Weise mit Hickory-Spähnen geräuchert.

Denjenigen, die sie nie versucht haben, steht ein seltener Schmauß bevor.

Händler sagen, wer sie einmal gekauft hat, kommt wieder danach.

Seht darauf, daß die „Majestic"-Handelsmarke auf dem Stück eingebrannt ist, und Ihr seid sicher, den echten zu erhalten.

Unser **Majestic Schmalz** wird schnell beliebt wegen seiner Reinheit. Verpackt in Eimern von bequemer Größe und zum Verkauf bei allen Händlern.

SCHWARZSCHILD & SULZBERGER CO.

Lokalbericht.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Johann Raty Alga Weiß, 27, 21.
Henry F. J. Ahrnett, Martha Hamann, 28, 22.
Georg Gill Green, Jr., Agnes C. Kelleher, 24, 19.
Ignacy Kurek, Weronika Juszczak, 25, 19.
Wolf Epstein, Sarah Herzog, 21, 18.
William C. Periolat, Marie Mick, 26, 21.
Oskar Theodor Boberg, Augusta Olive Haglund, 23, 24.
Andrew Huemmer, Elisabeth Frank, 25, 23.
George Luedke, Anna Harms, 24, 28.
Louis J. Bahls, Della Stanford, 40, 40.
William Heimann, Martha Heimann, 45, 32.
John Hungerford, Emma Schultz, 23, 21.
Fred Racine, Josie Rory, 23, 21.
William J. Therton, Frances L. Smith, 27, 24.
Carl Osberg, Selina Candel, 27, 23.
John Sauter, Hilda Mueller, 26, 18.
Herman Gaft, Minnie Klankonski, 49, 48.
Thomas H. Bailey, Marna Selby, 47, 26.
Frank Ellis Brawley, Mary Vernon Wilson, 31, 28.
John Jedlicka, Mary Hiabacek, 23, 22.
Wincenty Kapella, Josefa Dibycz, 23, 20.
Clyde B. Stotely, Ruth Allison, 26, 23.
Stanieslaw Lukaszcyk, Anna Gawron, 29, 19.
Carl Nielson, Sophia Christensen, 22, 22.
Szczepan Musial, Veronika Tuminska, 34, 22.
Johan Paels, Anna Felcam, 26, 22.
William Ryenck, Alwin Metrewitz, 26, 19.
Ivar A. Colvec, Louise Larsen, 26, 19.
Carl Friedrich Loewe, Johanna Krueger, 25, 28.
Oscar Carlson, Alfrida Johnson, 27, 21.
James T. Addyman, Theresa J. O'Hara, 36, 34.
Andrzej Killian, Antonina Michno, 22, 20.
Nectaire L. Pellitier, Anna Marceau, 22, 21.
Simon W. Walter, Emilie C. Garrett, 25, 24.
John A. Moriarty, Madeline C. Smith, 25, 24.
Walter H. Hendrickson, Ida G. Anderson, 22, 25.
Joseph Musilek, Ida Radtke, 22, 21.
John F. Delaney, Mary Mahoney, 32, 28.
Henry George Ernest, Jr., Frances B. Huebner, 21, 19.
Patrick Barry, Annie Joyce, 21, 18.
Frank H. Jordan, Anna Roberts, 24, 19.
Edward P. Kinsella, Florence C. Bochin, 26, 21.
Abraham Frankenberg, Alice Bauer, 36, 25.
Peter Burns, Delia Egan, 27, 24.
William E. Costello, Grace L. Seymour, 30, 23.
Jercy Hrynkoewitz, Zofeja Kamprowska, 25, 19.
Alfred M. St. Pierre, Beulah Chase, 26, 25.
Joseph Maas, Marie Yunn, 24, 21.
John F. Green, Johanna Marie Boderhag, 27, 25.
Henry Toepper, Sophie Tiemann, 25, 25.
Harry Beudel, Lena Hoehn, 21, 17.
Frank Turzak, Anna Oblazna, 23, 18.
Francis Martin, Marie Clemons, 29, 29.
Jan Kmiecik, Agnieszka Wojcik, 23, 20.
Andreas H. Gideonson, Christine Hansen, 67, 62.
Leon Pyla, Augusta Kurija, 21, 22.
John Moresco, Ethel Moruke, 22, 19.
Joseph F. Larson, Anna Gavorske, 20, 19.
Nicholas Niklas, Emilie Werner, 30, 27.
Stanislaws Rachowicz, Agnieszka Dombrowska, 22, 21.
Josef Lewanski, Stefania Teper, 29, 20.
Sebastian Wnyuk, Agnieszka Titak, 22, 19.
Blazej Stoch, Wiktorya Szewczyk, 22, 20.
Ignacy Mazurkiewicz, Helena Prowicz, 19, 26.
Victor Wroblewski, Francis Lunaska, 24, 23.
Erhardt Heinrich, Mathilda Pesko, 25, 20.
Jan Linkewicz, Antonina Ladawicz, 29, 23.
Ludwig Roga, Emilie Dorinka, 28, 18.
Andreas Baeumler, Frieda Hoffman, 27, 20.
Lester Young, Minnie May Weiß, 23, 18.
Floyd F. Dore, Lutie F. Cordray, 23, 20.
Neis Widing, Ella Mary Brintell, 30, 22.
Axel W. Swanlund, Lillian Cleß, 26, 22.
Lewis Johnson, Mathilda Carlson, 42, 38.
James Henry Wright, Harriette Edell Thompson, 22, 21.
Albert Axel Carlson, Leone Ella Smith, 29, 27.
John Vaughan, Addie Hodges, 26, 26.
Mariglgue Belanger, Illa Mae Pitcher, 23, 20.
Eugene Grubinski, Stefanie Reiß, 23, 18.
Montie Shaffer, Julia Schelbrup, 33, 32.
August Lapinsky, Gertrude Hollande, 26, 22.
Ferdinande Belastre, Maria Mucci, 25, 18.
Andro Sperka, Zofija Budyn, 27, 19.
Alois Fuith, Rosina Karner, 29, 24.
Alex L. Sivane, Tessie Levy, 25, 24.
Ewart G. Beamish, Florence J. Brodie, 24, 22.
William G. Peterson, Lem Elderkitz, 24, 20.
Mathias Kernlauer, Franciska Steindel, 27, 26.
Caspar Tomashewski, Mary Kozlowska, 24, 25.
Frank Hora, Marie Baumruk, 25, 18.
Christian Daus, Mary Cirk, 56, 56.
Frank Moficlsky, Reggie Tomek, 21, 21.
Francisco Mazzaro, Antonina Nuartorora, 30, 19.
George Lobick, Annie Jaguda, 29, 22.
Stephen Jakusch, Hermine Kremerh, 24, 23.
Charles Reel, Lottie Larson, 54, 49.
William John Walsh, Annie R. Abt, 22, 21.
Max Bernard, Lottie A. Frank, 27, 22.
Jozef Mivud, Maggie Mirna, 23, 21.
Wojciech Labok, Apolonia Madora, 22, 20.
Frank Foley, Mary Carroll, 31, 28.
Bruce Owings, Mae F. Wells, 26, 26.
Philip P. Vineyard, Dora Sierks, 23, 22.
Bronislaw Szelag, Kaszimerd Tszuluska, 23, 18.
Peter Clarren, Augusta Johnson, 27, 26.
Walter B. Abbott, Katherine Green, 30, 30.
Henry Vanderlinden, Sarah Klingma, 23, 18.
Wojciech Klich, Zofeja Bonk, 24, 20.
Valentine A. Smith, Etta M. Treaser, 26, 23.
Frank Spacek, Betty Hemmer, 27, 21.
Mathias Zimmermann, Lucia Agnesi, 28, 22.
Dennis Melican, Johanna Pelley, 47, 48.
Herman Guentzche, Elis Martin, 36, 20.
Fred Bruhn, Dora Huesker, 45, 35.
Charles F. Van Sickler, Jane Griffiths, 24, 24.
Guiseppe Grambitta, Harda Marro, 43, 47.
Cornelius Kißlelyk, Bertha De Vries, 21, 18.
Julius Weißenbacher, Mary Wallace, 25, 25.
Thomas Milonas, Bessie Lis, 22, 20.
George B. Rogers, Blanche Taylor, 31, 33.
Benjamin Bach, Dora Buehring, 33, 26.
Ferdinand Straßer, Jennie Hoyt, 28, 22.
Edward J. Higgins, Ethel Walters, 36, 31.
Michael J. O'Toole, Kath. M. Steiner, 36, 31.
Willis T. Herbert, Clella F. Wilson, 28, 17.
Frank Rujinek, Elizabeth Orlaisek, 24, 24.
John Rusnak, Mary Brija, 28, 20.

Briefkasten.

O. R. — Ein Schnellzug legt die Strecke in längstens acht Stunden zurück. Postlagernde Briefe werden 14 Tage aufbewahrt, ehe sie an den Absender zurück- oder nach der „Dead Letter Office" geschickt werden.

Louis T. — Dreyfuß ist als Major wieder in die französische Armee eingereiht worden.

J. K. — Ueber die Zusammensetzung des Farbstoffes „Turmerik" vermögen wir Ihnen keine Aufklärung zu geben.

D. B. — Ein „half dime" mit der Prägungszahl 1843 hat keinen besonderen Werth.

E. K. — Auf die Empfehlung derartiger Lehranstalten können wir uns aus naheliegenden Gründen nicht einlassen.

E. B. — Im Deutschen sagt man „andrehen, im Französischen "allumer".

F. E. — Der Umstand, daß Sie und Ihre Nachbarn, vielleicht infolge einer Nachlässigkeit der Postverwaltung, Ihre Steuerzettel nicht erhalten haben, entbindet Sie nicht von der Verpflichtung, die Steuer vor dem 1. Mai zu zahlen, sofern Sie nicht auch noch den Strafzuschlag entrichten wollen. Wie hoch Ihre Steuer sich beläuft, wird man Ihnen im County-Schatzamt sagen können, auch ohne daß Sie den Steuerzettel mitbringen.

A. T. — Das Lewis-Institut auf der Westseite und das Armour-Institut auf der Südseite haben in ihrem Lehrplan Unterrichtskurse im Geniewesen. Ueber die Länge der Kurse, Kosten usw. holen Sie sich am besten bei den Leitern dieser Anstalten Auskunft.

J. K. — Wegen näherer Auskunft über jenes zum Verkauf ausgebotene Landgütchen müssen Sie sich schon an den wenden, der die betr. Anzeige aufgegeben hat.

P. O. — Eine Zuschneiderschule befindet sich im Gebäude 194—198 LaSalle Str.

G. M. — Davon ist uns nichts bekannt.

L. R. — Flaschenkapseln stellt die John M. Hart Co. her, deren Geschäftsstelle sich im Ashland Block (Zimmer 612) befindet.

E. R. — Jedes Land, und in den Ver. Staaten jeder Staat, hat seine eigenen Scheidungsgesetze. In manchen (darunter Illinois) ist Impotenz ein gesetzlicher Scheidungsgrund, in andern nicht. Die Scheidungsklage kann nur anhängig gemacht werden, wo die klagende Partei gesetzlich ansässig ist. Um in Illinois klagen zu können, müßte die Frau ein Jahr lang hier ansässig gewesen sein.

Lüneburg. — Küchenrezepte bringt der Briefkasten nicht. Sie werden das Gewünschte in der „Küchenspalte" in einer der nächsten Nummern der „Sonntagpost" finden.

2726 N. W. — Die Loge als solche kann nicht gestraft werden. Ist etwas Gesetzwidriges geschehen, so sind die betreffenden Personen strafbar. Ob in dem gegebenen Falle etwas Gesetzwidriges geschehen ist, läßt sich aus Ihrer Anfrage nicht erkennen.

K. Sch., N. Wood Str. — Gegen den Nachbar, dessen Hund sie durch nächtliches Bellen stört, können Sie im Polizeidepartement Anzeige erstatten. Eine städtische Verordnung macht den Eigenthümer des Hundes strafbar für solche Störung der nächtlichen Ruhe.

Leserin. — Sie haben vollkommen recht; niemand kann Sie zwingen, den nicht bestellten Balderrahmen zu nehmen oder dafür Zahlung zu leisten. Haben Sie nichts unterschrieben, was vielleicht doch eine Bestellung sein könnte, so wird man Ihnen nichts anhaben können.

Joseph C. — Eine derartige Fachzeitung erscheint hier nicht. Falls eine solche überhaupt herausgegeben wird, können Sie sie durch die Buchhandlung von Koelling & Klappenbach, 106 Randolph Str., beziehen.

Hermine W.—Sie können derartige deutsche Modezeitungen (z. B. die „Modewelt") durch die Buchhandlung von Koelling & Klappenbach, 106 Randolph Str., beziehen.

G. F. — Eine derartige Anzeige müssen Sie im städtischen Aichamt (City Sealer) erstatten.

Math. Z. — Wenn Sie mit „Zeitung vom Staat" Indiana" eine in jenem Staat erscheinende deutsche Zeitung meinen, so diene Ihnen zur Nachricht, daß in Indianapolis eine solche unter dem Namen „Volksblatt und Telegraph" erscheint.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044—48, Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

G. R. — Haben Sie Bücher oder sonstiges Eigenthum gekauft und bestreiten dann das Recht der Kollektion, weil die gelieferte Waare nicht ist wie sie sein sollte, so ist das ein Streit, der nur gerichtlich zum Austrag gebracht werden kann. Eine Ihnen zugestellte Lohnbeschlagnahmungs-Notiz („Garnishment") die nicht von einem Gericht ausgeht, ist ohne jede Rechtsgiltigkeit. Manche Kollektions-Agenturen pflegen derartige Notizen auszuschicken, doch ist das bloß ein „Bluff", dem Sie keine Beachtung zu schenken brauchen. Auf alle Fälle aber sollten Sie sich vergewissern, ob die Notiz von einem Gericht ausgeht oder nicht, weil unter Umständen ein „Garnishment" auch erlangt werden kann, wo noch kein Zahlungsurtheil ergangen ist.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1138 Maple Square Ave., 2-stöck. Brick Flat, O. E. Weig, $5,000.
1824 Evanston Ave., 2-stöck. Brick Flat, William Clancy, $5,000.
108—112 Leland Ave., zwei 2-stöck. Brick Flats, Robert Christiansen, $8000.
2715 42. Ave., 1-stöck. Frame Cottage, Charles Witt, $1,350.
1030 Turner Ave., 1-stöck. Brick Store, Paul Hoffman, $6000.
1235 Hamlin Ave., 2-stöck. Brick Flat, Martin Mras, $5,500.
7003 Eggleston Ave., 2-stöck. Brick Flat, W. M. Glennan, $2,800.
6410 Peoria Str., 2-stöck. Brick Flat, William Bartling, $7000.
4243 Wentworth Ave., 3-stöck. Brick Flat, Fred Puggie, $7,200.
458 Dickens Ave., 2-stöck. Frame Flat, W. W. Harper, $2,200.
2426 N. Troy Str., 2-stöck. Frame Flat, Joseph Piggro, $2000.
2850—56—74 St. Anthony Court, drei 1½-stöck. Frame Cottages, James Rood Jr., $6,500.
2843 und 2873 St. Anthony Court, zwei 1½-stöck. Frame Cottages, James Rood jr., $2,100.
2855—59 St. Anthony Court, zwei 1½-stöck. Frame Cottages, James Room Jr., $4,600.
2822—26—28 St. Anthony Court, drei 1½-stöck. Frame Cottages, James Rood Jr., $6,300.
1388 West Division Str., 3-stöck. Brick Flat, John P. Tansey, $10,000.
872 Humboldt Ave., 2-stöck. Frame Flat, Fred Bernedt, $3,300.
584 bis 598 Armitage Ave., Umbauten im Innern der Car-Schuppen, Chicago Union Traction Co., $5000.
849 West Fullerton Ave., 1-stöck. Frame Store, C. C. Groß, $2000.
114 Circle Ave., 1½-stöck. Frame Haus, E. M. Barnum, $3000.
1192—94 Douglas Blvd., zwei 2-stöck. Brick Flats, James Adam, $10,000.
868—70—74 Kedzie Ave., vier 2-stöck. Brick Flats, John Edward, $18,000.
2144 West Van Buren Str., 2-stöck. Brick Flat, C. Frey, $5,800.
442—44 Schlitz Ave., zwei 2-stöck. Brick Stores und Flats, Edward Biblein, $15,000.
7330 Halsted Str., 2-stöck. Brick Flat, Frank Wendt, $4,650.
109 N. Paulina Str., 2-stöck. Brick Lagerhaus, William Mulvihill, $5000.
280—82 N. St. Louis Ave., 3-stöck. Brick Apartment Gebäude, Abe Nelson, $14,000.
Wojnich Drop, 60 Fleetwood Str., 1-stöck. Brick-Anbau, $1,800.
B. Jacobs, Nordwest-Ecke Kedzie und MacLean Ave., 3-stöck. Brick Flat, $17,000.
L. D. Lawell, 1826—30—34 Gunnison Str., drei 1½-stöck. Frame Cottages, $3,600.
L. D. Lawell, 1874—78—82 Norwood Park Ave., drei 1½-stöck. Frame Cottages, $3,600.
C. Loomos, 842 Irving Park Blvd., 2-stöck. Brick Store und Flat, $4,500.
Fred Haack, 1807 W. North Ave., 3-stöck. Brick Store und Flat, $7,000.
Max Yerker, 2522 W. 69. Str., 1½-stöck. Frame Cottage, $1,500.
Claude Biel, 1332—34 W. 73. Place, zwei 1½-stöck. Frame Cottages, $2,900.
R. Sicloff, 5629 Center Ave., 2-stöck. Brick Flat, $4.500.
George Meckma, 2524 103. Place, 1-stöck. Brick Cottage, $1,350.
John C. Wills, 6810 Champlain Ave., 2-stöck. Brick Flat, $4,500.
C. C. Harmon, 242 N. 105. Str., 1-stöck. Frame Cottage, $1,500.
C. Sindberg, 7142 Carpenter Str., 1-stöck. Frame Cottage, $1,500.

Hand-Sapolio

kommt einem milden türkischen Bad in vielen von dessen Vorzügen gleich. Es bedarf nicht extremer Hitze oder Kälte, aber es entfernt jeden Schorf, beseitigt die fortwährend absterbende äußere Haut und gibt der inneren Haut Gelegenheit, neues Leben zu assimiliren.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Augustin, Stefania, 1 J.; 338 N. May Str.
Baumann, George F., 34 J.; 5121 Marshfield Ave.
Brickel, Catherine H., 20 J.; 355 115. Str.
Becker, Emma, 2 J.; 915 W. 53. Str.
Best, Frank O., 30 J.; 362 Dearborn Str.
Faedtke, Mary, 4 Mo.; 4230 Talman Ave.
Gabl, Barbara, 75 J.; 31 Willow Str.
Gorse, William, 68 J.; 533 Washburne Ave.
Gottsche, William, 36 J.; 312 Clark Str.
Hackhart, Karl, 2 J.; 2063 Lydia Place.
Heidorn, Frederida, 32 J.; 537 Cornelia Str.
Jacoby, Henry, 1 J.; 1906 Norwood Park Ave.
Krechmer, Henry, 45 J.; 526 Clybourn Ave.
Koppelmeier, Fred, 74 J.; 88 Gardner Str.
Kraus, Louisa C., 32 J.; 3611 Armour Ave.
Neumann, Casimir, 64 J.; 499 N. Marshfield Ave.
Richter, Tekla, 77 J.; 2020 Monroe Str.
Roemer, Mary, 22 J.; 939 Barry Ave.
Schroeder, William A., 41 J.; 1503 Oakdale Ave.
Simon, Louis, 101 J.; Jüdisches Altenheim.
Sankpiel, Ida, 17 J.; 3605 Honore Str.
Wallitschke, Maria H., 18 J.; 640 N. Maplewood.
Wilke, Baby; 3436 South Park Ave.
Wagner, Fred, 7 Mo.; 552 Root Str.
Wolf, Sarah, 31 J.; 3008 Cottage Grove Ave.
Wedel, Hermina, 70 J.; 399 N. Marshfield Ave.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Bundes-Distriktsgericht nach:

Harry Daugherty, Verbindlichkeiten $325; Bestände $50.

Marktbericht.

Chicago, den 20. April 1907.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 78¼—78⅝c; Nr. 3, roth, 76—78½c; Nr. 2, hart, 76½—79c; Nr. 3, hart, 69—76c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 82—85c; Nr. 2, 80—84½c; Nr. 3, 77—83½c.

Mais, Nr. 3, 44½—44¾c; Nr. 3, weiß, 46—46½c; Nr. 3, gelb, 44—45c; Nr. 4, 42—42½c.

Hafer, Nr. 2, 40¾c; Nr. 2, weiß, 44¼c; Nr. 3, 39¾c; Nr. 3, weiß, 40½—43c; Nr. 4, weiß, 38¾—40¾c; Standard, 43—43½c.

Mehl. Winter-Patents, $3.25—$3.35 das Faß; „Straights", $3.10—$3.20; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.25—$3.35; besondere Marken, $4.45.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $19.00—$19.50; Nr. 1, $16.50—$17.50; Nr. 2, $14.50—$15.50; Nr. 3, $12.50—$13.50; bestes Prairie, $12.50—$13.00; ditto, Nr. 1, $10.00—$11.00; Nr. 2, $8.50—$9.00; Nr. 3, $8.00—$8.50; Nr. 4, $7.00—$8.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai, 78c; Juli, 80½c; September, 82¼—82⅜c; Dezember, 84¼c.

Mais, Mai, 47½c; Juli, 47⅞—48c; September, 48½c; Dezember, 47¼c.

Hafer, Mai, 43⅝—43¾c; Juli, 40⅝c; September, 35⅜c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 34,200, von Mais auf 266,400, von Hafer auf 287,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 14,919 Bushels Weizen, 300,061 Bushels Mais und 289,261 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.62½; Juli, $8.75; September, $8.87½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $15.87½; Juli, $15.95.

Rippchen, Mai, $8.47½; Juli, $8.65; September, $8.75.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11
Naphta	0.15
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.74

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.90—$6.75 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.85—$4.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$6.25; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.50—$6.57½; per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.57½—$6.60; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.57½—$6.62½; mittlere bis gute Ferkel, $5.70—$6.60; gewöhnliche „Throw-outs", $2.50—$6.25.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $6.50—$7.75; gute bis ausgesuchte Schafe, $6.00—$7.25; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.75—$7.60; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $8.00—$8.80.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.32½
Nr. 1, das Pfund	0.28	—0.29
Nr. 2, das Pfund	0.22	—0.24
„Cooleys", das Pfund		0.28
Nr. 1, das Pfund		0.25
Packwaare, das Pfund		0.23½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.15
do., (Kisten eingeschlossen)		0.15½
„Firsts", das Dutzend		0.16
„Extras", das Dutzend		0.18½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.14
„Daisies", das Pfund		0.15
„Young America", das Pfund		0.15
Limburger, das Pfund	0.14	—0.14½
Brick, das Pfund	0.15	—0.15½
Schweizer, das Pfund	0.15½	—0.17

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Springs", das Pfund		0.13
Hähne, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.50
Enten, das Pfund		0.14
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.12	—0.13
Truthühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.05	—0.10
Gänse, das Pfund	0.05	—0.07
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.17
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.15
Karpfen, das Pfund		0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund		0.07
Lachs, das Pfund		0.13
Schellfisch, das Pfund		0.06
Hallibut, das Pfund		0.10
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.04½
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.11
Mackerel, das Pfund		0.30
Hummer (gekocht), das Pfund		0.34
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½	—0.06½
80— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09½
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.50	—4.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.75	—4.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—4.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Ananas, die Kiste	3.00	—4.50
Kronsbeeren, Cape Cod, der Bushel	1.50	—2.00
Erdbeeren, Louisiana, 24 Quarts	1.50	—3.25
Kraut, das Faß	1.00	—3.00
Kopfsalat, das Faß	1.00	—7.00
Blattsalat, die Kiste		0.45
Sellerie, die Kiste	1.00	—8.00
Tomaten, die Kiste	1.25	—3.00
Kohlrabi, das Faß	3.50	—4.00
Grüne Erbsen, die Kiste	1.00	—2.25
Champignons, das Pfund	0.30	—0.40
Rothe Rüben, der Sack	0.40	—0.50
Mohrrüben, der Sack	0.40	—0.65
Spargel, das Dutzend	1.00	—6.00
Zwiebeln, der Bushel	0.90	—1.20
Spinat, die Kiste	0.65	—0.80
Rüben, der Sack	0.35	—0.60
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.30	—0.90
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Gurken, die Kiste	0.30	—0.90
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.12½	—0.15
Petersilie, das Faß		4.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	1.25	—3.00
Wachsbohnen, die Kiste	1.00	—3.00
Trockene Bohnen, auserlesen		1.34
Rothe Nierenbohnen		2.25
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	4.80	—4.85
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.30	—0.48
do., neue, das Faß	3.00	—9.00
Süßkartoffeln, das Faß	1.00	—3.00

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Farmarbeiter, frisch eingewanderter vorgezogen. John Saß, 2014 Addison Ave., Ecke 56. und Addison Ave. Nehmt Irving Park Blvd. Car.

Verlangt: Ehrlicher Junge, der Lust hat, Gold-, Silber- und Stahlgraveur zu werden; muß Talent zum Zeichnen haben. Bedingungen: kein Lohn Anfangs; nach sechs bis acht Monaten wöchentlich fünf bis zehn Dollars gesichert; Lehrgeld erforderlich. Einzige Gelegenheit unter anerkanntem Künstler die Graveurkunst gründlich zu erlernen. Studio: Zimmer 1104, Heyworth Building, Ecke Wabash Ave. und Madison Str. fason

Verlangt: Bäcker als dritte Hand an Brot. 1748 35. Straße. fasen

Verlangt: Uhrenmacher oder Schlosser, nur ehrlicher Christ. Adr.: O. 658 Abendpost.

Verlangt: Ein erfahrener Wagenwascher. 65 Wendell Straße.

Verlangt: Ein Butcher von 18 bis 24 Jahren. — 842 Augusta Straße. fasomomi

Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Selbstständiger Maschinenschlosser für Versuchsgasmotor. Anzufragen: 711 Masonic Temple von 4—6 Nachm.

Verlangt: Porter im Saloon. 323 S. May Str., nahe Polk Str. famo

Verlangt: Kräftiger Junge, 16 Jahre alt, in Fabrik thätig zu sein. 117 E. Division Str.

Verlangt: Frisch eingewanderter Mann als Porter. Nachzufragen Behlkes Apotheke, 441 South State Str., Sonntag Nachmittag.

Verlangt: Ein Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 283 West Randolph Str.

Verlangt: Ein Porter für Saloon. 1352 35. Str.

Verlangt: Ein guter Schirmmacher. Anzufragen im Umbrella-Store, 57 State Str. faso

Verlangt: Dinner-Waiters, guter Lohn. Anzufragen: 275 Fifth Avenue.

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 843 Süd Halsted Str.

Verlangt: Tüchtiger Mann als Kollektor für Lake View, gute Empfehlungen erforderlich, Geschäftsmann vorgezogen. Offerten brieflich. 1837 N. Ashland-Avenue, 1. Flat. faso

Verlangt: Ein Junge. 436 West Division Str.

Verlangt: Junger Mann um Pferde zu besorgen und in der Bäckerei mitzuhelfen; gutes Heim Lohn für die richtige Person. 433 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter. 1841 Nord Clark Str.

Verlangt: Ein Wagenmacher, stetige Arbeit. 1283 Milwaukee Ave.

Verlangt: Paper Cleaner. 708 Nord Wood Str.

Verlangt: Junge von 14—16 Jahren das Polstergeschäft zu erlernen. 4433 State Str. faso

Verlangt: Guter stetiger Lunchmann; muß bei Porterarbeit mithelfen, $10 per Woche. Klimp, 179 West Randolph Str.

Verlangt: Mann für Porterarbeit. 59 So. Desplaines Str., Saloon. faso

Verlangt: Calsominer, Painter und Wallwasher. A. Gaden, 584 So. Sawyer Ave.

Verlangt: Starker Junge, ungefähr 18 Jahre, für Fabrikarbeit, $10; bringt Referenzen. Anzufragen 3 Uhr. American B. Co., 172 So. Clinton Str.

Verlangt: Junger Mann, der bei einem Painter arbeiten und sich einlernen will. 584 So. Sawyer Avenue.

Verlangt: Lediger junger Mann, der etwas von der Gärtnerei versteht und ein Pferd besorgen kann; $30 per Monat und Board. Jos. Klimmer, Desplaines Ave. und Harrison Str., gegenüber dem Waldheim Friedhof. Man nehme Garfield Park-Metropolitan Elevated bis Desplaines Ave. faso

Verlangt: Ein guter Trimmer an Westen. 745 Elk Grove Ave., 3. Flat. famo

Verlangt: Arbeiter, guter Lohn und stetige Arbeit. Vorzusprechen Zimmer 1, Lenox Hotel, 255—259 S. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Junge, um das Zigarrengeschäft zu erlernen. 21 W. Fletcher Str. famo

Verlangt: Porter im Saloon. 1846 N. Halsted Straße.

Verlangt: Guter Cakebäcker, der an Brot helfen kann. 3603 S. Halsted Str.

Verlangt: Starker junger Mann. Illinois Bronze Powder Co., 50 Lake Str.

Verlangt: Ein guter Maschinist für Drehbank und Schraubstockarbeit findet Beschäftigung. C. Hoffmann, 71 West Jackson Blvd.

Verlangt: Ein Arbeiter mit guten Empfehlungen, der etwas vom Baumpflanzen versteht, auf einer kleinen Farm bei Chicago. Ein verheiratheter ohne große Kinderzahl wird vorgezogen. Nachzufragen Zimmer 1239 First National Bank Building.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 296 West Madison Straße. faso

Verlangt: Painter, $15 die Woche, Innenarbeit. Sofort zu erfragen beim Chef-Painter, Chicago Beach Hotel. frsa

Verlangt: Blacksmith Finisher, erster Klasse Mann an Wagenarbeit. Guter Lohn und dauernde Beschäftigung. 359—367 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Zwei erster Klasse Carriage-Painters, dauernde Beschäftigung. 3600 S. Morgan Str. frsa

Verlangt: Ein Schneider, guter schneller Bushelman, der eine gute Hose machen kann. $15 die Woche; stetige Arbeit. Max H. Israel, 495 Ost 43. Straße. frseso

Verlangt: Buchbinder der sein Fach versteht. Dauernde Beschäftigung garantirt. Adr. mit Lohnangabe an The Monticello Company, Monticello, Iowa. frsamo

Verlangt: Guter Junge, der schon im Polstergeschäft gearbeitet hat. 671 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Aelterer oder junger Mann für Milchgeschäft zu arbeiten. 315 West 59. Str. dfrsa

Verlangt: Barbiere $10, stetig $13, Hotels $15, kurze Stunden, Land $15. J. 7, 194 S. Clark Str. 18ap1tX

Verlangt: Matcher Feeders in Planing Mill; stetige Arbeit, guter Platz und Lohn. Anzufragen: Lumbermen's Mill Co., Robey Str. u. Blue Island Avenue. dofrsa

Verlangt: Junge von 16 Jahren, der deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, um das Schriftsetzen (auch auf der Setzmaschine) zu erlernen. Abendpost-Gebäude, dritter Flur. baw

Verlangt: Zwei Painters und Calsominers. 6342 Loomis Str. dofrsa

Verlangt: Tüchtige Painters, dauernde Beschäftigung. 5554 Laflin Str., Paintstore. midofrsafo

Verlangt: Painters, Arbeit für den ganzen Sommer, kein „Bluff". Nachzufragen nach 6 Uhr Abds. Adolph Vogel, 18 Staar Str., oder 2437 Michigan Avenue. midofrsa

Verlangt: Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Straße. 16ap1w

Verlangt: Tüchtige Arbeiter für New Chicago. Verheirathete bevorzugt. Um Auskunft wende man sich an C. Hildebrand, 125 LaSalle Str., Zimmer 350. dofrsafo

Verlangt: Cabinetmakers, erster Klasse Männer an Parlormöbel-Frames. H. J. Mallen & Co., 61 St. Johns Court. di—son

Verlangt: Erster Klasse Violinreparirer. Dauernde Beschäftigung und guter Lohn. Muß gute Empfehlungen betreffs des Charakters und der Tüchtigkeit besitzen. Lyon & Healy Employment Bureau, Adams Straße. apr15—20

Verlangt: Ein junger Mann, welcher schlachten kann, ein guter Platz in der Country. 4026 State Straße.

Verlangt: Knaben, über 16 Jahre alt, $6 die Woche. Chicago Cork Works Co., 167 Plymouth Place. famo

Verlangt: Ein alter Mann für leichte Arbeit im Garten, Rasen etc. zu besorgen. Muß über 50 Jahre alt sein. Gutes Heim für den richtigen Mann. Anzufragen Montag bei R. Jaleß, 125 S. Clark Str., Zimmer 28.

Verlangt: Porter. 171 Fifth Ave.

Verlangt: Guter Laufbursche. Anzufragen im Umbrella-Store, 57 State Str. faso

Verlangt: Junge an Milchrunde zu arbeiten. 1816 Nord Hoyne Avenue. J. R. Gerling.

Verlangt: Zwei starke Knaben für Bäckerei, einer für Cakes, der andere für Brot. Lohn $10 die Woche. Vorzusprechen heute oder morgen Vormittag, 256 West North Avenue.

Verlangt: Lediger reinlicher Mann für Hausarbeit. 90 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Saloon-Porter. 50 Wells Straße.

Verlangt: Guter erfahrener Drygoods-Verkäufer. 247 Ost North Ave.

Verlangt: Kräftiger Junge, um im Carpentershop auszuhelfen. Leichte Arbeit, stetiger Platz. American Jewelry Tray Mfg. Co., 63 S. Canal Str., nahe Madison.

Verlangt: Porters, $10 und $12, Koch, $60, Lunchman,n $50, Stalleute, junger Mann für Milchgeschäft, $35, Milchtreiber, $60, Farmhände, $30, u. and. Handwerker. 76 LaSalle Str., Strelow.

Verlangt: Junger Mann in Tin Shop, muß mit Pferden umzugehen wissen. 383 Ost Division Str. fasomo

Verlangt: Carpenter zum repariren und Fußböden zu legen. 12 Howe Str.

Verlangt: Guter Junge von 17 für Arbeit an eisernem Geländer. 987 Nord Mozart Str.

Verlangt: Junger Mann, welcher Lust hat das Bartenden zu lernen und keine Arbeit scheut. Stamm & Bohnenberger, 130 Dearborn Str.

Verlangt: Wurstmacher. Arbeit das ganze Jahr. 472 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mann, der Arbeit versteht in Soda Fountain-Fabrik, im Store zu arbeiten. 1235 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Rockschneider und Bushelman. 1628 Wellington Str., zwischen Clark und Halsted Str. Nachzufragen auch am Sonntag zwischen 9 und 12.

Verlangt: Ein Mann für Reinmachen in Apartmentgebäude. 145 Oakwood Boulevard. faso

Verlangt: Ein guter Junge, 16 Jahre alt, für Store-Arbeit und auszutragen. Nachzufragen in Kaempfer's Vogel-Store, 88 State Str. faso

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Drei „Bench Hands". Jos. Saltzman, 961 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger deutscher Butcher. 1268 N. Ashland Ave. famo

Verlangt: Ein Schneider, aufs Land; beständige Arbeit, guter Lohn. Nachzufragen 23 Clybourn Ave., Top Flat. fasonmo

Verlangt: Painter. Robert Wehrmann, 40 Mohawk Straße.

Verlangt: Zweiter Bartender, muß Porterarbeit verrichten; nur gute Leute brauchen vorzusprechen. 298 Wells Straße.

Verlangt: Ein Butcher, um Delivery-Wagen zu treiben und als Shoptender zu arbeiten. 155 Wells Straße. faso

Verlangt: Carriage- und Wagen-Painters, erster Klasse Männer an Wagenarbeit. 359—367 S. Halsted Straße. frsa

Verlangt: Ein deutscher Bartender. Sand & Ruf, 264 92. Str., Süd-Chicago, Jll. frsafomo

Verlangt: Junge in Wurstfabrik zu helfen. Muß Erfahrung haben. Mogensen, 757 Armitage Ave. frsafo

Verlangt: Mann, der Carpenterarbeit versteht. 209 Grand Ave. frsa

Verlangt: Mann für All-Around Arbeit im Shop. 209 Grand Ave. frsa

Verlangt: Erfahrener Bushelman, stetige Arbeit, guter Lohn. Continental Clothing House, Milwaukee und Ashland Ave. frsa

Verlangt: Weber an Fluff Rugs, ebenfalls Zuschneider. Whitmer & Co., 804 W. 63. Place. 15ap1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Selbstständiger Brot- und Biscuit-Bäcker sucht stetige Arbeit. Adr.: M. 452 Abendpost. jsmo

Gesucht: Junger Mann, ledig, sucht irgendwelche Beschäftigung. Versteht zu fahren. Rischbach, 363 Larrabee Str.

Gesucht: Stetiger Dinner-Waiter sucht Stellung. Adr.: O. 648 Abendpost. sadi

Gesucht: Deutscher Mann, 27 Jahre alt, wünscht irgend ein lohnendes Handwerk zu erlernen. Adr.: O. 657 Abendpost.

Gesucht: Lediger Bartender mit Empfehlungen, thut auch Porterarbeit, sucht stetige Arbeit. R. R., 552 Blue Island Avenue. fasomo

Gesucht: Vormann an Brot, Rolls und Biscuits sucht stetigen Platz. Wm. Herbst, 583 Milwaukee Avenue. fasomo

Gesucht: Junger Mann, nicht lange im Lande, wünscht Stelle als Porter. 2 Tage nachzufragen, M. Wagner, 299 Wells Straße.

Gesucht: Deutscher Junge, 18 Jahre alt, sucht Stelle die Bäckerei zu erlernen. 5129 Justine Str.

Gesucht: Junge von 21 Jahren sucht Stelle als Carpenter, hat Erfahrung. 1302 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Arbeit als Painter in Chicago. 97 Rees Str.

Gesucht: Deutscher guter Carpenter sucht Arbeit. 22 Burling Str.

Gesucht: Erfahrener Färber und Reinmacher sucht Arbeit. 50 Vine Straße.

Gesucht: Guter Gärtner sucht stetige Arbeit; Sonntag vorzusprechen. 24 Burling Str., Top Floor.

Gesucht: Böhmischer Junge sucht Stelle im Restaurant, oder das Barbiergeschäft zu erlernen. 201 Ost Huron Str. Wenzel Wstruba. frsa

Gesucht: Brotbäcker sucht Stelle, arbeitet auch allein. 5419 Wentworth Ave., Store. frsa

Gesucht: Bartender sucht stetige Stellung an der Südseite, Louis A. Hetessy, 207 Ost 37. Str. frsa

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht Stelle. Scheut keine Arbeit. 130 Vedder Str., 3. Floor, hinten. frsa

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge von 16 Jahren, deutsch, sucht leichte Stellung. Brieflich oder vorzusprechen von 1 bis 3, 239 Ost Indiana Str. dofrsa

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Farm- oder sonstige Arbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 161 Mohawk Straße.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle auf Farm oder anderen Platz. Nachzufragen Sonntag und Montag. 4101 So. Ashland Ave. faso

Gesucht: Ung. romanisches Ehepaar, Mann spricht etwas deutsch, wünscht in Restaurant oder auf Farm Beschäftigung. 22 Burling Str.

Gesucht: Ein eingewandertes, deutsches, kinderloses Ehepaar sucht irgend welche Stellung. Adr.: O. 665 Abendpost. frsason

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, $40 und $70. Stadt und Land. 76 LaSalle Str., Strelow.

Verlangt: Gebildeter Herr oder Dame für verantwortliche Stellung, mit Anwartschaft auf Theilhaberschaft. Kenntnisse im englischen und deutschen, sowie mäßige Sicherheit bedingt. Adr.: M. 725 Abendpost. sadi

Verlangt: Deutsche Familie für Farmarbeit. Eine Familie mit 2 oder 3 erwachsenen Knaben, alt genug zum arbeiten, wird vorgezogen. Ein gutes Haus mit 5 Zimmern als Wohnung. Adr.: O. 653 Abendpost. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Finishers an Pelze. Zimmer 56, 90 Washington Str.

Verlangt: Mädchen an Hemden zu nähen. 232 Augusta Str., nahe Ashland Ave. faso

Verlangt: Sofort—erste Klasse Trimmers. 1117 Milwaukee Ave.

Verlangt: Kleine Mädchen an Westen zu lernen. 537—539 Nord Wood Str., hinten. Erickson.

Verlangt: Mädchen und Handmädchen an Westen. 745 Elkgrove Ave., 1. Floor.

Verlangt: Maschinen-Mädchen und Mädchen bei Hand zu nähen und Lehrmädchen auf Shopröcken. 858 West 20. Straße.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, für leichte Arbeit, guter und stetiger Platz. American Jewelry Tray Mfg. Co., 63 S. Canal Str., nahe Madison.

Verlangt: Mädchen über 16 um das Hemdenmachen zu erlernen; guter Lohn und stetige Arbeit. The Metropolitan Shirt Co., 1818 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 707 West 19. Straße.

Verlangt: Mädchen zum Erlernen von leichter künstlerischer Arbeit, $5 per Woche im Anfang. Ständige Beschäftigung. Fritz Frantzen & Co., 296 Milwaukee Ave. 20ap2wX

Verlangt: Mädchen um Office zu besorgen und rein zu halten. Nachzufragen mit Zeugnissen um 4 Nachmittags. Dr. Frank Conroy, 1960 Evanston Avenue. 20ap1WX

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für deutsche und polnische Korrespondenz. Mai, 146 Wells Str. fasomo

Verlangt: Mädchen für einfaches Nähen. 631 Fullerton Ave. Schweitzer.

Verlangt: Storemädchen mit Erfahrung, muß deutsch und englisch sprechen. 377 Ost North Ave. Helle's Bäckerei. faso

Verlangt: Buchhalterin und Kassirerin, die an der Schreibmaschine arbeiten kann. Zimmer 350, 125 La Salle Str. frsafon

Verlangt: Mädchen von 15 bis 16 Jahren im Milchgeschäft zu helfen. 315 West 59. Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen, an Kraftmaschinen zu arbeiten. Lohn über dem Durchschnitt. H. Channon Co., Randolph und Market Str., 5. Floor. 17aprlw

Verlangt: Mädchen. Eisendraht Glove Co., Elston und Armitage Ave. midofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Aufwartung eines Babies und leichter Hausarbeit behilflich zu sein. Wood, 144 Howe Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — eines das willig ist nach Sommer-Haus für den Sommer zu gehen. $5 per Woche, kein waschen.—1597 Jackson Blvd., nahe Homan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine ältere Frau bei der Hausarbeit mitzuhelfen, gutes Heim, kleiner Lohn. Anzufragen 425 Süd Paulina Str., nahe Taylor Str.

Verlangt: Eine Haushälterin für einzelnen Mann; keine Kinder, stetiger Platz, gutes Heim, wenig Arbeit, kleinen Lohn. 289 Nord Noble Str., nahe Erie Str., Store.

Verlangt: Kompetente Laundreß, Montags und Dienstags. 1810 Surf Str., Apartment 2 R.

Verlangt: Dining Room Mädchen. 1841 Nord Clark Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit; guter Lohn und Platz. 59 So. Desplaines Str., Saloon. faso

Verlangt: Mädchen verlangt, kein Kochen oder Waschen. Nachzufragen 2. Flat. Mrs. Salden, 4748 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin; Referenzen. 4808 Forestville Ave., 2. Flat.

Verlangt: Starkes Mädchen zum Geschirrwaschen, Garden & Groll, 176 Nord Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Arbeit oben und bei Kindern zu helfen. Deutsches vorgezogen. Nr. 5477 Ellis Ave.

Verlangt: Ein Mädchen zum Mithelfen bei Hausarbeit, ein gutes Heim. 1801 Indiana Ave. faso

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und Kochen, keine Wäsche, $7 für ein fähiges Mädchen. Man nehme Lake Str.-Hochbahn bis Wisconsin Ave., Oak Park. Sonntag oder Dienstag vorzusprechen. E. R. Haase, 241 Wisconsin Ave. faso

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 355 W. North Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Kinder, gutes Heim, $5 die Woche. 318 Grand Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 2159 Harvard Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 149 Howe Str., 2. Flt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 418 Center Str., 3. Flat. famo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 Erwachsene in Familie, muß englisch sprechen. 59 McAllister Place.

Verlangt: Gute Waschfrau. 11 Roslyn Place, nahe Nord Clark Straße.

Verlangt: Reinliches Mädchen oder Frau ohne Anhang als Haushälterin, muß gut zu Kindern sein. 220 Belmont Avenue.

Verlangt: Gute Köchin für Businesslunch. 165 Ost Division Str.

Verlangt: Lunchköchin, kurze Stunden, $8, Küchenmädchen, $6, keine Sonntagsarbeit. Viele Mädchen für Privat- und Geschäftshäuser, Haushälterin bei alleinstehend. Farmer. 76 LaSalle Str., Strelow.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $4.50 die Woche, keine Wäsche. 1857 N. Halsted Straße, Saloon.

Verlangt: Deutsches Mädchen für zweite Küchenarbeit. 714 Clybourn Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dr. Alebio, 304 S. Centre Ave. fasomo

Verlangt: Alte Frau bei der Hausarbeit zu helfen. 748 W. Superior Str., oben.

Verlangt: Gute Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 1525 Milwaukee Avenue. Grocery. faso

Verlangt: Nahe Wolf Lake Resort, sofort, deutsche Haushälterin für Wittwer. Vorzusprechen oder zu schreiben an Christ. Goez, Box 172, Hammond, Ind.

Verlangt: Protestantisches Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie, gutes Heim für rechte Person. 1829 Oakdale Ave., 2. Flat.

Verlangt: Fähige Köchin, welche englisch spricht. 4835 Grand Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 985 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Zwei in Familie. Zeugniß. Mrs. O'Connell, 1374 Franklin Blvd. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 521 Ost 46. Str., 2. Flat. frsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim. 894 Winthrop Ave., nahe Ardmore und Evanston Ave., oder anzufragen 369 Ost Division Str., Blumenstore. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau in gesetztem Alter für Hausarbeit in kleiner Familie. Haus. Empfehlungen. 624 Fullerton Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 314 E. North Ave., Haar-Store. frsaso

Verlangt: Junge starke Frau für allgemeine Arbeit, dauernder Platz, die englisch und einfaches Kochen versteht, Empfehlungen, keine Wäsche, guter Lohn. Familie von vier Erwachsenen. 4927 Washington Park Place, ein Block östlich von Grand Blvd. frsason

Verlangt: Erster Klasse deutsche oder ungarische Köchin wird sofort aufgenommen. 205 West Madison Straße. frsa

Verlangt: Sauberes, williges, fähiges Mädchen für Wäscherin und Upstairs-Arbeit, Empfehlungen erforderlich. 512 Fullerton Ave. frsa

Verlangt: Nettes, ehrliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner besserer Familie, Referenzen verlangt. Lohn $6—$7. 328 S. Paulina Straße, nahe Harrison. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Eine gute und dauernde Stellung. 3806 Wabash Ave. frsaso

Verlangt: Waschfrau für Montags. 11 Roslyn Place. frsa

Verlangt: Frau mittleren Alters, $5.00 die Woche. 48 Evergreen Ave., 1. Flat. frsamo

Verlangt: Respektables Mädchen, 15 bis 16 Jahre, bei leichter Hausarbeit zu helfen und auf Kinder zu achten. Gutes Heim. Keine Wäsche. Nachzufragen 347 Rush Straße. dosa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Oak Park. Muß gute Empfehlungen bringen. Keine Kinder. Guter Lohn für das rechte Mädchen. Kein anderes braucht nachzufragen. Schreibt mit näheren Angaben an H. P. M., 184 LaSalle Str., Zimmer 900. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien. Keine Hausreinigung. Muß Englisch sprechen. 3039 Michigan Ave., 2. Flat. — Frau H. Weil.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 1728 Kenmore Ave. fason

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Fünf in Familie. Gutes Heim. Gute Bezahlung. Dampfheizung. Mrs. Coffey, 1340 Dakin Str., nahe Sheffield Ave., Nordseite. fason

Verlangt: Waschfrau für die Wäsche von kleiner Familie zuhause zu waschen. Huntting, 1165 Wilson Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in der Familie, 5 Zimmer, Dampfheizung. Ecker, 356 W. Division Straße. faso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 11 Roslyn Place.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3649 Prairie Avenue. faso

Verlangt: Ein Mädchen als Stütze der Hausfrau in einer Bäckerei. 433 Milwaukee Avenue. famo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Deutsche vorgezogen.—636 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche. Guter Lohn. Nachzufragen 229 N. Elmwood Ave. Nehmt Oak Park „L" bis 64. Ave.-Station oder telephonirt wegen Einzelheit 279 Monroe. fason

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Hausreinigung, keine Kinder. 1858 Melrose Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. 518 N. Robey Str., 2. Flat. faso

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit für zwei, muß einfaches Kochen gut verstehen. Mrs. Arendt, 1720 Michigan Ave. fason

Verlangt: Zweites Mädchen, Empfehlungen, bester Lohn. 4524 Ellis Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Boardinghaus. 2332 Archer Ave. famo

Verlangt: Erfahrene deutsche zweite Köchin, keine Sonntagarbeit. Café Brauer, 151 W. Madison Str.

Verlangt: Ein Mädchen das deutsch oder englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit. Saloon, 477 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in der Küche mitzuhelfen. $5 per Woche. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Ein Mädchen das Kochen, Waschen und Bügeln kann, guter Lohn. Nachzufragen 4337 Forestville Ave. fason

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $7.00. 872 W. North Ave. fason

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen oder ältere Frau; ruhige Leute, gutes Heim. 13 Orchard Str., hinten, oben.

Verlangt: Arbeitsuchende Frauen und Mädchen, wie Köchinnen, Aufwärterinnen, Zimmermädchen, Wäscherinnen, Haushälterinnen und Küchenmädchen, sprecht heute vor; wir verschaffen Euch öffentliche oder private Stellen. Enright & Co., 21 N. Jane Straße, oben. 3ydibofalm

Verlangt: Erfahrene Frau für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie von vier. 7130 Princeton Avenue. frsa

Verlangt: Zuverlässige jüdische oder deutsche Frau für backen und kochen in Privat-Restaurant. Unterhalt. Nachzufragen: 902 Ost 51. Str. A. Weiß Co. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters bei Hausarbeit mitzuhelfen. Keine Wäsche. Bester Lohn. 4403 N. Ashland Ave. Nehmt Clark Str. und Evanston Car bis Edst Ave., dann 2 Blocks östlich laufen. 18ap1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Frühjahrsreinigen. 5813 Calumet Ave., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Frau, die kochen und selbständig die Haushaltung führen kann, 4 in Familie. 6455 Marshfield Ave. 15ap1wX

Verlangt: Ein starkes Mädchen von 18 bis 20 Jahren für allgemeine Hausarbeit. Goldstein, Stonehill & Co., 231 Monroe Straße. 3ap1wX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 3uu9*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Mädchen sucht Hausarbeit beim Kochen, waschen und bügeln in kleiner Familie. Bitte selber vorzusprechen, 571 14. Place, 1. Flat.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, scheut keine Arbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 9700 Ewing Ave., South Chicago.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht 3 oder 4 Stunden Hausarbeit, auch in Restaurant. 3230 So. Canal Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen in kleiner jüdischer Familie. Miß Siegelmann, 1094 Milwaukee Ave. faso

Gesucht: Eine ehrliche Frau wünscht einen halben Tag Hausarbeit oder mehrere Stunden. $3.50 die Woche. Sonntag vorzusprechen 154 Ost Erie Str., hinten, unten.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle als Köchin. Mrs. Steizer, 1744 Nord Leavitt Str. famo

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stellung als Haushälterin. Nachzufragen heute und Sonntag, 280 West Homer Str., nahe Milwaukee und Western Avenue.

Gesucht: Wittwe in mittleren Jahren mit Kind, 4 Jahre, wünscht Stelle als Haushälterin, gute Köchin und Näherin. Mrs. Fallmer, 935 N. Clark Straße.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen, das alle Arbeit versteht, sucht Stelle. Lohn $5. Bitte vorzusprechen. 134 Mohawk Str., 1. Fl.

Gesucht: Stelle zum Waschen sucht ein Mädchen, desgleichen Stelle als Kellnerin. 105 Hudson Ave., Morgeneier.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit, kann kochen, waschen und bügeln. 338 Larrabee Str., hinten, unten.

Gesucht: Wittwe wünscht Männerwäsche zum Waschen und Flicken. 474 Larrabee Str., Eingang nur von hinten, an Eugenie Straße. faso

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle über Nacht zu kochen. Bitte selbst vorzusprechen. 53 Burling Str.

Gesucht: Junges konfirmirtes deutsches Mädchen sucht Stelle bei Kind, nahebei. Augler, 238 Southport Ave.

Gesucht: Gute Kleidermacherin wünscht Beschäftigung außer dem Hause. 343 Sedgwick Str., 1. Flt.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin. Schmidt, 1235 47. Str., nahe Center Ave.

Gesucht: Reinliches deutsches Mädchen, kann selbstständig kochen, sucht Stellung in gutem Hause, bitte selbst vorzusprechen. 148 E. Fullerton Ave., unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze und Hausreinigen beim Tag, kann alle Arbeit. 260 Larrabee Straße, 1. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, gute Privatköchin. 23 Grace Str., nahe Halsted und Division.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Wirthschafterin in besserem Hause, wenn auch Kinder; spricht ungarisch, slavisch, etwas deutsch. Bitte selbst vorzusprechen. 53 Burling Str., erster Floor, hinten.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht gutes Heim, um bei der Hausarbeit zu helfen. 704 Melrose Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für allgemeine Küchenarbeit oder für zweite Hand im Restaurant oder Hotel, versteht etwas englisch; muß zuhause schlafen. Bitte vorzusprechen, L. Scholz, 342 West North Avenue, Basement. frsa

Gesucht: Deutsche Frau, alleinstehend, aus guter Familie, erfahren in sämmtlichen Hausarbeiten, sowie Kindererziehung, sucht Stellung. Hat gute Schulbildung. Der französischen Sprache mächtig. Spricht wenig Englisch. M. 457 Abendpost. fsa

Gesucht: Oesterreichisch-ungarisches Mädchen sucht Stelle als Köchin im Privathaus. Bitte vorzusprechen. 521 W. Hermitage Ave. 16ap1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 3 feine Familien- oder Geschäfts-Pferde und Geschirr, 4 feine Runabouts, 1 zweisitziges Top Buggy, 1 Stationswagen, Carriage. 186 Humboldt Blvd., privat. Phone Humboldt 2990.

Zu verkaufen: Pferd und Grocerywagen, $30.00. 220 Artesian Avenue.

Zu verkaufen: Billig, ein gutes Pferd für einige Arbeit. 2570 Emerald Avenue.

Zu verkaufen: 2 Pferde, ein ¾ Truck. Anzufragen Sonntag Vormittag im Stall. 404 N. Ashland Ave., A. F. Kindt.

Ausverkauf von 5 Arbeitsstuten, Wagen und Geschirr, Bargain. 185 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Gutes junges Pferd, 1100 Pfund schwer. 105 Ost Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Pferd, 1200 Pfund, Buggy mit Box 765 Southport Avenue.

Zu verkaufen: Gute Stute und Wagen. 392 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Stall für Pferd. 304 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: Schönes schwarzes Buggypferd, $65; ferner 2 gute Deliverypferde, $75 und $65; Bargain. 300 Sedgwick Str., Store.

Zu verkaufen: $80 Delivery oder Familienpferd, freier Läufer, guter Zieher, muß bis Sonntag verkauft werden wegen Mangels an Raum. 863 Blue Island Ave., Store.

Zu verkaufen: Für $295 gutes Gespann Arbeitspferde mit fast neuem Wagen und Geschirr. Arbeit für den ganzen Sommer, verdiene $6 Tag. Verlasse die Stadt. 2611 50. Str., nahe Western Ave.

Zu verkaufen: 2 leichte Pferde. 535 Clybourn Ave., hinten.

Zu verkaufen: Krankheitshalber mein Kanarien-Sänger und Weibchen, billig. L. Baumback, 104 Clifton Ave., nahe Garfield.

Zu verkaufen: Mehrere Dutzend frische Gänseeier zum Brüten. 1650 N. Springfield Ave., nahe Diversey Ave.

Ein guter großer „Greyhound" ist zu verkaufen. 416 Grand Avenue. Schmidt.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller, Hähne und 3 Dtz. Weibchen, billig. Jenke, Züchter, 85 Johnston Ave., nahe California und Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Top Milchwagen, billig. Lederton Surrey und Geschirr. 206 Washburne Ave.

Zu verkaufen: Guter Wachhund; ebenfalls Gas-Range, billig. 1116 School Str.

Zu verkaufen: Singkästen und Bauer, noch neu, ganz billig. 496 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Zweisitzige Familien Carriage, fast neu, Bargain. 294 Wabansia Ave.

Zu verkaufen: Wagen, gut passend für Kaffee oder Laundry. 1620 Elston Avenue.

Zu verschenken: Schöner junger Wachthund. 351 Larrabee Str., vorne.

Zu verkaufen: Großer Bargain—erste Klasse Milch- und Expreßwagen. 346 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: Ein echter St. Bernhardiner Puppy, werth $150, für nur $35, wenn gleich genommen. 433 Milwaukee Ave. famo

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Andreasberger, große Auswahl, Sänger, preisgekrönte Zuchtweibchen. Niedrigste Preise. Frank, 5435 State Straße. 30mz6w

Zu verkaufen: Billig, ein feiner Leder Top Geschäfts- oder Doktor-Buggy, sowie fast neues Cutunder Family Surrey; Geschirr. 3536 Prairie Ave. frsa

Zu verkaufen: Pferd und Wagen, billig. 1730 Strong Str., Jefferson Park. frsa

Zu verkaufen: Echte belgische Hasen, $1.50 das Paar. 943 Hancock Ave. frsason

The Aquarium, 1033 Milwaukee Ave. Junge Papageien mit Käfig $8.00. Kanarienvögel $1.95, Roller $3. Echte Andreasberger $5. Naturaquarium komplett, $2.00 und höher. 3ap1mX

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Kutschpferde, Drivingpferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1127 Milwaukee Ave. 3mz6wX

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Cymbeline."
Colonial. — „The Belle of Mayfair."
Garrick. — „The Music Master."
Illinois. — „The Rich Mr. Hoggenheimer."
Grand Opera House. — „The New York Idea."

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander, der Wohnungs-Ausstatter, 2010—12 Wabash Avenue.

Der einzige Original-Laden seiner Art.

$15,000 Baargeld sicherten uns eine große Partie von Möbel, Mustern von drei der größten Fabrikanten, bestehend aus Dressers, Sideboards, Combination Bücherschränken, Center Tischen, Ausziehtischen, Bibliothek-Tischen, Eisenbettstellen, thatsächlich alles, um das Heim angenehm zu machen.

Um schnell damit zu räumen, beschlossen wir sie zu einem Viertel ihres Werthes loszuschlagen.

Denkt, was Ihr sparen könnt, wenn Ihr von uns kauft. — Die nachstehenden Preise sollten Euch mehr als überzeugen:

485 Rugs, 9x12, $1.69. 897 Carpets, von $1.25 bis $3.50. 760 Eisenbettstellen, 49c. 225 Eisen-Springs, 65c. 125 Cotton-Top Matratzen, 45c. 600 Kopfkissen, 25c. 300 Küchenstühle, 25c. 400 Eßzimmerstühle, 50c. 150 Küchentische, 50c. 135 3-Stück Parlor Sets, $8.50. 185 Couches, $1.98.

Außerdem bieten wir die folgenden leichten Bedingungen:

$15 Werth von Möbel, Zahlungen 25c.
$25 Werth von Möbel, Zahlungen 50c.
$75 Werth von Möbel, Zahlungen $1.00.
$100 Werth von Möbel, Zahlungen $1.25.
$150 Werth von Möbel, Zahlungen $1.75.

Dies ist die Gelegenheit einer Lebenszeit. Deshalb versäumt sie nicht. Wir geben Euch auch eine geschriebene Garantie, daß im Falle von Krankheit oder Arbeitslosigkeit keine Zahlung verlangt wird.

Alexander, der Wohnungs-Ausstatter, 2010—12 Wabash Avenue. 19aplmX

——Achtung!——Billige Möbel!——
Infolge eines Eisenbahn-Zusammenstoßes sind wir in der angenehmen Lage, für die nächsten Wochen alle Sorten von Möbeln für beinahe die Hälfte des regulären Preises zu verkaufen. — Wir haben 2 Waggonladungen Möbel, welche durch den Zusammenstoß ganz wenig gelitten haben, gekauft, und müssen, da wir keinen Platz haben, dieselben für beinahe den halben Preis verschleudern. Darunter sind große schöne Sideboards zu $7.95; Dressers mit geschliffenem Spiegel zu $6.50; Chiffoniers, $3.48 u. s. w.

Auch haben wir das größte Lager von Kochöfen auf der Nordseite, große Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backöfen, von $14.75 aufwärts; schöne, starke Eisenbetten von $1.25 aufwärts; zusammenlegbare Kinderwagen von 98c aufwärts; große Kinderwagen, mit Velour gepolstert, Gummireifen und Schirm, von $5.75 aufwärts; 9 bei 12 Brussel Rugs, von $9.98 aufwärts; schöne Muster von Fenster-Gardinen, von 98c aufwärts.

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt bei Krankheit oder Arbeitslosigkeit. 6ap*X
Botschen, 194 E. North Ave., nahe Halsted Str.

——Letzter Aufruf!——
Familie verschleudert sämmtliche prächtige Möbel ihrer 10-Zimmer Residenz. Haus ist vermiethet, müssen Ausziehen. Positiv letzte Tage des Ausverkaufs. Der Rest unserer $5000 Einrichtung ist zu irgend einem Preise zu haben. 1 Parlorset, hochfein; 4 Lederschaukelstühle, 2 Parlortische, $250 solider Mahagoni Bibliothekstisch, $175 Bücherschrank, 2 Ledercouches, 4 prachtvolle 9x12 Rugs, 1 Nähmaschine, 1 Messingbett, vollständig, großes $75 Chinacloset, $25; Oelgemälde, $5; Portieren, $400 Upright Piano, $80.— Kommt sofort, Tag oder Abend. Alles hochelegant und neu. Positiv Schluß des Ausverkaufs. 1187 Sheridan Road, Eckhaus an Rokeby Str., nahe Halsted. (Evanston Car), 1 Block nördlich von Grace Str. Hochbahnstation. frsasomo

Verkaufe wegen Deutschlandsreise Betten und Möbel, billigst, muß bis Sonntag fort. 436 Larrabee Straße, Store. didosa

Zu verkaufen: Neue Haushaltungsmöbel, billig. 1017 N. Halsted Str., 1. Flat, nahe Belden Ave.

Zu verkaufen: Möbel von 6-Zimmer Flat, billig. 1028 W. Taylor Str., hinten. fason

Wegen baldiger Abreise werden neue Möbel billig verkauft, im zweiten Stock. 1442 Cornelia Ave.

Wohnungs- und Kücheneinrichtung, auch Chipering Square Piano, wegen Abreise fortgeschleudert. 860 W. Division Str., Top, Front.

Guter Küchenofen und andere Gegenstände wegen Umzug billig zu verkaufen. 683 N. Robey Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Guter Koch- und Backofen, Nähmaschine und andere Hausgeräthschaften, billig. Verlasse Stadt. 101 Hudson Ave., hinten.

Zu verkaufen: Guter Acorn Küchen-Range mit Heißwasser-Front und Parlor Base-burner Heizofen. Billig. 636 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Möbel, alle oder ein Theil von 4-Zimmer Flat. Sonntag zu erfragen bei Diekner, 300 Mohawk Str., Ecke Wisconsin, Seitenthüre.

Zu verkaufen: Billig, Möbel für 5-Zimmer Wohnung, sowie Kinderbett, Hochstuhl und Go-Cart. 66 Center Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Haushalts-Möbeln Zu erfragen 576 Wieland Str, Flat 7

Zu verkaufen: Billig, Möbel und Kücheneinrichtung wegen Uebersiedelung. 225 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Parlor Suite, 5 Stücke, billig. 49 Bissell Str., 2. Flat.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Julius Bender

Chicagoer Hauptquartier für

Store Fixtures.

Allgemeiner Laden und Verkaufsraum: 230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria Str. Telephon: Monroe 1712.

Spezieller Frühjahrs-Verkauf.

1000 Waggonladungen von gebrauchten Store- und Office-Fixtures für irgend ein Geschäft zu den niedrigsten Preisen.

Wir fabriziren neue Fixtures auf kurze Notiz. Abschätzungen und Pläne frei.

Auf Abzahlung geliefert.

Zufriedenheit garantirt.
Julius Bender
230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 8ap*X

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße,
verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butcher-, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu dem allerbilligsten Preise. Ehe Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 10dz*X

—— Fred Bender, etablirt 1883 ——
Wabash Ave. und 14. Straße.
Laden-Einrichtungen für Groceries, Metzgereien, Zigarren, Confectionery, Millinery, Drygoods, Restaurationen etc. — Größtes Geschäft dieser Art in Amerika; billigste Preise in Chicago für baar oder Abschlagszahlungen. Telephon Calumet 1924. 30jan,misamo,1j

Bekanntmachung!
Gut erhaltene getragene Herren - Garderoben, als Männer- und Knaben-Anzüge, Jackets, Hosen, Westen, Männer-Filzhüte, Sommer- und Winter-Ueberzieher, werden zu mäßigen Preisen gekauft von Karl Schacht, 289 N. Noble Straße. — Man bittet wenn möglich um Zusendung. 26mz,didosalm

Zu verkaufen: Ein Häng-Gerüst für Painter, so gut wie neu. 3141 Butler Str.

Zu verkaufen: Showcases. 296 Sedgwick Str.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Keine Anzahlung erforderlich, $4—$6 den Monat. Die feinste Auswahl hochfeiner Pianos diese Woche zu Schleuderpreisen. Kommt früh und trefft Eure Auswahl. Wir erwähnen nur einige unserer Muster-Bargains, wie folgt: 5 echte Chase Pianos von $140 bis $225; Steinway, gebraucht, $105 und $145; Knabe, wenig gebraucht, $145 und $250; Kimball, $65 und $110; Emerson, $140; Bauer, $65; und viele andere wohlbekannte Fabrikate zu stark reduzirten Preisen. Stark Pianos, $350 bis $750, zu speziellem Rabatt diese Woche. Gebrauchte Square Pianos und Orgeln, $10 bis $25.
P. A. Stark Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 20ap*X

Zu verkaufen: Upright Piano mit Plüschdecke und Pianostuhl, $50 baar; Violine mit sämmtlichem Zubehör, $10. 2258 N. Irving Ave., nahe Irving Park Blvd.

Zu kaufen gesucht: Piano, wenn Musik-Box mit in Kauf genommen. 101 Clybourn Avenue.

Familie verläßt Stadt, verschleudert $400 Upright Piano für $70. 321 Lincoln Ave., nahe Halsted. 20aplw

Zu verkaufen: Upright Piano, sogut wie neu, spottbillig. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding Ave. 9apdidosa4w

Muß verschleudern, Piano, 6 Monate gebraucht, billig, Zeit oder baar. 371 E. 45. Str. frsa

Familie verschleudert $400 Upright Piano für $80. Muß sofort vor Umzug genommen werden. 1187 Sheridan Road, nahe Halsted Str. frsasomo

$50 kaufen Piano, sogut wie neu. Brauche Geld für Pferd zu kaufen. Abends vorzusprechen. 800 W. 12. Straße. 16aplwX

Wünsche Geige zu kaufen. A. H., 164 Ost North Ave., 3. Flat. 15aplwX

Nur $15 für schönes Rosewood Square Piano. — Aug. Groß, 590—94 Wells Str., nahe North Ave. 15aplw

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dezX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4-Zimmer Flats. Anzufragen im Store, 570 Wells Straße. saso

Zu vermiethen: Zwei nette helle Eck-Flats, sowie Laden, sehr billig. 4056 Butler Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer. 1278 North Avenue.

Zu vermiethen: Alt etablirtes Roominghaus, 14 Zimmer, neu dekorirt, immer gut besetzt, Miethe $50, Einkommen $130; Preis $750; beste Transportation. 2552 Prairie Avenue.

Zu vermiethen: Eck-Store, beste Lage für Apotheke, Butchershop oder Saloon. 61. und Morgan Str.

Zu vermiethen: Für Bäckerei, sehr gute Ecke, wird sich gut bezahlen, billige Miethe. Vorzusprechen 1936 N. Troy, Ecke Roscoe, auch für Notions sehr gut. saso

Zu vermiethen: Großer Store, billig. 676 Larrabee Straße.

Zu vermiethen: 1½stöckige Cottage, 3 helle Zimmer mit großem Boden, Sheds, großer Garten, alles eingezäunt, Ecke N. Kedzie und W. Cullom. Miethe $14. Zu erfragen bei Scherer 209 Warner Avenue.

Zu vermiethen: Schneider-Werkstätten. Ein bis drei Floors für Schneider-Werkstätten. Alle hell. Nachzufragen bei der International Chemical Company, 868 N. Lincoln Str. 20aplwX

Zu vermiethen: 2235 N. Ashland Ave. 7 oder 10 Zimmer Flat. Geeignet für Boardinghaus. Franck & Co., Zimmer 26, 161 Randolph Str.

Zu vermiethen: Nordseite. Großer Store und Stall. Geeignet für Grocery- oder Frucht-Store. Franck, 161 Randolph Str.

Zu vermiethen: Ein schöner Eck-Store. 567 West Fullerton Avenue.

Zu vermiethen: Store, gut für Apotheke, Grocery-Store, Butchershop oder Bäckerei, billige Miethe.— 1024 Washtenaw Ave., Ecke Cortland Str. dofrsa

Zu vermiethen: Zwei moderne 6-Zimmer-Wohnungen, Dampfheizung, 2 Blocks von Hochbahn. — Nachzufragen 675 Perry Str. dofrsa

Zu vermiethen: Billig, neuer Laden, Ecke Elston und Campbell Ave., mit 5 Wohnzimmern oben; gute Lage für Apotheke oder Grocerie; auch ein kleiner Laden, passend als Delikatessen-Laden. N. Christiansen, 3212 N. Clark Str. 14apr,1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein oder zwei helle Zimmer, mit oder ohne Board, alle Bequemlichkeiten. 5527 Jackson Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. saso

Zu vermiethen: Ein Zimmer für eine Frau, die arbeiten geht. 3041 S. Halsted Str.

Zu vermiethen: Schönes leeres Frontzimmer, kann auch Möbel geben, billig. 187 W. Lake Str.

Zu vermiethen: Schönes helles Zimmer, Bad, Gas. Deutsch-ungarische Wittwe. 546 Washington Blvd.

Zu vermiethen: Zimmer und Board in Privatfamilie. 825 West Chicago Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Schlafzimmer mit oder ohne Badezimmer. 524 Nord Winchester Ave., vorne.

Zu vermiethen: Deutsche Frau, mit erwachsenem Sohn, sucht einen Zimmerherr; hat freundliches Heim. 2806 Groveland Ave., Flat 7.

Verlangt: 2 Boarders. 237 West Division Str.

Zu vermiethen: Polnische Frau wünscht 1 oder 2 Herren als Miether. 656 N. Paulina Str., Basement, Front.

Verlangt: Boarder, deutsche Kost, gutes Heim. — 24 Keenon Str. saso

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer für zwei Herren oder Ehepaar. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted. 20aplw

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer bei Wittwe. 325 Center Straße.

Verlangt: Anständiger Boarder, privat. 486 W. Chicago Avenue.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, gutes Heim. 4748 Evans Ave., Flat 2.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer mit oder ohne Board. 452 McLean Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, separater Eingang, nahe Hochbahn. 368 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Ein gut möblirtes Frontzimmer, auch passend für 2, billig. 718 N. Park Ave.

Verlangt: Mehrere Boarders. Anständige Leute. 189 Dayton Str., oben.

Verlangt: Boarder. 452 Clybourn Avenue.

Zu vermiethen: Prachtvolle Frontzimmer, separat oder in Suite, passend für Ehepaar oder 2 Herren, Telephon, Dampfheizung. 1662 Barry Ave.

Verlangt: Roomers oder Boarders. 236 Hudson Avenue.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit Board. 701 N. Halsted Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Ein großes Dachzimmer an Hoyne Ave., nahe Roscoe Str. Zu erfragen: 1280 Clybourn Avenue.

Verlangt: Roomers. 13 Orchard Str., hinten, unten.

Zu vermiethen: Für leichten Haushalt 2 Zimmer, Pantry, Gasofen. 734 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes schönes Frontzimmer mit Alcove, passend für 2 Freunde, alle Bequemlichkeiten. 342 Ost Fullerton Ave., Hochbahn Expreß-Station. saso

Frau verlangt Boarder, zwei verbundene Parlors, alle Bequemlichkeiten, separater Eingang. 703 W. Congreß Str., 2. Flat. misa

Zwei junge Boarders bei österreichisch-ungarischer, kinderloser Familie; nahe Hochbahn und Straßenbahn. 521 Süd Hermitage Ave., nahe 12. Str. ssa

Zu vermiethen: Schöne Zimmer, auch mit Kost. 82 West Lake Str. 18apr,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Anständiger junger Herr sucht möblirtes Zimmer (ev. Kost) in netter Privatfamilie, nahe Lincoln Park. Referenzen gewechselt. Nähere Angaben und Preis erbeten unter M. 409 Abendpost. saso

Zu miethen gesucht: Aeltere Leute mit großem Sohn wünschen 3 bis 4 kleine Zimmer, nicht über $10; Frau ist willens etwas Arbeit mit anzunehmen, in ruhiger Nachbarschaft, zum 1. Mai oder Juni. Adr.: M. 408 Abendpost. saso

Zu miethen gesucht: Board für Vater und drei Kinder von 11, 13 und 15 Jahren, habe Möbel, bei respektablen Leuten, Vorstadt vorgezogen. Adr.: O. 645 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Eine Cottage oder Flat mit Stall, Südseite. Adr.: O. 659 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Hochintelligenter junger Mann wünscht Kost und Logis bei besserer Familie, eventuell gegen Ertheilung von Unterricht in höheren und niederen Studienfächern. Adr.: M. 420 Abdpost. dosa

Zu miethen gesucht: Zwei intelligente junge Männer wünschen in hübscher Nachbarschaft möglichst nahe dem Lake, Frontzimmer mit Kost in Privatfamilie. Hanns Danzinger, 51 Ashland Blvd. frsa

Zu miethen gesucht: Kleine Wohnung mit Gas und Closet, von Eheleuten mit Baby. Preisangabe. Adr.: A. P., 98 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Solider älterer Mann wünscht einfaches Zimmer, Familie oder alleinstehender Frau, gemüthliches Heim Hauptsache. Preisangabe. Adr.: O. 655 Abendpost. frsason

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein anständiger Geschäftsmann in den 40er Jahren, mit gutem Einkommen, sucht die Bekanntschaft eines gutherzigen, älteren Mädchens oder Wittwe von gutem Charakter zu machen, zwecks Heirath. Etwas Vermögen erwünscht. Agenten verbeten. Verschwiegenheit Ehrensache. Briefe mit genauer Adresse unter M. 454 Abendpost.

Heirathsgesuch. Wittwer in mittleren Jahren, in guter Stellung und hohem Lohn, wünscht auf diesem nicht ungewöhnlichen Wege mit einer katholischen Dame oder Wittwe ohne Anhang bekannt zu werden, zwecks Heirath. Briefe zu richten: M O 157, Abendpost.

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine gute Singer Nähmaschine für Fabrikarbeit. Hartmann, 406 Wells Str. frsa

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Str. 28mz*X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Scotch Collie, hört auf den Namen „Colly". Gegen Belohnung abzugeben 894 N. Irving Ave.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Nordwestseite Bäckerei, $250 Store-Einnahme die Woche. Muß bis zum 1. Mai für den halben Preis verkauft werden. Adr.: M. 441 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, Ecke, 20 Jahre etablirt, guter Verkaufsgrund. Eigenthümer gibt Term-Lease. 115 E. Fullerton Ave.

Gute Gelegenheit! Saloon zu verkaufen oder zu vermiethen, wäre auch gutgelegen für einen Drugstore. Nachzufragen bei dem Eigenthümer E. Lambrecht, 11309 Michigan Ave., Roseland. 20aplwX

Zu verkaufen: Alt etablirter gutzahlender Candy-, Tabak-, Zigarren- und Schulstore. Wegen Reise nach Deutschland. 869 W. 21. Str.

Zu verkaufen: Butcher Shop, 20 Meilen von Chicago, geeignet für jungen Deutschen. Nachzufragen bei Agar Bros., Ecke Green und Wayman Str.

Zu verkaufen: Grocerystore. 5238 Ashland Ave. Billige Miethe.

Zu verkaufen: Saloon downtown, mit neuer Lizenz, seit 15 Jahren im besten Gange, über $1200 Stock, eigene Fixtures und Lease, wegen Krankheit und Country-Geschäft billig zu verkaufen, ungefähr $3000 baar nöthig, Rest auf Zeit. Adr.: O. 660 Abendpost. saso

Zu verkaufen: 12-Zimmer Roominghaus, billig. 404 Dearborn Str., nahe Polk Str. Depot.

Alle, die kleines Kapital besitzen und wünschen unabhängig zu werden, kommt und sehet mich. 220 Artesian Avenue.

Zu verkaufen: Restaurant und Lunchroom, preiswerth. 274 W. Harrison Str. sami

Zu verkaufen: Bäckerei an Milwaukee Ave., mit Wholesalegeschäft und Stock oder ohne, das beste Geschäft an der Avenue, wegen Zurückziehen vom Geschäft; Theil baar, Theil auf Abzahlung. Adr.: O. 656 Abendpost. 20apsamomidosa

$175 kaufen Zigarren-, Tabak-, Candy- und Schul-Store, gutes Auskommen für kleine deutsche Familie. 699 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Delikatessen, leichte Groceries, etablirt 12 Jahre. Baargeschäft. Verlassen der Stadt ist der Verkaufsgrund. 737 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Tabak-, Eiscream-Store, 6 feine Wohnzimmer, neben Baseball-Park. 467 Southport Ave. Sprecht Sonntag vor.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store; habe anderes Geschäft. 388 Ward Straße.

Zu verkaufen: Country-Store, 17 Meilen außerhalb Chicago, Groceries, Drygoods, oder tausche für Grundeigenthum. Keine Agenten. Adr.: O. 642 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon auf der Südseite, in guter Lage, mit blühender Kundschaft, ist wegen Ortswechsel preiswerth zu verkaufen. Adr.: O. 647 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Eine feine Bäckerei und Eiscream-Geschäft in Oak Park, eine Goldgrube für den rechten Mann. Nachzufragen: 302 Chicago Ave., Oak Park.

Zu verkaufen: Delikatessen und leichte Grocery. 167 Burling Straße.

Zu verkaufen: Bäckerei, gutes Geschäft, Ecke. nur Storetrade. 1631 Hoyne Ave., Ecke Barry Ave.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Tabak-, Schulstore. 811 W. 21. Straße.

Zu kaufen gesucht: Saloon-Lizenz. 59 S. Desplaines Straße. Saloon. saso

Zu kaufen gesucht: Store mit Wohnung. M. C. B., 814 Ost Belmont Ave.

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak-, Confectionary-, Ice Cream mit Soda-Fountain. 304 Cleveland Ave., keine Agenten.

Zu verkaufen: Gut zahlende „Hand Laundry" auf der Südseite kann billig gekauft werden. Wöchentlicher Verdienst $50. R. A. Koch & Co., 95 Washington Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, richtige Goldgrube auf der Südseite. Sprecht vor oder schreibt an G. W. Kelly, 3715 Forest Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei mit Brickofen, nur Store Trade, Einnahmen von $25 bei $30 täglich. Eigenthümer muß Stadt verlassen. 6010 Halsted Str.

Zu verkaufen: Butcher Shop in guter Nachbarschaft, beste Gelegenheit für einen, der das Geschäft gründlich versteht. Nachzufragen: 1007 51. Str. sasomo

Zu verkaufen: Billig auch theilweise Zeit, guter kleiner Delikatessen- und Confectionery-Store für nur $150. Kommt sofort; 4 schöne Wohnzimmer; Miethe $15. 218 Vine Str., nahe North Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Storetrade. 5044 State Straße.

Zu verkaufen: Gutes Grocery-Geschäft an der Nordseite; tägliche Einnahme $25; Preis $900. August Torpe, 147 E. North Ave. sasomo

Zu verkaufen: Großer Bargain! Wegen Verlassen der Stadt, ein im guten Gange befindliches Kohlen-, Holz-, Expressing-, Teaming- und Moving-Geschäft billig zu verkaufen. Keine Konkurrenz in der Nähe. 847 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: Zwei ausgezeichnete Saloons verbunden mit Restaurant, gegenüber Bahnhof. Beste Lage, zwei Eingänge, Lease, unabhängig von Brauerei. Billige Miethe. Eigenthümer. Wholesale Likör-Geschäft. Näheres 32 Wells Str. samo

Zu verkaufen: Saloon, down-town, großes Waarenlager, feine Einrichtung, guter alter Platz; niedrige Miethe; ungefähr $2500 baar nöthig, Rest auf Zeit. Vorzusprechen: Platz' Brauerei, Union und Erie Str., nach 2 Uhr Nachm. sasondidosa

Zu verkaufen: Bäckerei verbunden mit feinem Delikatessenstore, wegen Familienangelegenheit. Einrichtung kostetete $2100; jetzt zu haben für $900; beste Gelegenheit für guten Konditor, Cakesbäcker oder Pastrykoch. Näheres: 655 W. Lake Str. dosa

Zu verkaufen: Saloon, wegen Krankheit. 581 W. 13. Straße. frsa

Zu verkaufen: Gutzahlender Delikatessenladen auf der Nordseite, muß wegen Krankheit verkaufen. Anzufragen: Marco Heiman, bei Steele, Wedeles Co., 179 South Water Str. frsason

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei auf der Südseite. Ausgezeichnete Gelegenheit für den rechten Mann. Nachzufragen unter O. 646 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Tailor-Store, gute Lage, alter Platz, macht gute Geschäfte in Reinigen und Repariren. Lange Lease. Verkaufsgrund: Wegen Todesfall. Kein Schwindel. 199 Ogden Ave., Ecke Adams Str. frsa

Zu verkaufen: Milchgeschäft, 6 bis 7 Kannen täglich, billig, wegen Abreise. 170 Clybourn Ave. frsa

Zu verkaufen: Grocery-, Laundry- und Expreßwagen. 700 Larrabee Straße. frsa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, Nordwestseite, nur Storetrade. Kein Basem't. Adr. L. 614 Abdpost. 16aplwX

Zu verkaufen: Restaurant, gutgehend, gute Nachbarschaft, sehr billig, sofort. 241 W. VanBuren Str. 14aplmX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Theilhaber verlangt mit etwas Vermögen in einem gutgehenden Geschäft, mit oder ohne Stelle. Adr.: O. 663 Abendpost. sasomo

Theilhaber. Fleißiges Ehepaar oder lediger Mann als Partner mit $500—$600 auf einer guten Farm gesucht. Adr.: A. 127 Abendpost. didosa

Gesucht: Partner, sofort, mit $1000 oder mehr, auf ein Patent, bringt 20 Prozent ein. Adr.: M. 451 Abendpost. dofrsa

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

An Alle, die es angeht! Mein Sohn William Pitt hat mich böswillig verlassen und ich bin nicht verantwortlich für irgendwelche Schulden, die er in meinem Namen eingeht. August Pitt, 1065 West 20. Straße.

.......Schwabenheim".....
210 Wells Straße. Zum Geigelspiel nächsten Sonntag ladet ein das Vergnügungs-Komite.
mz14,16,21,23,28,30,ap4,6,11,13,18,20,25,27

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 21mzdosamolm

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 2mzsadido*

Anstreichen, Tapeziren, gute Arbeiten, mäßige Preise. Medicus, 709 N. Halsted Str. frsafo

Sämmtliche Tapezierer u. Painterarbeiten gut und billig unter Garantie ausgef. Biß, 64 Montana Str. 16aplwX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Straße. 8ap,1m

Alexander Detektive - Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6ji*

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen, deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 330 Mohawk Straße. 18ok*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Die folgenden ersten Hypotheken: $500, Grundeigenthumswerth $2500; $800, Grundeigenthumswerth $3000; $1000, Grundeigenthumswerth $3000; $1200, Grundeigenthumswerth $3000; $1300, Grundeigenthumswerth $3500; $1500, Grundeigenthumswerth $4000; $2000, Grundeigenthumswerth $5500. Persönlich garantiren wir alle Hypotheken, die von uns gekauft werden und nehmen sie wieder zurück zum vollen Werthe zu irgend einer Zeit. Banking House von Joseph Stein & Co., 1561 Milwaukee Ave., nahe Western. saso

Wir bieten folgende erste Hypotheken auf Chicago bebautes Grundeigenthum zum Kaufe an:
$5000—5%, 5 Jahre, Grundeigenthumswerth $15,000
$4000—5%, 5 Jahre, Grundeigenthumswerth $9000
$3500—5½%, 5 Ja., Grundeigenthumswerth $8000
$2400—5½%, 5 Ja., Grundeigenthumswerth $5600
$1400—6%, 5 Jahre, Grundeigenthumswerth $3200
$700—6%, 5 Jahre, Grundeigenthumswerth $3200
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 14ap*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jn*X

Zu verkaufen: $250.00, $4.00.00, $900.00, $1700.00 erste Mortgages, 6 Prozent Zinsen.
Louis Wink, 6541 Halsted Straße.

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Niedrige Interessen. Auf Wunsch monatliche Abzahlung. Anleihen zum Bauen Spezialität.
J. H. Kraemer & Son, 84—86 La Salle Str., Zimmer 402. 6fb,midosason,3mt

Erste Hypotheken zu verkaufen: Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. B. G. Elser, 592 Sedgwick Str. 20jasadido*

Verkaufe $1200 Mortgage zu 6 Prozent an guter westlicher Prairiefarm, für $2400 verkauft. 9965 Winston Ave., City.

Zu leihen gesucht: $1500 bis $2000 für 3 oder 5 Jahre als erste Mortgage auf Haus und Lot werth $7000. Keine Agenten. Adr. O. 662 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Eine $2500 erste Hypothek und eine $4000 — mit dreifacher Sicherheit und beide 6 Prozent Zinsen. Zeit 3 Jahre. Adr.: M. 449, Abendpost.

Eine Dame hat $600 zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, nicht so sehr weit hinaus. Adr.: M. 443, Abendpost.

Zu verkaufen: Erste Hypothek von $6000 — 5% — 3 Jahre von 6 Flat Doppel-Steinfront-Gebäude, werth $20,000. Adr.: M. 455, Abendpost.

Grundeigenthums-Darlehen zu 6% ohne Kommission oder Anwaltsgebühren. Peter Van Vlissingen, vierter Floor, 172 Ost Washington Str., Ecke Fifth Avenue. 20ap*X

Privatmann verleiht $700 bis $800 auf Grundeigenthum, 6 Prozent. Adr.: P. 661 Abendpost.

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten, Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22jz*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Geld zu verleihen——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..................
Auf Sicherheit von..................
Wann vorzusprechen..................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephone 5059 Central. 2ja*X

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen. Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt.
$30 zahlt $4.25; $50 zahlt $6.75; $75 zahlt $10.00
$40 zahlt $5.50; $60 zahlt $8.00; $100 zahlt $13.00
Lang etablirt, spreckt vor. Oeffentlicher Notar.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 22mz*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Lernen Sie Englisch in kürzester Zeit!——
=Die Deutsch-Amerikanischen Privat-Schulen= Nur amerikan. Lehrer, Damen u. Herren, Tags u. Abends, auch Sonntags. Unübertroffener Privatunterricht $3 monatl. „Völlig kostenfreier Zirkelunterricht (keine Klassen!) während des ganzen Sommers (6 Mon.!) für alle unsere Schüler u. speziell Eingewanderten u. allen, die sonstwo ohne Erfolg studirt haben empfohlen. Einzige Schulen, die solches Anerbieten aufrecht erhalten. Auskunft u. Kataloge frei. — Wir eröffnen am 1. Mai eine zweite Schule (Downtown) u. erbitten jetzt alle Anmeldungen an: —Die Deutsch-amerikanischen Privatschulen— ältesten, größten, besten a. d. Nordseite. Etabl. 1892. Prof. John Siebe u. Dr. J. G. Cambridge, Mgrs. Schulgebäude 373 Larrabee Str., dicht an North Av. 16apdimisalm

Amerikanisches, behördlich privilegirtes, amtlich diplomirtes, Einziges Englisches Spezial Sprach-Institut, 263 E. North Ave., Ecke Larrabee (Bankgebäude). Geöffnet: Vormittags 9 bis Abends 10 Uhr; Sonntags 10—12 für Eingewanderte aller Nationen! — Wir verabscheuen hohlklingendes Anpreisen, verlockende Versprechungen, widersinnige Behauptungen etc. und offeriren zwanglose Besichtigung unserer Zentral- und Zweiglokale und kostenfreie Probelektionen, um unsere unübertreffliche Lehrmethode, Ausbildung und vortheilhafte Unterstützung jedes einzelnen Schülers thatsächlich zu beweisen. Englisch sprechen, schreiben und lesen im 4 monatlichen Abendkursus garantirt! Liberalste Berücksichtigung Unbemittelter und Arbeitsloser! Dr. P. F. Compart, Superintendent. 13apsasomomilm

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen in möglichst kurzer Zeit, wirklich und recht sprechen. Moderne, praktische Konversationsmethode. Kein nutzloser Klassen-Unterricht, keine bauernfängerische Marktschreierei. Anfänger sowohl als vorgeschrittene Schüler unter erfolgreicher Instruktion von J. J. Heathcourt, 492 Nord Clark Str. 7aplmX

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. N. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Englischer Sprachunterricht auf wissenschaftlicher Grundlage, kein Humbug, keine Geldmacherei, jeden Sonntag Vorm. 9½ bis 12 Uhr in Jung's Halle, 183 O. North Ave., $1 monatlich. Privatstunden billig. Prof. Boßhart,

Gründlicher Piano-, Violin-, Mandolin-, Zither- und Guitarre-Unterricht, 50c; Instrumente geliehen; Pianos frei zum Ueben; großer Erfolg. 568 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave. 18apr,dosasondi,1m

Deutsch-Amerikanischer Freier Sprach-Verein für Herren und Damen, welche Englisch schnell erlernen oder sich fortbilden und zugleich gesellschaftlichen Anschluß wollen. Adr.: M. 453 Abendpost. saso

Arthur Hirsch, Violinlehrer,
Kemper - Gebäude..........164 O. North Ave.
17,20,24,27ap1,4,8,11mi

Schmidt Tanzschule, privat und in Klassen. Kostümgeschäft 526 N. Clark Str. Tel. Black 744. 12aplmX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 18aplmX

Hebamme Frau Jergler, 546 Washington Blvd.. Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Ertheilt Rath und Hilfe. 20aplmX

Mrs. Reb, 484 N. Clark Str., Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Praxis. 10aplmX

Mrs. Bing, 328 E. North Ave., erster Klasse Hebamme, absolvirte die Wiener Universität, ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Erfahrung. 28mzlmX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ju*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7ji*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Nur $400. Hübsches 2 6 Zimmer Flat-Gebäude, Melrose Str., nahe Paulina Str. Alle Verbesserungen, nahe der N. W. R. R. Groß Park-Station. Gute Fahrgelegenheit.

Desgleichen 6 Zimmer-Cottage, W. Ravenswood Park, nahe Lincoln Ave., nur $1900.

Nur $6500. Modernes 2 7 und 1 6 Zimmer Brick Flat-Gebäude, nahe Melrose Str und Ashland Ave. Ebenso hinten eine Cottage von 5 Zimmern, 37½ bei 125 Fuß Lot, nur 2 Block von der Northwestern L Station. Abzahlungen.

Nur $4500. Modernes 3 Flat Brick-Gebäude, Bosworth Ave., nahe Addison Ave., ebenfalls nahe der Northwestern L. Station. Abzahlungen.

Zu verkaufen: Nur $8500. Hübsches großes 3 4 Zimer Flat-Brickgebäude, Miethe $66 per Monat. Nahe Irving Park Boul. und Lincoln Ave., ebenfalls nahe Northwestern L. Station und Cuyler Station. Muß $3500 baar haben oder nehme Nordseite Flatgebäude oder Cottage als Theilzahlung.

Wegen Näherem wende man sich an
John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: Nur $3500. Perry Str., nahe Fuerton Ave., großes 2stöckiges Flatgebäude, 2 4 und 2 3 Zimmer-Flats, ebenso 2 4 Zimmer-Flat hinten. Rente $39 per Monat. Eigenthümer nicht anwesend, verkaufe für $200 baar und monatliche Zahlungen für weniger als die Miethe.

Wegen Näherem wende man sich an
John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: Nur $2750. Hübsches 2½stöckiges Brick-Gebäude, 2 6 und 1 4 Zimmer-Flat, nahe Wallace und 45. Str. Eigenthümer nicht anwesend. Nur $150 baar und $20 monatlich, einschließlich Zinsen.

Zu vertauschen: $7000 schuldenfreies, schönes großes zweistöckiges vier 4-Zimmer Flatgebäude, alle in bester Ordnung, Bad, Gas, Miethe $45 den Monat. Hintergebäude hat 5 große schöne Zimmer, Bad, Gas, mit Store am ersten Floor. Miethe $25 den Monat. Dieses Grundeigenthum ist auf Eck-Lot. Nur ein Block von Lincoln Ave. und Roscoe Str. Northwestern Hochbahnstation. Gegen größeres Brick-Gebäude, Ofen- oder Furnaceheizung; kann $2000 aufzahlen und nehme $6000 bis $8000 Schulden. Wegen Auskunft wende man sich an John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: Nahe Lincoln Park, feines modernes 6-Flatgebäude, Miethe über $1600 das Jahr, kleine Ausgaben, sicherer als eine Bank, bringt 10% ein, Wittwe oder Familie kann in einem Flat wohnen und das Gebäude verwalten, Gebäude bezahlt sich selber. Nahe Kirche, Schule, Park und beste Transportation. Ihr könnt vorsprechen und sehen, 1. Flat, 515 Sedgwick Str., nahe North Ave. Will vor dem 1. Mai verkaufen. Preis $14,500. Bedingungen nach Belieben arrangirt. Schreibt an den Sekretär der Corn Marker Machine Co., 715 84 La Salle Straße. 18aplwX

Zu verkaufen: Neue 2-stöckige 6-Zimmer Flats, Brick oder Frame, an Clybourn Ave., zwischen Leavitt und Oakley, gut gebaut und durchweg modern; diese Häuser werden offerirt zu dem äußerst niedrigen Preis von $3600 und aufwärts. Kleine Baaranzahlung, Rest monatlich wie Miethe. Diese Häuser sind jetzt im Bau begriffen, sodaß Ihr sehen könnt, wie die Arbeit gethan wird. Fragt an in unserer Zweigoffice Ecke Clybourn, Belmont und Western Avenue, und unser Agent wird Euch die Häuser zeigen.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen:
36 Fuß Lot an Addison, nahe Robey Str., $1350.
50 Fuß an Addison, nahe Hoyne Ave., $1600.
Billige Cottages, Lake View, nahe Hochbahnstation.
35 Fuß Lot an Addison Str., nahe Hoyne Ave.
Gute Geschäftsecke, Nordostecke Seeley und Cornelia Ave., Preis nur $1100; werth $1500.
Gute Geschäfts-Lot, gegenüber vom Riverview-Park an Western Ave., nördl. von School, $900.
August Peters, 1516 Lincoln Ave., Ecke Grace Str., Eigenthümer.

Zu kaufen gesucht: Für wartende Baarkäufer, irgend welches gute Nordseite Flat- und Geschäfts-Grundeigenthum. Für raschen Verkauf. B. G. Elser, 592 Sedgwick Straße.
$7500 kaufen modernes 3-Flat Brickgebäude an Jansjen Ave.
$2300 kaufen 3-Flat Brick- und Framehaus an Orchard Straße.
$5000 kaufen 2-stöckiges und Basement Brick Store- und Flatgebäude an La Salle Ave.
B. G. Elser, 592 Sedgwick Str.

Northwestern Hochbahn „Snaps".

Cottage	$975	Miethe	$120
Zwei-Flat Frame	$1475	Miethe	$220
Zwei-Flat Frame	$2550	Miethe	$320
7 Zimmer Wohnhaus	$2500	Miethe	$300
Store- und Flatgebäude	$4250	Miethe	$720

Leichte Bedingungen für alle. Echte Bargains.
Franck & Co., Z. 26, 161 Randolph Str.

Zu verkaufen: Neues Brick-Gebäude, 2 große Wohnungen, Badezimmer, Open Plumbing, alle neuen Verbesserungen, Lot 30 Fuß breit, von $6500 auf $6100 herabgesetzt, unweit der Lincoln Ave. und Irving Park Blvd. L. Station. George J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: $4500 kaufen modernes Frame-Gebäude mit Brick-Basement mit Küche, Eßzimmer u. s. w. für 2 Familien, nur $4500, nahe Clark Str. L. Station. Geo. J. Schmidt, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 6 Zimmer-Cottage mit Badezimmer nahe der St. Alphonsus-Kirche in Lake View, $2000. Abzahlung. Schmidt, 222 Lincoln Ave.

Sofort zu kaufen gesucht: Gutes 2- oder 3stöckiges Gebäude, Nordseite. 15—22apX
Arthur Josetti, 220 Ost North Avenue.

Zu vertauschen: Eine gute Geschäftslot an Southport Ave., nördlich von Waveland Ave., für ein gutes zweistöckiges Gebäude an der Nordseite, nicht höher als $4500. August Torpe, 147 E. North Ave. 15aplwX

Zu verkaufen: Auf leichte Zahlungen, vier neue 7-Zimmer Häuser, 3622 N. Armitage Ave.; Lotten 30 bei 162. Nehmt Clark Str.-Car bis Glen Lake Ave. Christiansen, 3212 N. Clark Str. 14apr,1wX

Zu verkaufen: Haus, mit vier 4-Zimmer Wohnungen, Backstein und Frame; großer Pferdestall; Preis $3800; Miethe jährlich $540. 816 Barry Ave., halben Block von Lincoln Ave.
6,12,13,19,20,26,27apr,3,4mai

Zu verkaufen: Billig, Baustelle in schöner Nachbarschaft, beste Transportation. 743 Byron Str. frsa

Zu verkaufen: Neue moderne 5-Zimmer Cottage. 6018 Hermitage Ave. Hartholz-Finish, Open Plumbing, Steinfundament, Zementbasement. Kleine Anzahlung, Rest $15 den Monat. Eigenthümer im Gebäude. frsason

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage an Bissell Str., nahe Willow. Eigenthümer, 446 Clybourn Ave. ssa

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage für $2,450. — $400 Baar. 147 Berwyn Avoe., Ravenswood. didosa

Zu verkaufen: 2-stöck. Haus mit Basement und Stall, billig, nahe Lincoln Avoe. und Larrabee Str. U. S. 2 Abendpost. didosa

Zu verkaufen: An Sheffield Ave., nahe Clybourn, 2-Flat Frame-Gebäude, mit neuer Frame Barn; Miethe $264; Preis $2300; leichte Zahlungen. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.
18,20,23,25,30apr

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, alle Straßenverbesserungen bezahlt. Haus u. Lot nur $1700. $100 Baar, $10 per monatlich. 2 Flatgebäude, $3250, $200 Baar, $15 monatlich. Nehme Lot in Tausch. Wm. Zelosky, 537 E. Belmont Ave. Offen Sonntags 9mz,sami*

Zu vertauschen oder zu verkaufen: 7 Zimmer-Heim in Edgewater, mit Stall und Hühnerhaus, Ecke, für 2 Flat-Gebäude od. Cottage nahe Humboldt Park od. Logan Square; ferner 2 Lotten und Cottage mit Stall und 2 Lotten, schön angepflanzt. 249 W. North Ave. 6,10,13,17,20,24,27ap

Zu verkaufen: Schöne Lotten, 30 bei 125, an Irving Ave. und Oakley Ave., nur 3 Block von der N. W. Hochbahn. Häuser aller Art auf Bestellung gebaut in dieser neuen Subdivision. Abends bis 9 Uhr. Sonntags von 9bis 12 Uhr. Julius & Fichter, 851 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Eine schöne Cottage an Oakdale Ave., nahe der St. Aloysiuskirche, billig. 3-stöck. Brickhaus an Oakdale Ave., Steinfront.—2-stöck. Brick- und Holzhäuser an Wellington Ave., George Str., Southport Ave. und Nelson Str. Nachzufragen bei Julius & Fichter, 851 Lincoln Ave. Abds. bis 9 Uhr. Sonntags von 8 bis 12 Uhr.

Muß verkaufen: 4-Zimmer Brick Cottage, Basement und Attic. Vollständiger Stall und Dairy für 6—7 Kannen Milchroute, zu einem Bargain. Verkaufe separat. 171 Lewis Str., nahe Belden Ave. samo

Zu verkaufen: Ein 2-stöckiges Framehaus, unten Store mit 4 Zimmern, und oben ein 8-Zimmer Flat, modern, nahe der St. Alphonsuskirche. Preis $4400. Ein Drittel Baar, der Rest in 5 Jahren. Nachzufragen bei Julius Fichter, 851 Lincoln Ave. saso

Zu verkaufen: 2-stöckiges Holzhaus, 4-Zimmer jedes Flat, mit Cottage hinten, für baar oder auf leichte Abzahlungen. Nachzufragen 423 Webster Ave., 1. Floor.

Zu kaufen gesucht: Wohn- und Geschäftshäuser in allen Größen. Baarkäufer immer an Hand. Wer sein Eigenthum für kleineres oder größeres vertauschen will, spreche bei uns vor.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. und Larrabee Str. 16apdidosalm

Zu verkaufen: Prächtige neue moderne Cottages und 2-Flat Gebäude von $100 bis $300 baar, Rest wie Miethe. J. D. Engelbrecht, 1801 Lincoln Ave., Ecke Berteau Avenue.

Weshalb Miethe zahlen, wenn Ihr neue moderne Cottages und 2-Flat Gebäude kaufen könnt für $100 baar und $10 den Monat. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Foster Ave. J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und Oakley Avenue.

Zu verkaufen: Schöne 5-Zimmer Brick-Cottage in guter Gegend von Lake View, nur $1700.
Chas. Baumann, 1008 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Billig—3 Frame Flats an Grace Straße, Miethe $56 monatlich; $5700. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 910 Wolfram Str., nahe Southport Avenue, 8 Zimmer modernes Framehaus, arrangirt für 2 Familien, Bargain. Chas. Baumann, 1008 Lincoln Avenue. jason

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu kaufen gewünscht: Vier 2-stöckige Flathäuser, Lake View; Baar-Käufer. Baumann, 1008 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Billiges 2stöckiges Flatgebäude mit zwei 6-Zimmer Wohnungen, Bad und Gas-Einrichtung, Lot 37½ bei 125, an Roscoe Str. nahe Southport Ave., Preis $3900. August Torpe, 147 Ost North Ave. sasonmo

Zu verkaufen oder vertauschen: Antheil an gutzahlendem Lake View-Eigenthum, für leere Lotten in Ravenswood oder Summerdale. Jos. Howorka, 537 Seminary Ave.

Zu verkaufen—nur $2100: Schöne große 7-Zimmer Cottage mit Verbesserungen. Nahe Lincoln und Wilson Ave. Northwestern Hochbahnstation. Nur $200 baar und Rest leichte monatliche Zahlungen.

Ebenfalls zwei 4-Zimmer Flat Gebäude; nur $2700; Ashland Ave., nahe Diversey Boul. Nur $200 baar und Rest in leichten Bedingungen, wie Miethe.
John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit muß der Eigenthümer sein schönes Geschäftshaus an Fullerton Ave. nahe Ashland Ave., verkaufen; Preis $3200. August Torpe, 147 E. North Ave. sasomo

Zu verkaufen: Billiges und schönes 2stöckiges Gebäude an Herndon Straße, nahe School Straße; Preis $2900. $500 erste Anzahlung; Rest auf leichte Abzahlung. August Torpe, 147 E. North Ave. saso

Zu verkaufen: Cottage. 937 Wolfram Straße.

Zu verkaufen: Grundeigenthum, krankheitshalber. Nachzufragen: 21 Goethe Str., 2. Flat.

Nordwestseite.

Große Eröffnung

— der —

——Belmont und Nord Central Park Addition——

Sonntag, den 21. April 1907. Neue Office am Platz an der Ecke von Belmont Ave. und Central Park Ave. Alle Bauplätze haben Ost- und Westfront, sind 30 Fuß breit und 125 Fuß lang. 25 Fuß hohe und 5 Zoll starke Bäume vor jeder Lot. Die Straßen werden mit Gas-, Wasser- und Sewer-Leitung versehen. Vor jeder Lot Sidewalk. — Achtzehn zweistöckige Brick Flathäuser wurden im Laufe der Woche in Angriff genommen. Einige sind bereit verkauft und die anderen können Sie unter leichten Zahlungsbedingungen kaufen.—Bedenken Sie, daß dies die 20. Century Banner Subdivision auf der Nordwestseite unserer gewaltig anwachsenden Stadt wird. Die elektrische Bahn fährt an Ihrer Thür vorbei und nach allen Richtungen bietet sich Fahrgelegenheit. Nach der Logan Square-Hochbahn ist's in Central Park Ave. nur ein Sprung, und ebenso nach der Eisenbahn, der Station Avondale an der Belmont Ave., mit 13 Minuten Fahrt in die Stadt. — Man überlege sich genau, wie man seine Ersparnisse in einem Heim anlegt. Die Hauptsache ist, der Grundbesitz wird hier, seiner schönen Lage wegen, beständig im Werthe steigen. Aber noch wichtiger ist der Gedanke, für die Seinigen ein prächtiges Heim in der richtigen Lage gegründet zu haben.

Ecke der Central Park und Belmont Ave., oder in unserer Hauptoffice, 2571 Milwaukee Ave., Ecke der Central Park Avenue, Avondale.

M. Neumann. A. A. Jankowsky, Agent.

Haentze & Wheeler's
Subdivision No. 4.

Unsere modernen neuen Häuser sind Sieger.
Der Verkauf von unseren neuen 4, 5, 6 und 7 Zimmer-Häuser in unserer Subdivision No. 4 ist ohne seines Gleichen gewesen. Viele wurden dieses Frühjahr gebaut und fast alle verkauft ehe der Kalkbewurf trocken war. Wenn Ihr ein modernes, solides und prächtiges Heim zu einem niedrigen Preise auf leichte Abzahlungen wollt, dann kommt sofort, ehe sie alle fort sind. Sie werden Euch sehr gefallen.

Preise: $1600 bis $3900. Kleine Baaranzahlung. Rest wie Miethe.

Office Subdivis. No. 4, Milwaukee und N. 41. Ave. Nordwest.-Zweigoffice: Milwaukee u. Belmont Ave.
Haentze & Wheeler. saso

Unsere Subdivision No. 3.
Bernard Straße und Irving Park Boulevard.

Sehr schöne 4, 5 und 6 Zimmer Häuser in feiner Gegend. Begehrenswerthe 2-Flat-Gebäude. Beste Lotten auf der Nordwest-Seite. Niedrige Preise, leichte Bedingungen, zuvorkommende Bedienung. Agent da während des ganzen Sonntag. Wenn Ihr Euch nahe dem Boulevard ansiedeln wollt, so verfehlt nicht, diese ausgesuchten Bargains zu sehen.

2299 N. Christiana Avenue. Prächtige 6-Zimmer Residenzen auf 25x125 Lotten, alle modernen Verbesserungen. Maple Fußböden, prachtvoll dekorirt. Preis mit einer $2500, mit zwei Lotten $3100. Dies ist ein guter Bargain für ein schönes kleines Heim.

2341 N. Kimball Ave. Sehr schöne 6-Zimmer Cottages auf 33x125 Lotten, gut gebaut, moderne Verbesserungen, guter Nachbarschaft. Bargain zu $2900. Er wird Euch gefallen.

2279 N. Christiana Ave. Schöne 4-Zimmer-Cottage auf 25x125 Lot. Sehr billig zu $1600. Mit zwei Lotten $2200. Versäumt nicht, diesen Bargain auszusehen.
Haentze & Wheeler. saso

Zu verkaufen: Die größte Lot, die in Chicago offerirt wird.
Schwarzer, sandiger Lehmboden, kein besserer im Staat für Gartenzwecke oder Hühner; kein Rauch oder Staub; einen Block von der Car, 5c Fahrgeld; vier Blocks vom Bahnhof; pflanzt Euren Gar-

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Bargains für Montag

Domestics.

Gebleichter Muslin, Yd. breit Rester der 9c Qualität, Yard.... 5c
Sateen appretirter Kaliko, schwarz und weiß karrirt, 8c werth, Yd. 5c
Yard breite Percales, dunkel- u. hellfarbig, in Karrirungen, Streifen und Figuren, die 10c Sorte, — die Yard.... 6½c
Fancy weiße Waistings, gemustert und gestreift, 15c werth, — die Yard.... 7½c
Yard breiter ungebl. Muslin, die 7c Qualität, Yard... 5½c
Schwarzer u. farbiger mercerized Sateen, 15c werth, die Yard.... 9c
Feines weißes India Linon, Yard 7½c
Schlichtfarbiges und karrirtes Gingham, 9c werth, die Yard. 5¾c
Dunkelgraue gemusterte Kleider-Percales, die Yard...... 6¾c

Basement.

Nr. 8 Waschkessel, schweres Holzkohle-Blech, speziell...... 39c
Galvanisirte eiserne Waschzuber — Familien-Größe, 58c werth, für.... 39c
Waschbretter — auf beiden Seiten zu gebrauchen, galvanis. Top, anderswo 25c, zum Verkauf.... 19c
6 Qt. Koch-Topf, dreifach emaillirt, mit Seitengriffen, 50c Werthe, für.... 35c
Nr. 8 blau und weiß emaillirte Theekessel, für.... 39c
½ Gall. Glas-Krüge, 15c Werthe, 9c
Aermel Bügelbretter—gerade der richtige Artikel für Shirt Waists und Babykleider, sie sind wattirt u. überzogen, 25c Werthe, Montag 15c
„Sunrise" Klumpen-Stärke, — 2 Pfund für.... 5c
Lace Edge Shelf-Papier, 10 Yards 2c

Ausstattungs-Artikel.

Ueberhosen für Männer, mit Latz, gut gemacht, beste Stoffe, in allen Größen, für.... 39c
Partie von Arbeitshemden, die allerfeinsten 50c Artikel, Montag, 3 für 1.00, das Stück.... 35c
Extra Qualität Kniehosen für Knaben, dunkle Mischungen und schwarze und blaue, 50c bis 75c werth, Auswahl.... 39c
Waists und Blusen für Knaben, von hell- und dunkelfarbigen Percales gemacht, jede Größe, 25c-Sorte, für.... 15c

Spitzen.

Große Partie englischer Torchon-Spitzen und Einsätze, reguläre 5c-Werthe, die Yard.... 2c
Mehrere hundert Stücke von feinen Normandy Val. und waschbaren Spitzen und Bands, bis zu 15c die Yard werth, 2 Partien, Yard 3½c und.... 5c

Strumpfwaaren.

2 Kisten mit baumwoll. gerippten Kinderstrümpfen, extra schwer, Größen bis zu 9½, bis 15c werth, das Paar.... 7½c
100 Dutzend schwarze nahtlose Damen-Strümpfe, die gewöhnliche 10c-Sorte, das Paar.... 5c

Unterzeug.

Große Sorte geformte Leibchen für Damen, kurze Aermel und ärmellos, die 25c Sorte, für.... 15c
Spitzen besetzte Umbrella-Pants für Mädchen, für.... 10c
Unterhemden und -Hosen für Männer, Muster, alle Sorten, bis zu 75c werth, Auswahl für.... 39c

Schuhe.

Vici Kid Juliets für Damen — Lackleder-Spitzen, biegsame Sohlen, mit Gummi-Absätzen, 1.50 Werthe, für.... 98c
Haus-Slippers für Männer, schwarzes und lohfarb. Leder, Sammet-Obertheile, 69c Werthe, für... 35c

Spitzen-Gardinen.

Partie von Nottingham Spitzen-Gardinen, 3 Yards lang (leicht beschädigt) bis zu 1.50 das Paar werth, Auswahl, Paar.... 49c
Halb wollene Ingrain Teppiche, kurze Stücke, 2½ bis 12 Yards, 58c werth, die Yard für.... 35c
Tuch Fenster Rouleaux, Spring Roller, speziell.... 17c

Kurzwaaren.

12 Stücke sortirter weißer baumwollener Tape für.... 4c
100 Yd. Spule Nähseide, beste Sorte, 6c
2 Dtz. Hump Haken u. Oesen für 1c
5c Sorte schwarzes Velveteen Skirt-Binding, Yard.... 2c
Maschinennadeln, alle Sorten, Papier 2c
Dr. Graves Zahnpulver, Büchse 9c
Tubular-Schuhschnüre, alle Gr., Dtz. 5c
Battenberg Braids, alle Breiten, 36 Yard Stück für.... 18c
Alluminium Fingerhüte, 2 für.... 1c

Das Chit-System in Schanghai.

Shanghai, Ende Februar.

Vor dem hiesigen amerikanischen Gerichtshof fanden dieser Tage wieder einige Verhandlungen statt, die das größte Interesse auch in Deutschland verdienen dürften, weil sie mit einem ostasiatischen Krebsschaden, dem sogenannten „Chit-System", in Verbindung standen. Es handelte sich um gewöhnliche Betrugsfälle, aber die Art und Weise, wie sie entstanden sind, verdient allgemeine Beachtung.

Das „Chit-System" selbst ist schnell erklärt. In Ostasien hat sich die Unsitte eingebürgert, niemals in Baar zu bezahlen, sondern Alles auf Kredit zu entnehmen. Sogar für einen einfachen Kognak oder ein Glas Bier, die man an einer „Bar" trinkt, wird ein „Chit" unterzeichnet. Die Gefahr und der Fluch, die diese „segensreiche" Einrichtung mit sich bringt, liegen auf der Hand. Ob Geld oder kein Geld, alles steht einem zur Verfügung. Erst am Monatsschluß, oft viel später, werden die „Chits" präsentirt und dann kommt das gewöhnlich sehr unliebsame Erwachen.

In meinem letzten Bericht über die „Amerikanerinnen" von Shanghai erwähnte ich bereits diese ostasiatische Unsitte bereits und wies darauf hin, daß sie schon so manches blühende Menschenleben auf dem Gewissen hat. Auch die beiden Amerikaner, die sich dieser Tage vor dem amerikanischen Gericht zu verantworten hatten, waren Opfer eines allzu freigebig gewährten Kredits geworden. Als die Gläubiger begannen, zu drängen begannen, erfolgte der letzte Schritt der Tiefverschuldeten: die Vorspiegelung falscher Thatsachen zur Erlangung des nöthigen Geldes. Keine Nation ist hier bisher von den traurigen Folgen des Chit-Systems verschont geblieben. Auch die deutsche nicht, und als ein besonderer tragischer Umstand muß es betrachtet werden, daß eins der letzten Opfer ein Konsulatsbeamter war, der schließlich zur Pistole griff.

Das „Chit-System" birgt aber noch andere Gefahren in sich. Gefahren, die sich jeder junge Mann, der in Ostasien sein Glück zu suchen gedenkt, fortgesetzt vor Augen halten sollte, um nicht im wahren Sinne des Wortes ein Sklave zu werden. Die früher übliche Methode hiesiger Handelshäuser, die jungen Angestellten an die Gestade von Ostasien zu — fesseln, ist so verwerflich, daß sie nicht scharf genug getadelt werden kann.

Der Prinzipal weiß z. B. ganz genau, daß der und der junge Mann über seine Verhältnisse hinaus lebt. Rechts und links werden die Chits gezeichnet und bald ist der „junge Kavalier" bis über die Ohren in Schulden. Merkt er etwas, d. h. ist es ihm zu spät, dann läßt der Prinzipal ihn drei Jahre lang — die gewöhnliche Kontraktzeit in Ostasien — ruhig so weiter gewähren. Denn nach diesen drei Jahren ist der Unglückliche so verschuldet, daß er einen neuen Kontrakt — unter welchen Bedingungen auch immer — unterzeichnen muß. Er findet sich plötzlich ganz in den Händen des Prinzipals. Erweist ein junger Mann sich aber als unbrauchbar, dann erscheint der Prinzipal bereits nach dem Ablauf des ersten Jahres auf der Bildfläche und bietet ihm die „weiteren Karriere" wegen ungefähr: „Mein Verehrtester, Sie schulden hier uns so und so viel und das muß jetzt bezahlt werden." Stehen dem Opfer keine Hilfsquellen aus der Heimath zur Verfügung, so ist er verrathen und verkauft. Es wird ihm nun jeden Monat eine bestimmte Summe von seinem ohnehin gewöhnlich nicht sehr glänzenden Gehalt abgezogen, und nachdem er die beiden letzten Jahre so ein richtiges Sklavenleben geführt hat — er muß während dieser Zeit auf alles verzichten oder neue und „gefährliche" Schulden machen — wird er dann per Zwischendeck abgeschoben.

Das sind die Schattenseiten des glänzenden Lebens der jungen kaufmännischen Angestellten im „Paris des Ostens", eines Lebens, das von ihnen in den Briefen an die Angehörigen in der Heimath oft nicht interessant und farbenprächtig genug geschildert werden kann. Geht aber ein junger Mann seinen eigenen Weg und hat Kraft und Selbstvertrauen genug, allen Versuchungen zu widerstehen, dann sitzt er bald auf dem Isolirschemel und wird von den „Draufgängern" über die Achsel angesehen.

Die Qualität eines Menschen wird hier nach der Anzahl der Wagen und Pferde, die er besitzt, eingeschätzt. Der arme, aber charakterfeste Kerl, der zu Fuß geht und sich nicht einmal der billigen chinesischen Droschke, der „Rickschaw", bedient, wird sogar von einem Kuli verachtet. An der „Bar" stehen und sein Geld verknobeln, im „Viertel", das man am Tage gewöhnlich nicht betritt, den eleganten Schwerenöther spielen und Champagner [illegible], am „Bund" im eigenen Dogcart dahinsausen oder auf feurigem Rosse dahersprengen, gleichviel „ob man Geld hat oder keins" — das sind die goldnen Durchschnitts-Lebensregeln in Schanghai....

Auch die tonangebenden ostasiatischen Blätter, „The Shanghai Mercury", wies kürzlich auf die Sitte des „Chit-Systems" und seine üblen Folgen hin und schrieb sehr richtig: „An und für sich schon sollte leichtsinnigen, jungen Leuten das „Chit-System" der Weg zum Abgrund nicht noch erleichtert werden!" Auch Douglas Story veröffentlichte in der Londoner „Tribune" unlängst einen Artikel über: Die Zukunft des Ostens, in dem er schrieb: „Die Männer in Schanghai arbeiten hart, trinken hart und spielen hart! Dem Fremden ist es unverständlich, wo all das Geld herkommt, das auf der Rennbahn, im Klub, in den Spielhäusern und in den verrufenen Häusern vergeudet wird. Ich habe mich verschiedene Male erkundigt, wie junge Leute, die ein Gehalt von 700 Mark pro Monat beziehen, es fertig bekommen, 1500 Mark im Monat auszugeben. Die Antwort lautete immer: „Well, sie stehen beim Compradore alle tief in der Kreide!" Der Compradore (vom Portugiesischen compra = kaufen) [illegible] des Prinzipals.

Leider ist das ganze Leben in Ostasien dazu angethan, den Leichtsinn zu unterstützen, und bei jungen Leuten, die aus kleinlichen Verhältnissen nach dem Reich der Mitte und den andern ostasiatischen Staaten kommen, einen gewissen [illegible] zu lassen. Denn es ist doch gar zu schön, auch einmal einen eigenen Diener, ein eigenes Badezimmer, ein eigenes Pferdchen u. v. a. zu besitzen.

Daß unter den geschilderten Umständen das „himmlische" Reich für Hochstapler und andere verwandte Branchen ein wahres Paradies ist, kann nicht verwundern. Besonders Onkel Sam stellt hier ein starkes Kontingent, und obwohl Richter Wilfley, wie ich Ihnen bereits berichtete, kürzlich den großen Reinigungsbesen angesetzt und tüchtig ausgekehrt hat, wimmelt es hier noch von katilinarischen Existenzen, von jenen Elementen, von denen behauptet wird, sie säen nicht, aber sie ernten doch!

Judge Wilfley hat den galanten Amerikanerinnen das Handwerk gelegt und wird in den nächsten Tagen seine Hand auch nach Tientsin und Peking ausstrecken, aber was nützt die amerikanische Reinigung schließlich, wenn die leichtsinnigen Vertreterinnen anderer Nationen dafür desto mehr wachsen, blühen und gedeihen. Als Schanghai gegründet wurde, d. h. als die ersten fremden Pioniere sich hier ansiedelten, da wurden die galanten Damen für ein nothwendiges soziales Uebel gehalten, sie sind also sozusagen zu einer Gewohnheit geworden, die auszurotten schwer fallen dürfte — besonders in einem internationalen Settlement.

In diesen Kreisen richtet das „Chit-System" natürlich das größte Unheil an. Hier zerstört es die Lebenskraft, die Moralität und die Ehrenhaftigkeit der jungen Leute.

Der Ruf „Fort mit den Chits" ertönt zwar hier jetzt stärker als je, und von den besseren Hotels soll in nächster Zeit ein Versuch nach dieser Richtung gemacht werden, aber er wird wohl vergeblich sein. Den deutschen jungen Leuten aber, die nicht ganz charakterfest sind und hier Reichthümer zu erwerben suchen, möchte ich zurufen: Zieht nicht nach Ostasien! Der ostasiatische Boden ist ein gefährliches Pflaster und birgt Enttäuschungen über Enttäuschungen. Ganz zwecklos ist es, auf gut Glück hierher zu kommen. Wer aber einen Kontrakt abschließen will, der lese ihn vorher genau durch und mache es sich ganz klar, was er unterschreibt, denn die verführerischen Versprechungen sind oftmals nur der Weg zu einem Sklavenleben.

Die aeronautischen Versuche am Bodensee.

Vom Bodensee wird unterm 22. März geschrieben: Gleichzeitig von zwei Seiten wird man im Laufe des Sommers hier mit Energie jenes moderne Problem anzupacken suchen, das man wohl als die „Eroberung der Luft" zu bezeichnen sich gewöhnt hat, einmal nämlich vermittelst des bekannten Zeppelin'schen Luftschiffes und zum andern durch Versuche mit einer hier erstehenden meteorologischen Drachenstation. Es ist immerhin recht eigenartig, daß man das von uns Menschen noch sehr mangelhaft gebändigte flüchtige Element des Luftmeeres mit Hilfe des besser beherrschten Zwillingselementes, des flüssigen Wassers, glaubt sich unterthan machen zu können. Was das Luftschiff des Grafen Zeppelin in dieser Beziehung angeht, so weiß man, daß es mit ein paar Gondeln ausgestattet ist, die für das „Landen" auf dem Seespiegel eigens gedacht und konstruirt sind. Man würde indessen fehlgehen, wenn man nun annehmen wollte, daß dieses Luftschiff überhaupt nur für ein Niedergehen auf Wasser berechnet sei. Der Gedanke des Erfinders ist vielmehr der, den Bodenseespiegel lediglich als eine Art Exerzierplatz für sein Luftschiff solange zu benutzen, bis man gelernt hat, mit derartigen Luftfahrzeugen so sicher und exakt zu manövriren, daß man damit landen kann, wo man will, ohne eine Demolirung des Fahrzeugs befürchten zu müssen. Das Wasser ist sozusagen das Sprungbrett, von dem aus wir uns in das Reich der Luft erheben sollen. Die Uebungsfahrten, die mit dem auf Grund der letzten Erfahrungen noch weiter verbesserten sowie mit Scheinwerfer und Marconi-Apparat ausgestatteten Luftschiff bei Eintritt ruhigerer Witterung wieder aufgenommen werden sollen, werden umsomehr das allgemeine Interesse erregen, als das Reich sie, wie bekannt, mit einer halben Million Mark unterstützen will und als dem Erfinder wieder die Konzession zu einer Lotterie ertheilt wurde, die sich an die Oeffentlichkeit wendet. — Die meteorologische Drachenstation, die gleichfalls mit Reichssubvention am See eingerichtet und von dem Straßburger Meteorologen Prof. Dr. Hergesell geleitet wird, stellt ihrerseits insofern etwas ganz Neues dar, als sie es sich zur Aufgabe machen will, vom Wasserspiegel aus die Atmosphäre vermittelst Drachen zu durchforschen. Vom Bord eines kleinen kräftigen Dampfers aus, der etwa 7 bis 8 Meter in der Sekunde zurücklegt, will man die üblichen meteorologischen Drachen hochgehen lassen. Das hat den großen Vortheil, daß man bei jedem Wetter, bei Windstille sowohl wie bei Sturm, indem man den nothwendigen Luftzug sich erzeugt oder den zu starken Druck durch Mit-dem-Windfahren abschwächt, Drachen steigen lassen kann, und somit in der Lage ist, die Atmosphäre gerade in ihren interessantesten Zuständlichkeiten besser als bisher kennen zu lernen. Die Grundbedingung einer sicheren aeronautischen Beherrschung des Luftraumes ist die Kenntniß seiner Eigenheiten, die uns bisher noch in hohem Maße abgeht. Die Versuche über dem Bodensee mit dem Luftschiff und mit den Drachen werden somit in gewisser Weise Hand in Hand gehen.

— Aus der höheren Töchterschule. — Lehrerin: „Nennt mir einen Ausrufesatz!"—Schülerin: „O diese Männer!"

Tatiana Leontieff.

Bern, 23. März.

Tatiana Leontieff, jene junge Russin, die am 1. September vorigen Jahres in einem Hotel zu Interlaken den früheren russischen Minister Durnowo tödten wollte und statt seiner den Rentner Charles Müller aus Paris erschoß, hatte sich am Montag, den 25. März, für diese That vor dem Schwurgericht in Thun zu verantworten. Sie ist sicherlich eine der eigenartigsten Erscheinungen im gestaltenreichen Gemälde der russischen Revolution. Als Tochter eines russischen Generals und Gouverneurs in Glanz und Reichthum aufgewachsen, mit reichen Gaben des Geistes ausgestattet und mit höchstem Streben erfüllt, gerieth sie fern der Heimath in die Kreise der russischen Revolution und bis in die dunkelsten Verschwörerwinkel der Terroristen und Propagandisten der That.

Tatiana ist jetzt 24 Jahre alt. Sie ist 1883 am Fuße des Kaukasus in Temir-Chan-Schura geboren, wo sich die kaukasischen Vorberge und Thäler gegen das Kaspische Meer hinabsenken. Ihr Vater, General und Staatsrath A. Leontieff, war bis vor Kurzem Vizegouverneur der russisch-asiatischen Provinz Turgai, im Steppengebiete nördlich des Aralsees. Erst kürzlich hat er, wohl wegen des Verbrechens seiner Tochter, den Abschied aus seinen amtlichen Stellungen erbeten und in Ehren erhalten. Das russische Amtsblatt veröffentlichte zu Anfang März d. J. sein Rücktrittsgesuch. Leontieff bezieht seither ein ansehnliches Ruhegehalt und wird sich für den Rest seiner Tage wahrscheinlich irgendwo im Auslande ansiedeln. Tatiana, sein einziges Kind, war wohl von jeher ein wenig verzogen und an große Selbständigkeit gewöhnt. Schon im Backfischalter kam sie nach Lausanne, besuchte dort das städtische Mädchengymnasium, und zwar, wie es scheint, mit dem besten Erfolge. Sie galt als eine hervorragend begabte Schülerin, erlernte das Französische mit spielender Leichtigkeit und steht im besten Andenken bei Lehrern und Schülerinnen. Allerdings zeigte sich schon damals ihre exaltirte Gemüthsart. Sie überraschte ihre Freundinnen häufig durch die Sprünge ihres Temperaments und die raschen Wechsel ihrer Launen. Schon damals, im Alter von 17 bis 18 Jahren, scheint sie mit revolutionären Landsleuten in Berührung gekommen zu sein. Besonders starken, vielleicht entscheidenden Einfluß soll zu jener Zeit eine junge Polin auf die unbehütete Tatiana gewonnen haben. Tatiana wohnte nämlich zuerst ohne elterlichen Schutz in einer vornehmen Töchterpension zu Lausanne. Jene Polin, eine Studentin der Medizin, hatte schon in früher Jugend an der revolutionären Bewegung in Polen thätigen Antheil genommen. Sie scheint, wie Tatiana, eine tief leidenschaftliche, überreizte Natur gewesen zu sein. Die Mutter Tatianas äußerte späterhin ihre Ueberzeugung dahin, daß die Bekanntschaft mit jener Polin die verhängnißvolle Wendung im Leben ihrer Tochter verschuldet habe. Diese Polin hat inzwischen tragisch geendet. Als Hilfsärztin in der Frauenabtheilung des Waadtländer Irrenhauses zu Cery wurde sie selber von Schwermuth befallen und erschoß sich in einem Anfalle von Geistesumnachtung.

Den Eltern Leontieff war inzwischen etwas über den verdächtigen Umgang ihrer Tochter zu Ohren gekommen. Die Folge davon war, daß Tatianas Mutter nach Lausanne kam und sich mit Tatiana in der prachtvoll gelegenen Villa Medici einmiethete. Zu jener Zeit, 1902, bestand Tatiana mit glänzendem Erfolge die Maturitätsprüfung und ließ sich trotz dem Widerstreben der Eltern als Studentin der Medizin einschreiben. Namentlich dem Vater war der Studienfleiß seiner einzigen Tochter immer ein Dorn im Auge. Im Anfange ihres Medizinstudiums war Tatiana wirklich eine äußerst fleißige Schülerin. Bald aber gerieth sie mehr und mehr in das politische Getriebe ihrer russischen Landsleute und begann selbst ihre Freundinnen aus den vornehmen Lausanner Bürgerhäusern, in denen sie seit ihrer Gymnasialzeit hin und wieder verkehrte, mit revolutionären Brandreden zu erschrecken.

Wohl auf Veranlassung ihres Vaters begab sie sich im Spätjahr 1904 nach Petersburg, um den Winter mit all seinen Festlichkeiten dort zu verleben. Es wurde aber ein „Winter des Mißvergnügens". Die Briefe, die sie aus Petersburg an ihre Lausanner Freundinnen schrieb, handelten bald nicht mehr von den glänzenden Festlichkeiten des Hofes und Adels, sondern nur noch von der Abschlachtung des Volkes an jenem denkwürdigen 22. Januar 1905, als Gapon die Arbeiterschaaren vor das Winterpalais führen wollte. Tatiana behauptet, Augenzeugin dieses blutigen Bittganges gewesen zu sein, der ihr Herz mit Haß und Entrüstung gegen die russischen Machthaber erfüllt habe. Bald hatte sie auch in Petersburg revolutionären Anschluß gefunden und führte ein gefahrvolles Doppelleben zwischen den Prunksälen der Aristokraten und den dunklen Verstecken der Verschwörer. Insbesondere scheint sie sich an einem Attentatsplan gegen das Leben des Generals Trepoff betheiligt zu haben, in dessen Familie sie verkehrte. Im März 1905 sollte der Mordanschlag gegen Trepoff zur Ausführung kommen. Tatiana betheiligte sich, wie sie einem Lausanner Professor schrieb, selbst mit der Vertheilung von Bomben und anderen Sprengstoffen. Da bekam die Polizei einen Wink oder eine Witterung, eine unerwartete Haussuchung erfolgte und förderte aus dem Nähtörbchen der Generals- und Staatsrathstochter einige Sprengkörper zu Tage. „Unmittelbar vor einem Hofballe", so erzählt Tatiana in ihrem Briefe, „wurde ich im Laden einer Friseurin verhaftet und nach der Peter- und Pauls-Festung in die Untersuchungshaft abgeführt. Bei allen Verhören habe ich in einemfort gelacht und kein vernünftiges Wort auf all' die Kreuz- und Querfragen geantwortet. Es war rein nichts mit mir anzufangen. Dem Bruder meines Vaters, der Hofkämmerer ist, gelang es infolgedessen, mich als irrsinnig hinzustellen. Ich wurde in eine Irrenanstalt gesteckt und mein Advokat nach Sibirien geschickt. Dank dem Einfluß meiner Familie und der Fürsprache hochgestellter Freunde wurde ich bald wieder freigelassen, durfte aber nicht länger in Rußland weilen und reiste daher sofort nach der Schweiz ab, zuerst nach Basel, dann nach Lausanne und Genf."

In Lausanne besuchte sie damals mehrere Bekannte und Lehrerinnen des Mädchengymnasiums. Alle waren betroffen von der Veränderung, die in ihrem Wesen und Aussehen vorgegangen war. Tatiana war vergrämt, abgemagert, gealtert und zeigte sich allen Ermahnungen unzulänglicher als je. Sie sprach nur von ihren revolutionären Plänen und äußerte u. A., daß sie zum Aeußersten entschlossen sei: „Wenn die revolutionären Häupter mir heute oder morgen etwas anbefehlen, so muß ich sofort und ohne irgendwelche Rücksicht auf die Folgen gehorchen. Unsere Zeit verlangt große Thaten." Auf eine Bemerkung eines ihrer früheren Lehrer, daß sie durch ihr Verhalten die Stellung ihres Vaters gefährde, antwortete sie: „Was wollen Sie: auf der einen Seite 130 Millionen Russen, auf der anderen mein Vater — ich kann nicht mehr anders!" Auch von einem Liebesverhältniß, das sie mit einem Vetter unterhalten haben soll, wird aus jener Zeit berichtet. Dieser Vetter soll sich dann im ersten Schrecken über die Verhaftung Tatianas in Petersburg erschossen haben.

Gegen Ende 1905 mietheten Tatianas Eltern ein Landhaus in der Umgebung von Genf. Dort wohnte Tatiana dann mit ihrer Mutter, machte aber hin und wieder geheimnißvolle Ausflüge nach Lausanne u. s. w., angeblich, um ihre Freundinnen zu besuchen, in Wirklichkeit aber wohl, um mit ihren revolutionären Gesinnungsgenossen zusammenzutreffen. Sie blieb oft mehrere Tage, ja wochenlang von Hause fort und wohnte unter falschen Namen in Lausanner Gasthäusern und wahrscheinlich auch anderswo.

Gegen Ende August 1906 erschien sie nun in Begleitung eines Unbekannten, dessen Persönlichkeit die Polizei auch heute noch nicht festgestellt hat, in dem vornehmen Hotel „Jungfrau" zu Interlaken, wo einige Tage vorher der frühere russische Minister Durnowo gewohnt hatte. Er war aber bereits nach Grindelwald weitergereist. Das Paar hatte sich im Fremdenbuche als Herr und Frau Stafford aus Stockholm eingeschrieben und im gleichen Zimmer Wohnung genommen. Am Abend des 31. August, einem Freitag, verließ Herr „Stafford" mit Rucksack und Bergstock das Hotel unter dem Vorgeben, daß er einen Ausflug ins Gebirge machen wolle. In Wirklichkeit begab er sich schnurstracks zum Bahnhof und löste eine direkte Fahrkarte nach Paris. Seither ist er verschollen. Der allenthalben veröffentlichte Steckbrief hatte keinen Erfolg, obwohl der Verfolgte ein auffallendes Erkennungszeichen hat, nämlich an der rechten Hand einen verkrüppelten, halb abgebrochenen Daumennagel. Der Steckbrief schildert den Unbekannten als einen Mann von 28 bis 33 Jahren, etwa 170 Zmtr. hoch, mit krausem, dunkelblondem Haar und schwarzem Schnurrbart. Bei seiner Abreise war offenbar alles für den Mordanschlag vorbereitet. Beide hielten den 67jährigen Rentner Charles Müller, der mit seinem Sohne und einer Haushälterin im gleichen Hotel wohnte, für den „zum Tode verurtheilten" Minister Durnowo, der, wie Tatiana behauptet, früher schon unter dem Namen Müller oder Miller gereist sei. Als dann am nächsten Tage die ganze Hotelgesellschaft im großen Speisesaal beim Mittagessen saß, zog die junge Russin plötzlich eine Browningpistole und feuerte auf den in ihrer Nähe sitzenden Müller in rascher Folge 6—7 Schüsse ab, etwa vier davon, während er schon am Boden lag. „Qui est cette femme?" das waren die einzigen Worte, die der Sterbende noch hervorbrachte.

Die Mörderin wurde sofort verhaftet und ließ sich auch willig abführen. Sie behauptete, sie habe den Minister Durnowo getödtet. Es kostete viele Mühe, sie von ihrem Irrthum zu überzeugen. Aber auch die Erkenntniß dieses Irrthums ließ sie ziemlich kalt. Ich habe meine Pflicht gethan. Daß ich mich geirrt habe, ist allerdings bedauerlich, allein in der schrecklichen Zeit, in der wir leben, kommt es auf ein Opfer mehr oder weniger nicht an. So ungefähr äußerte sie sich vor dem Untersuchungsrichter. Unter ihren Habseligkeiten fand man u. a. eine Nummer der in Paris erscheinenden „Tribune Russe" mit einer ziemlich schlechten Karikatur Durnowos. Aus ihrer Zugehörigkeit zur russischen Terroristenpartei machte sie natürlich kein Hehl, verweigerte aber alle und jede Mittheilung über ihre Mitverschworenen, namentlich über ihren verschwundenen Begleiter. Ueber diesen Punkt wird wahrscheinlich auch die Gerichtsverhandlung nichts zutage fördern.

Bemerkenswerth ist nun, daß die Leitung der russisch-revolutionären Partei im Auslande, die ihren Sitz in Paris hat, die Mörderin von Interlaken nun vollkommen preisgibt und jede Verantwortung für deren Unglücksthat ablehnt mit der Begründung, daß Tatiana Leontieff selbst mit der Partei gebrochen habe, indem sie das ausdrückliche Gebot überschritten habe, auf nichtrussischem Boden ein Attentat zu unternehmen. Dies sei nämlich allen im Auslande lebenden russischen Revolutionären strengstens anbefohlen.

Ich heile Bruch, $50

In einer Behandlung.

Kein Messer. Keine Schmerzen.

„Doktor, Sie haben mich zu innigstem Danke verpflichtet."

Dieses wunderbare Wirken von Dr. E. R. Flint im Vienna Medical Institute dauert fort. Leute, die zuerst geheilt wurden, kommen wieder, um ihre Zufriedenheit auszudrücken. Niemand, der diese Kur untersucht, kann zweifeln, daß es die großartigste ist, die je für Bruch entdeckt wurde. Sie ist schmerzlos, absolut sicher, hält Euch nicht von der Arbeit ab und die Kur ist garantirt, daß sie nachhaltig ist.

Leset was die Geheilten sagen:

Ich litt mehr wie 20 Jahre an Bruch, und habe die Qualen von Bruchbändern aushalten müssen. Dr. Flint heilte mich vor vier Monaten. Seither habe ich kein Bruchband getragen und fühle mich gesund und kräftig, und habe keine Anzeichen von Bruch. Die Behandlung dauerte keine zehn Minuten, und Niemand war mehr erfreut und überrascht, als ich durch diese einfache Behandlung geheilt wurde. Ich empfehle Allen, die an Bruch leiden, diesen Doktor zu konsultiren. Jas. P. Padden, 3638 Wabash Ave.

Vor anderhalb Jahren kurirte mich Dr. Flint von einem schlimmen Bruch. Er heilte mich in etwa fünf Minuten. Ich vermag kaum meinen Dank in Worten auszudrücken. Ich litt an einem Bruch seit Jahren und nach einer leichten, schmerzlosen Behandlung einiger Minuten war mein Bruch verschwunden, und habe seither nichts mehr davon gesehen. Ich glaube nicht, daß es keine größere Kur gibt, als wie diese. Ich weiß, daß diese Behauptung auf voller Wahrheit beruht. Die Einfachheit und Leichtigkeit dieser Kur machen sie umso wunderbarer und werthvoller. Rufus Barrett, 3608 Armour Ave.

Wenn Leute Behauptungen wie die obigen machen und sie immer wiederholen, in mehr als 1600 Fällen, wie ich in den Zeitungen veröffentlicht, so sollte dies genügen, um die Ungläubigsten zu überzeugen. Meine Behauptungen stützen sich auf diese Zeugnisse, meine Herren. Kommt zu mir und ich heile Euren Bruch und gebe eine Garantie, daß er Euer Leben lang geheilt bleiben wird, falls ich Euren Fall annehme. Auswärts Wohnende können geheilt mit dem nächsten Zug nach Haus fahren, und zwar nach einer Behandlung.

Konsultation frei. Korrespondenz erwünscht.

Ihr findet Dr. E. R. Flint nur im dem

VIENNA MEDICAL INSTITUTE

130 Dearborn Str. (2. Floor), Zimmer 216, Ecke Madison Str.

Office jeden Tag von 9 Vorm. bis 6:30 Abends offen. Arbeiter können Dienstag oder Freitag Abend vorsprechen, Office bis 9:30 Uhr offen. Sonntags von 9 bis 1 Uhr Nachm.

Hochzeitsbräuche an der Lahn.

Man schreibt aus Weilburg: Bei der Bevölkerung des mittleren Lahngebietes sind manche alte Gebräuche erhalten geblieben, von denen besonders diejenigen interessiren, welche sich um das Hochzeitsfest gruppiren. Ist die Sache spruchreif geworden, so wird Handschlag gehalten, d. h. die Verlobung gefeiert. Gegen Mitternacht, wenn Alles zur Ruhe gegangen und kein Störenfried oder „Kalchesmacher" mehr zu befürchten ist, geht der heirathslustige Jüngling mit dem Brautwerber, „Freiersmann" genannt, einem älteren Anverwandten seiner Auserwählten, zu dieser, um sich das „Jawort" zu holen. Mit den Eltern, die vorher benachrichtigt worden sind, ist die Sache schon früher geregelt worden, das „Jawort" des Mädchens muß sich der Jüngling selbst holen und meist zeigt sie sich nicht spröde. Willigt die Maid ein, so überreicht ihr der Jüngling das „Handgeld", je nach seinem Vermögen einige Silber- oder Goldmünzen. Mit der Annahme dieses Handgeldes, das wohl an den germanischen Brauch erinnert, nach dem der Jüngling die Braut ihren Eltern abkaufen mußte, ist die Verlobung, die durch einen Handschlag besiegelt wird, perfekt geworden. Noch in der Nacht holen die Neuverlobten ihre nächsten Anverwandten herbei, damit alsbald bei einem improvisirten Verlobungsmahl das frohe Ereigniß gefeiert werde. An einem der nächsten Abende kommen die jungen Burschen und Mädchen des Dorfes und singen den Verlobten das Ehestandsliedchen, das also anfängt:

„Mir gefällt das Eh'standsleben
Besser als ins Kloster geh'n!
In das Kloster mag ich nicht,
Denn ich bin zur Eh' verpflicht't."

Dann folgt ein zweites:

„Ich hab' mir eins auserwählet,
Ein Schätzchen, wie es mir gefällt;
So hübsch und so fein,
Von der Tugend so rein,
Schön Schätzchen, ach wärest Du mein!"

Während einige der jungen Mädchen und Burschen dem Brautpaare die Glückwünsche der Jugend übermitteln und den üblichen Obolus in Empfang nehmen, ziehen die anderen mit Gesang zur Dorfschenke, wo die Verlobung nun vom jungen Volk gebührend gefeiert wird. Kurze Zeit nach dem Handschlag hebt die Braut den Flachs auf. Mit zwei Freundinnen, von denen die eine die „Zig", den Ueberzug eines Kopfkissens, die andere ein Bündlein feingehechelten Flachses trägt, geht es von Haus zu Haus. Früher erhielt die Braut in jedem Hause ein Bündlein Flachs; jetzt werden an dessen Stelle, da die Flachszucht aufgegeben worden ist, ein Silberling oder einige Nickel verabreicht, vorausgesetzt, daß nicht die Polizei, die für derartige Bräuche wenig Sinn und Verständniß besitzt, das Flachsaufheben zum Bettel gestempelt und verboten hat. Am Polterabend, der an der Lahn nur selten gefeiert wird, werden an manchen Orten die „Dippe geworfe". Da Scherben wie bekannt Glück bedeuten sollen, eilen am Polterabend gute Freunde herbei und werfen zerbrochene Schüsseln, Teller, Tassen, Gläser, Flaschen, Krüge u. s. w. mit aller Wucht vor dem Hochzeitshause nieder, daß sie in tausend Stücke zerbrechen. Je höher der Haufen Scherben ist, desto größer die Ehre der Braut. Doch wird diese Nacht zuweilen auch dazu benutzt, um ein strenges Volksgericht abzuhalten. Haftet den Verlobten irgend ein Makel an, hat die Braut z. B. früher ein nicht ganz einwandfreies Verhältniß gehabt oder der Bräutigam um finanzieller Vortheile willen ein Mädchen sitzen lassen, so wird dem schuldigen Theil Häcksel oder Häckerling gestreut. Vermummte Burschen streuen Häcksel vom Hochzeitshause zur Kirche, zu dem Hause des Liebhabers oder der Wohnung der treulos verlassenen Geliebten. Und wenn gar das vom Dorfpoeten verfaßte, das Vergehen erläuternde Poem an den öffentlichen Brunnen, am Rathhause oder an der Kirche angeschlagen wird, dann ist das junge Paar für immer gerichtet. Besondere Sorgfalt wird der kirchlichen Trauung zugewandt. In langem Zuge geht es zur Kirche; voran die Braut mit den beiden Brautführern, dann folgen die Brautjungfern, der Bräutigam mit seinen Führerinnen, die Brautburschen und zuletzt folgen die erwachsenen Hochzeitsgäste. Unterwegs wird der Brautzug gehemmt, indem je zwei Knaben eine Schnur über den Weg spannen oder dem Zuge eine Stange vorhalten. Erst wenn die Brautführer den Jungen ein Geldstück überreicht haben, fällt das Hinderniß. Auf dem Heimweg hat der Bräutigam den Vortritt; denn „er soll dein Herr sein". Beim Hochzeitsmahle wird die Braut plötzlich von den Brautburschen überfallen. Trotz ihres Sträubens werden ihr die Schuhe ausgezogen, die nun verkauft und von den beiden unachtsamen Brautführern gesteigert werden müssen. Der Erlös wird der Braut als Hochzeitsgabe überreicht.

— Durchschaut.—Student: „Wenn Sie mir das Bier bringen, Zenzi, schmeckt's mir noch einmal so gut." — Kellnerin: „Schon möglich, Herr Doktor, aber gepumpt wird heute nichts!"

— Passendes Lokal.—Sie: „Was fällt Dir ein, Hugo! Gestern erst ist die Tante gestorben, und Du willst heute schon wieder in's Wirthshaus?"—Er: „Ich gehe ja nur in den „schwarzen Frosch"—das ist doch gewiß ein trauriges Lokal!"

Moderne Häuser,

sowie etliche 2-stöckige Flats

$1800 bis $2900,

in unserer

Grayland Park Addition,

Ecke Milwaukee Ave., Irving Park Boulevard und und Nord 48. Ave.

Diese Häuser sind gut gebaut und in einer wachsenden Gegend, wo Eigenthum sicher im Werthe steigen wird.
Kommt nach unserer Office an dieser Ecke und laßt uns Euch Häuser zeigen, die genügend Licht und gute Luft haben und von wünschenswerthen Nachbarn umgeben sind.

Koester & Zander,
69 Dearborn Str.,
Deutsches Grundeigenthums-Geschäft.

Krumm & Bro. Co. Department Store, 127-135 E. Fullerton Ave.

Speziell für Montag!

Kleider-Ginghams, echte Farben, zu.... 6½c
Breite Stickereien für Korset-Bezüge, perlenbesetzter Rand.... 19c
Weißes India Linon, 30 Zoll breit, zu.... 5½c
Feder-Ticking, gestreift, regulär 25c, zu.... 19½c
Deutsches Leinen-Ticking, unsere 40c-Qualität, zu.... 29c
Jockey-Kappen für Knaben.... 16c
Damen-Leibchen, Sommer-Waare, 29c-Sorte, für.... 17c
Pork Loins, im Stück.... 12c
Pork-Schulter, im Stück.... 10½c
Pillsbury Mehl, ¼-Faß Sack.... $1.17
Maracaibo Kaffee, 3 Pfund für.... 30c
Fels Naptha Seife, 4 Stücke.... 15c
Carolina Reis, per Pfund.... 7c

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Ill.

Der deutsche Spezial-Arzt

dieses Instituts ist nach einer Abwesenheit von sechs Monaten wieder nach Chicago zurückgekehrt, während welcher Zeit er die neuesten Methoden studirte und viele hervorragende Hospitäler besuchte in der Suche nach den neuesten und erfolgreichsten Entdeckungen in der Behandlung von

Männer-Krankheiten.

Wenn Ihr Kraft und Stärke haben wollt, müßt Ihr sie suchen — sie sucht nicht Euch.

Meine aufbauende und kräftigende Behandlung wird nur in meiner Office von mir persönlich verabfolgt. Mittelst meiner Original-Apparate und meiner speziell hergestellten Droguen heile ich die hartnäckigsten Fälle von Nervenschwäche. Sie **heilen**, wo andere Behandlungen nur Linderung bringen.

Schwäche, Niedergeschlagenheit, Mangel an Lebenskraft, Furchtsamkeit, Absonderungen und alle anderen ähnlichen Symptome verschwinden unter meiner Behandlung, und neues Leben kehrt wieder, so daß Ihr wieder ein ganzer Mann seid.

Blutvergiftung.

Seit mehr als 15 Jahren habe ich die Heilung dieser Krankheit mit allen ihren schrecklichen Komplikationen zu meiner Spezialität gemacht. Meine Behandlung beseitigt die äußerlichen Symptome dieser Krankheit in sehr kurzer Zeit, und scheidet aus dem Körper alle Gifte aus, und eine nachhaltige garantirte Heilung ist erzielt.

Private Krankheiten.

Geschwüre, Beschwerden, Wasserbruch, Krampfaderbruch, Blasenleiden, Entzündungen, Brennen und Jucken heile ich sicher, schmerzlos und schnell. Mein einziges Bestreben ist Euch zu heilen, weil ich weiß, daß Ihr mich dann anderen empfehlt, was so viele meiner Patienten gethan haben.

Ihr könnt mich frei konsultiren, denn ich wünsche, daß jeder Mann erfährt, daß ich seinen Fall vollauf verstehe, ehe ich Geld von ihm nehme. Untersucht und urtheilt selbst. Weshalb Schwächlinge sein, wenn ich Euch gesund, stark und kräftig machen kann?

Meine Office ist mit allen modernen Apparaten und Methoden für die Heilung meiner Patienten eingerichtet. **Konsultation frei.**

Sprechstunden: Täglich von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Central Medical Institute,
(Aeltestes deutsches medizinisches Institut in der Stadt.)
Zimmer 304 CHICAGO OPERA HOUSE, 112 CLARK STRASSE.
16ap,bidofa

Dr. H. C. Lemke's St. Johannis-Tropfen

sind ein Rettungsmittel.

Diese Tropfen können in Wahrheit das Leben retten bei Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfen, Durchfall und Ruhr. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Herzklopfen, Schwindel und Nervosität; auch werthvoll bei Magenschwäche (Dyspepsie), nehme 3 Mal des Tages ½ Theelöffel voll nach der Mahlzeit in ein wenig Brandy oder Wasser, es wird helfen; jeder Mensch sollte sich eine Flasche von diesen Tropfen an Hand halten, ob zu Hause oder auf Reisen, oder bei der Arbeit; denn diese Tropfen können in der Zeit der Noth und Schmerzen Ruhe und Freude verursachen. Preis 25 bis 50 Cents. Frage in der Apotheke oder schreibe an:

Dr. H. C. Lemke, Medicine Co.,
118 Elbourn Ave. - - - - CHICAGO, ILL.
11aglx*

Finanzielles.

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

Post-Schnelldampfer
Billigste Raten
Hamburg-New York.
Von und nach Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, England für Deutsche, Oesterreich-Ungarn, Luxemburg und der Schweiz.
Deutsches u. Oesterr. Geld gekauft und verkauft.
Reichspostgeldsendungen.
Spezialität: Vorschuß auf Erbschaften.
Vollmachten
Bonds, Werthpapiere und Geld.
Man wende sich direkt an:
K. W. KEMPF,
Generalagent,
84 La Salle Str.
Sonntag offen bis 12 Uhr.

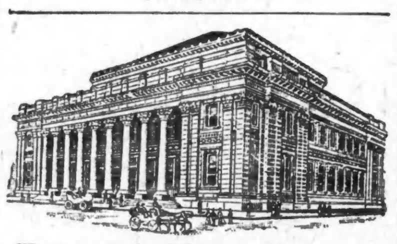
Schiffskarten!
$30 in dritter Klasse. | $45 in zweiter Kajüte.
Extra billig für Monat Mai. Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Triest, Fiume, Wien, Budapest, Riga, Libau u. s. w. Gepäck vom Hause abgeholt und zum Dampfer befördert.
Wechsel und Postauszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei
ANTON BOENERT
Central-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871
218 Clark Strasse
gegenüber der Postoffice.
Union Ticket-Office. Sonntags offen bis 12 Uhr.

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

Meine Damen!
Lesen Sie Folgendes — es geht Sie an!
Damen-Hüte
$1.25 ... $3.50 ... $1.50 ... $2.50
Paulina Klein,
404 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str.

Oscar F. Mayer & Bro.
285—291 Sedgwick Straße,
Telephon: North 725.
Feine Bockwurst.

Finanzielles.



Illinois Trust & Savings Bank
La Salle Str. und Jackson Blvd.
Kapital und Ueberschuß
$11,800,000
Unsere
Sparkassen-Abtheilung
gewährt Zinsen auf Einlagen.
Bond-Abtheilung:
Staats-, Bezirks-, Stadt-, Eisenbahn- und andere Sicherheits-Papiere werden gekauft und verkauft.
Ausländische Abtheilung
Kredit-Briefe, Wechsel-, Post- und Kabel-Anweisungen werden nach allen Theilen der Welt vermittelt.
Illinois Trust Safety Deposit Co.
Feuersichere Depositen-Gewölbe.

Wir bitten um kleine Check-Kontos und machen gerne Darlehen an verantwortliche Geschäftsleute in unserer Nachbarschaft.

Wir laden Euch ein vorzusprechen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.
Bestände über eine halbe Million Dollars!

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.

A. HOLINGER & CO.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Bau-Anleihen.
Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost.")

New Yorker Plauderei.

Epilog zum Thaw-Prozeß. — Unerträgliche Mängel im Gerichtsverfahren. — Delmas' verunglückte Vertheidigung. — Evelyn, der Engel, und Thaw, der Drachentödter. — New York lächelte dazu.

„Wir können uns nicht einigen!" Mit diesem Befund hat der Prozeß gegen Harry Thaw sein Ende erreicht. Das Ende paßt vortrefflich zum Anfang und zum ganzen Verlauf dieses Prozesses, der eine widerwärtige Posse war. Freilich ist das kaum noch überraschend für die Vernünftigen. Wir sind es allmählich gewöhnt, daß die meisten Prozesse dieser Art zu jammervollen Possen werden, dank der unglaublichen Rückständigkeit des amerikanischen Prozeß-Verfahrens besonders in solchen Fällen. Zwei Erscheinungen haben das wiederum den Einsichtigen klar vor Augen geführt: der Experten-Unfug und der Geschworenen-Unfug. Anders kann man das wirklich nicht mehr nennen. Oder ist es nicht ein scheußlicher Unfug, wird mit der Gerechtigkeit nicht geradezu Schindluder getrieben, wenn Anklage und Vertheidigung jede ein Rudel Experten auf die Geschworenen loslassen darf, von denen die einen haarklein das Gegentheil der Auslassungen der andern beweisen? Warum thut es nicht ein einziger, völlig neutraler Experte von Ruf? Und ist es nicht ein ebenso großer Unfug, daß der Befund der Geschworenen durchaus einstimmig sein muß, während doch die Mehrheit völlig genügen würde? Das Schlimmste daran ist, daß der landläufigen Bestechung durch den Einstimmigkeitszwang Thür und Thor geöffnet wird. Es braucht nur ein einziger von den zwölf „Guten und Getreuen" bestochen zu sein, damit er gegen die andern stimmt, und die Nicht-Einigung ist fertig. Genau so endete der Prozeß gegen Nan Patterson, die liebliche Kollegin Evelyn Nesbits aus dem berüchtigten „Florodora-Sextett". Die monatelangen Bemühungen, die Tausende von Dollars Kosten für den Staat und für die einzelnen am Thaw-Prozeß Betheiligten sind umsonst aufgewendet, besonders wenn der Prozeß von Neuem durchgedroschen werden muß. Und alles das, weil einige der Geschworenen sich durchaus zu keinem Vergleich mit der einsichtigeren Mehrheit bequemen wollten — aus welchen Gründen auch immer. All diese Mängel sollten wirklich endgiltig beseitigt werden. Der Staatsanwalt Jerome hatte Hinrichtung wegen Mordes im ersten Grade beantragt; völlig logisch. Er war der Ansicht, daß Thaw den Mord mit Ueberlegung und im Bewußtsein des Verbrecherischen seiner Handlungsweise begangen hatte. Dazu war er durchaus berechtigt. Drei Jahre hatte Thaw von dem Verkehr Whites mit Evelyn gewußt, einschließlich des Vorgangs im Thurm des „Madison Square Garden", der sie vom Pfade der Tugend riß (angeblich). Thaw war mit ihr lange vor der Heirath als Mann und Frau in Europa herumgereist. Dann kehrt er nach New York zurück, dinirt mit Evelyn bei Martin, den Revolver in der Tasche, folgt White auf den Dachgarten des „Madison Square Garden", bietet einem verheiratheten Bekannten noch eine mollige Brunette an, die er kennt, mit den Worten: "Would not you like a buxom brunette? I am going abroad, I can put you next!"—dabei immer nach White hinüberschielend, geht dann auf den Architekten zu und schießt ihn todt wie einen tollen Köter. Alles, was er unmittelbar danach zu Polizisten und andern Leuten sagt, ist völlig vernünftig und verständig. Nebenbei hatte Jerome noch die Ueberzeugung vertreten, daß Evelyns gruselige Thurm-Geschichte von oben bis unten erlogen sei. Denn wenn White wirklich dieses Ungeheuer war, wie sie ihn schilderte —warum hatte sie sich noch in Europa seine Wechsel auszahlen lassen, warum verkehrte sie ganz freundschaftlich, höchst freundschaftlich sogar, mit ihm noch nach ihrer Rückkehr, als sie Thaw schon geangelt hatte? Und obendrein hatte Jerome die berühmte eidliche schriftliche Erklärung Evelyns, die sie vor dem Advokaten Hummel abgegeben hatte, daß Thaw sie durch Brutalität zu den schweren Beschuldigungen gegen White gezwungen habe und daß diese Beschuldigungen nicht wahr seien. Die Echtheit des Schriftstücks war von einem einwandfreien Angestellten Hummels beschworen worden. Wenn White wirklich ihr Verderber gewesen wäre, wenn sie ihn tödtlich gehaßt hätte, würde sie doch kaum eine solche Erklärung abgegeben haben.

Die Vertheidigung des Advokaten Delmas bereitete eine arge Enttäuschung. Er schien zu glauben, er habe eine Jury von Kleinstädtern aus dem lynchfrohen Südwesten, da wo er am dunkelsten ist, vor sich. Er appellirte an die vernagelte ländliche Ritterlichkeit, die in jedem Rächer der Frauenehre, und sei es die einer Evelyn, einen „Sankt George" und „Sir Gallahad" sieht .Er nannte Evelyn einen kleinen Engel (angel-child) und Thaw den herrlichen Vertheidiger amerikanischen Frauenthums, der, wenn er an irgend einer Verrücktheit leide, höchstens an der wundervollen, erhabenen, unvergleichlichen „Dementia Americana" leide, die dem Schützer des Heims die Sinne verwirre, sobald die Königin seines Heims von einem Andern angetastet werde. Zugleich bezeichnete er das Hummel-Dokument als eine echte Spitzbüberei des längst als Halunken entlarvten Advokaten. Diese Vertheidigung war ungeschickt, nein, sie war maßlos dumm. Der gute Delmas kennt offenbar New York nicht und seine Lebewelt mit deren Tanz um das goldene Kälbchen vom Theater-Chor erst recht nicht. In New York kennen sie diese Kälbchen, diese Evelyns, von denen man nur Eins nicht weiß, ob sie mehr zur Bühne oder zum Tenderloin gerechnet werden müssen. Diese holde Pflanze mit der virtuos gespielten Kindlichkeit war der Typus eines Chormädels, verlogen, sittlich völlig faul, kaltherzig und vor Allem nur darauf aus, die Männer zur Befriedigung ihrer wahnsinnigen Ansprüche auszunutzen, auszupressen. White war verheirathet. Mißliche Sache immerhin. Thaw Junggeselle, dummer Kerl (dear little lobster), Millionär. Das war besser. Also warf sie sich Thaw in die Arme, ohne White deshalb sogleich auf den Müll zu werfen. Im Gegentheil—mit White konnte sie den dummen Jungen eifersüchtig machen, das Dreifache aus ihm herausschinden. So sah es Jerome an, so sah es jeder Kenner dieser Sumpfpflanzen an, außer den albernen Schreib-Jungfern in der gelben Presse und ihrem Anhang. Delmas aber wollte den Geschworenen das New Yorker Chormädel malen mit einem Heiligenschein um den Kopf. Das war denn doch eine zu starke Zumuthung. Nicht minder stark war die Zumuthung, diesen Thaw, das Muster eines verzogenen und verlotterten Millionärssöhnchens, das nur für Whiskey und Weiber Interesse hat, als den echten Schützer amerikanischen Frauenthums anzusehen. In Arizona hätten sich die Geschworenen über Delmas' Salbadereien vielleicht gerührt die Augen gewischt. In New York haben sie innerlich darüber gelächelt. Die Geschworenen haben das auch offen zugegeben, mit jener schönen Schwatzhaftigkeit, die selbst forensische Geheimnisse oder forensische Verschwiegenheit nicht kennt. Sie stimmten, wie wir heute wissen, nach langen Erwägungen: 7 für Todtschlag, 5 aber für Freisprechung, weil Thaw bei Begehung der That irrsinnig gewesen sei. Wenn die Fünf wirklich aus Ueberzeugung so stimmten, so ist das unbegreiflich. Denn Thaws Zurechnungsfähigkeit bei Begehung der That ist über allen Zweifel erhaben, selbst wenn er erblich belastet und geistig nicht normal ist. Die Wissenschaft erkennt diese Zurechnungsfähigkeit trotz erblicher Belastung und geistiger Anormalität heute ausdrücklich an, in Deutschland schon lange. Als einziger mildernder Umstand konnte für Thaw gelten, daß er (wahrscheinlich) geistig minderwerthig sei und von dem kleinen Scheusal mit dem Engelsgesicht offenbar „wahnsinnig" eifersüchtig gemacht worden sei. Das nahmen die 7 andern Geschworenen an und einigten sich daher auf Todtschlag. Sie waren unzweifelhaft im Recht. Dieser verkommene Millionärsschlingel gehörte unter allen Umständen zunächst einige Jahre in's Zuchthaus. Hoffentlich bluht ihm das bei einem zweiten Prozeß.

H. F. Urban.

Das „betrunkene Kamel" auf der Polizeiwache.

Eine lustige Fülle von Verwicklungen erregte auf den Pariser Boulevards vor kurzem ein Kamel. Das majestätische „Schiff der Wüste" gehörte einem jungen Türken, der es zur Belustigung der Straßenjugend und der Vorübergehenden herumführte. Aber er gab auf das Thier zu wenig acht und dieses unternahm eine Exkursion auf eigene Faust. Zunächst beunruhigte es einige Omnibuspferde, die scheu wurden und zur Seite sprangen, so daß der Omnibus mit einem Kohlenwagen zusammenstieß. Der Kohlenwagen prallte wieder gegen einen Handkarren, auf dem eine Menge Weinflaschen lagen, die zum Theil herunterfielen und zerbrachen. Das Kamel trank von dem Naß, das aus den zerbrochenen Flaschen floß, während der Besitzer des Karrens zur Polizei lief und das Kamel sowie den Türken, der sich inzwischen wieder eingefunden hatte, gefangen nehmen ließ. Bei dem Thier der Wüste hatte der Weingenuß unterdessen überraschende Wirkungen hervorgebracht. Sein ruhig würdevoller Gang war gewichen; es zitterte, schwankte hin und her und lief kreuz und quer über die Straße, so daß der ganze Verkehr einige Minuten stockte. Unter allgemeinem Gelächter ward es nach der Polizeiwache gebracht. Aber wie nach dem Spruch der Bibel ein Kamel durch kein Nadelöhr gehen kann, so vermag es auch die enge Thür einer Polizeiwache nicht zu durchschreiten, die nur für gewöhnliche menschliche Uebelthäter bestimmt ist. Das Kamel lehnte also in bedauernswürdigem Zustande an der Wand des Wachtlokals, während ein Polizeisergeant und einige Soldaten sich mühten, eine große Thür, die zu dem Lokal führte und seit langem verschlossen war, aufzubrechen und herauszunehmen. Mit trüben Augen sah das betrunkene Kamel dem Treiben der Menschen um sich herum zu, aber als ein mitleidiger Weinhändler ihm eine Flasche Wein unter die Nase hielt, witterte es begierig den lieblichen Duft und trank von neuem in vollen Zügen. Das belebte seine Lebensgeister wieder etwas; es erging sich in einigen lustigen Sprüngen und verlangte noch mehr von dem guten Naß. Endlich war die Thüre herausgebrochen und langsam und freundlich trat das Kamel nun in die Polizeistation ein. Dann legte es sich ruhig mitten in dem Wachtzimmer nieder und schlief fest ein. Weder Lärm noch Püffe konnten es wieder erwecken. Erst am andern Morgen wachte es, völlig ernüchtert und vielleicht auch etwas beschämt, auf, ließ sich gleichmüthig auf einen Wagen laden und nach dem Asyl für verlorene Thiere bringen, wo es seinen kurzen und ereignißreichen Ausflug beendete.

Sacher.

In Wien und in Oesterreich überhaupt gibt es Niemanden, dem dieser Name nicht geläufig wäre, etwa wie in Berlin und in Norddeutschland der Name Kempinski. Aber wenn dem Berliner bei der Vorstellung Kempinski das Wasser im Munde zusammenläuft, so gehen dem Wiener bei dem Gedanken an Sacher außerdem auch noch die Augen über. Das hat seinen Grund einmal in der Phäakennatur des Wieners, der gegenüber doch die Art des Berliners in kulinarischen Genüssen spartanisch genügsam genannt werden muß. Ja, diese genußfrohen Phäaken entwickeln, wenn es sich um Gaumen- und Zungenreize handelt, eine ganz andere Begeisterung als die Kinder des nüchternen Berlins und des umliegenden Nordens, und wer sich davon sonst nicht überzeugen kann, der werfe nur einen Blick auf eine Wiener Speisekarte mit ihrer langen Folge phantasievoll und in zärtlichsten Kosenamen benannter Gerichte. Dann aber in allem Ernst: zwei Kempinski machen noch nicht einen Sacher. Die Wiener haben wirklich Grund, auf ihren Sacher stolz zu sein. Die meisten von ihnen müssen es freilich dabei bewenden lassen, denn nur wenige gehören zu den beglückten und beneideten „Kavalieren", die den Ruf des großen Sacher auch praktisch erproben können, wozu man ohne Aufopferung eines Hundertkronenscheines einen Versuch gar nicht wagen darf. Nur die „Sachertorte", die Komposition, die den Grundstein zum Ruhme der Dynastie Sacher gelegt hat, hat jeder Wiener auch schon mit der Zunge geprüft. Es ist daher für Wien ein Ereigniß, daß der Dichter dieser Torte, der alte Franz Sacher, jetzt heimgegangen ist. Neunzig Jahre ist er alt geworden. Seit zwanzig Jahren schon genoß er die wohlverdiente Ruhe in seiner Villa in Weikersdorf bei Baden am Wiener Wald. Seine kulinarische Laufbahn begann er als Küchenjunge des Staatskanzlers Fürsten Metternich, bei dem sein Vater Schloßverwalter war. Dann wirkte er lange als Küchenchef des Fürsten Esterhazy. Im Sturmjahr 1848 wurde er Küchenleiter des Preßburger adligen Kasinos. Bald aber kehrte er nach Wien zurück, wo er an der Kärntnerstraße ein Restaurant mit Delikatessengeschäft eröffnete, das sich glänzend entwickelte. Es setzte ihn in den Stand, das Hotel de l'Europe zu übernehmen, das er bis Mitte der achtziger Jahre leitete. Der Ruhm seines Namens haftet jetzt an dem Hotel Sacher in der Augustinerstraße hinter der Oper und an dem gleichnamigen Hotel im Helenenthal bei Baden, deren jedes einer seiner Söhne gründete.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western-Eisenbahn. — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Central 5209.

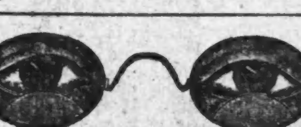
	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore....	7:00 Vm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City..	8:45 Vm	10:00 Nm
Byron, Sycamore...............	3:00 Nm	10:40 Vm
Omaha, Dubuque................	6:00 Nm	8:15 Vm
Kansas City, Des Moines.....	6:00 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City.	11:30 Nm	1:40 Nm

11ok*X

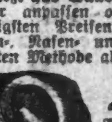
Gegründet 1896.
J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwischen Clark Str. und 5. Ave., gegenüber Depot.
Schiffskarten!
Alle Linien — billigste Preise.
Dampfer fahren von New York:
Dienstag, 23. April, „Kronprinz Wilhelm" nach Bremen.
Mittwoch, 24. April, „New Amsterdam" nach Rotterdam
Donnerstag, 25. April, „Amerika" nach Hamburg
Donnerstag, 25. April, „La Provence" nach Havre
Samstag, 27. April, „Zeeland" nach Antwerpen
Samstag, 27. April, „Pretoria" nach Hamburg
Dienstag, 30. April, „Deutschland" nach Hamburg
Mittwoch, 1. Mai, „Statendam" nach Rotterdam
Donnerstag, 2. Mai, „Main" nach Bremen
Donnerstag, 2. Mai, „La Lorraine" nach Havre
Dienstag, 7. Mai, „Kaiser Wilhelm der Große" nach Bremen.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 V.
14ma,dofamodi*

Schwache Männer!
Keine Heilung, keine Bezahlung.
Konsultirt Dr. Boyd, ehe Ihr Euren Fall jemand anderm anvertraut.
Freie Vorführung des Osmotic Electrolizers, meiner neuesten und größten Erfindung, eine wirklich wirksame Office- und Hauskur für Schwäche und prostatische Komplikationen.
Mein einziges Bestreben ist Euch zu heilen, denn ich weiß daß Ihr mich anderen empfehlen werdet, was so viele meiner Patienten gethan haben.

Meine Nervo-Osmotic Behandlung heilt nachhaltig vitale Nervenschwäche, Schwäche, verlorene Kraft, Nervosität, Mangel an Energie und Kraft, Kreuz- und Nierenschmerzen. Auch heile ich Krampfaderbruch, Wasserbruch, Bruch, Hämorrhoiden und Harnleiden in einer bis drei Behandlungen, ohne Schneiden, Schmerzen oder Gefahr. Ich berechne weniger als die Hälfte der Gebühren der Spezialisten.
Konsultation frei.
Schreibt und gebt die Symptome an, wenn Ihr nicht vorsprechen könnt.
B. Y. BOYD, M. D.
2. Floor, 269 Dearborn Str., Chicago, Jll.
Office-Stunden, 9 Vorm. bis 6 Abends, täglich. Sonntags u. Feiertage, 9 Vorm. bis 1 Nachm.
16ap,fa,bw



Leidet Ihr an den Augen?
An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.



Dr. RAMSER,
456 Milwaukee Ave.
Wo das Rad und die Lichter nahe Chicago Ave., 2. Flur, sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 3.
5jan,fa*

Für Nieren- und Blasen-Leiden.
SANTAL CAPSULES MIDY
Lindert in 24 Stunden alle Harnabsonderungen.
Jede Kapsel trägt d. Namen MIDY
Hütet Euch vor Nachahmungen.
Zu haben in allen Apotheken.
fa*

Madison Medical Institute.
Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.
Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, Jugendverirrungen, Männerschwäche, Varicocele, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervenschwäche, Nervosität, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, ungebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kraftlosigkeit, Scheuheit, Verlust der Energie, nervöse Schwäche, Schwindelanfälle, Kopfweh, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.
Keine Kur — keine Bezahlung
Behandlung, einschließlich Medizin, **Nur zwei Dollars** den Monat.
Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.
Suite 1, 161 W. MADISON STR., 2. Floor.
Haymarket Theater Gebäude, Chicago, Jll.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.
Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.
Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.
Schroeder EYEGLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.
fa*

Männer-Krankheiten!
Nervenschwäche,
Prostatische Leiden,
Blasenleiden,
Nierenkrankheiten,
Blutvergiftung,
Krampfaderbruch,
Hämorrhoiden,
Fisteln,
Bruch.

Unsere Gebühren in neu zugezogenen speziellen Krankheiten.
$5.00
Alle schwächenden, hartnäckigen, chronischen Krankheiten sicher geheilt. — Schwache Männer stark gemacht.
Konsultation persönlich oder brieflich frei. Fragebogen in einfachem versiegeltem Umschlag frei für Patienten, die nicht kommen können.
Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wenn andere fehlschlagen.
Sprechstunden—Täglich 9 bis 8, Sonntags 10—2.
Auswärts Wohnende sind freundlichst eingeladen, herzukommen und sich einer gründlichen Körper- und X-Strahlen-Untersuchung zu unterwerfen. Sie ist frei. Eine Stunde bei uns mag Euch jahrelangen Leiden ersparen. Viele Fälle können in einem bis fünf Tagen geheilt werden. Unsere Offices sind zentral gelegen, gerade im Herzen der Stadt — bequem von Eisenbahnstationen und Straßenbahnen.
BERLIN MEDICAL OFFICES, S. W.-Ecke State und Van Buren Str. (gegenüber Siegel, Cooper & Co.)
Eingang: 66 Ost Van Buren Str., Chicago, Jll.

Ein Bruch
ist ein gefahrdrohendes Leiden, da leicht Darmverschlingung eintreten kann; ein schlecht passendes Band, schlimmer wie keines.
Kommt zu uns. Wir haben über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts für einseitig; von $1.25 aufwärts für doppelt, stets vorräthig. Unsere Bandagisten — für Herren und Damen — mit jahrelanger Erfahrung und werthvollem Rath, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei, und ein gut passendes Band kann noch in vielen Fällen einen Bruch heilen.
Bandagen für Frauenleiden, Geradehalter, Gummi-Waaren, Instrumente für gebogene Beine, künstliche Arme und Beine, Leibbinden und elastische Strümpfe, von frischem Material, genau nach Maaß gemacht; alles kann von unserer Fabrik zu den niedrigsten Preisen bezogen werden.
Schickt nach unserem neuesten Katalog; er ist frei.
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12.
HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.
Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.— Preis $2.00 p. Flasche.— Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll.
28ma*X

Kalteich's Bruchband
hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.
Otto Kalteich,
133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.

JOHN P. BENNET, M. D.,
Speziell nur für Männer-Krankheiten
48 O. VanBuren St., neben Siegel Cooper & Co.
Officestunden: 10 Vorm. bis 6 Abends, Sonntags von 10 Vorm. bis 12. Dienstags und Samstags offen bis 8 Uhr Abends.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Jugendsünden, verlorene Mannbarkeit etc., Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Heil-Bruchband.
Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw.— Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband und Bandagengeschäft, sowie Fabrik in Amerika.
The Wolferts Co.,
DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen-Bedienung für Damen.

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.
15feb,bidofa*

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.